

Die wirtschaftliche Lage in Österreich

Währung, Geld- und Kapitalmarkt

Dazu statistische Übersichten S. 24—25

Die seit August rückläufige Entwicklung des *Banknotenumlaufes* wurde im Dezember durch eine sprunghafte Zunahme um 256 Mill. S (von 5.465 Mill. S auf 5.721 Mill. S) unterbrochen. Der Gesamtumlauf (Notenumlauf plus freie Verbindlichkeiten der Nationalbank) hat sich sogar um 435 Mill. S erhöht und nur, weil ein relativ hoher Betrag als Hilfslieferungserlös auf dem ERP-Konto eingelaufen ist und die ECA-Mission die laut Freigabeplan für das Jahr 1949 noch ausstehende letzte Freigabe von 350 Mill. S nicht durchführte, hat sich der Umlauf nicht noch stärker ausgeweitet.

Ursache der Umlaufserhöhung war vor allem der erhöhte Bargeldbedarf für die im Dezember einmalig und fast allgemein an die Arbeitnehmer ausbezahlte „Überbrückungshilfe“; aber auch die normale Saisonkomponente... (erhöhter Bargeldbedarf zu Jahresultimo, Weihnachtsremunerationen, 13. Gehälter usw.) sowie die im Dezember erfolgte (laut Freigabeplan vorletzte) Freigabe aus dem ERP-Fonds spielten eine Rolle. Die Kreditinstitute mußten zur Abwicklung der an sie gestellten Ansprüche in stärkerem Ausmaße den Notenbankkredit heranziehen. Sie legten der Nationalbank Bundesschatzscheine für 270 Mill. S zur Finanzierung vor¹⁾ und ließen sich Handelswechsel für 123 Mill. S rediskontieren²⁾.

Aus dem ERP-Fonds wurden am 8. Dezember 350 Mill. S für staatliche Investitionen im Rahmen

¹⁾ Die Nationalbank übertrug an die Kreditinstitute den Gegenwert für 16 Mill. S Bundesschatzscheine nach § 27 W. Sch. G. und finanzierte für 254 Mill. S von den Kreditinstituten vorgelegte Besatzungskostenschatzscheine (nach § 2, 1 b, der Novelle zum Notenbanküberleitungsgesetz).

²⁾ Aufbaukreditwechsel wurden nur für 4 Mill. S eskontiert, so daß das Wechselportefeuille der Nationalbank insgesamt um 127 Mill. S zugenommen hat. Die oben erwähnte, seit Kriegsende größte Zunahme des Bestandes an eskontierten Handelswechseln weist darauf hin, daß eine Reihe von Kreditinstituten auf Grund ihrer Liquiditätslage plötzlich an sie herangetretene Ansprüche (diesmal offensichtlich für die Auszahlung der Überbrückungshilfen) nicht mehr ohne Inanspruchnahme des normalen (auf Handelswechsellieferung beruhenden) Notenbankkredits befriedigen kann.

des a. o. Budgets freigegeben³⁾; da die Post „zeitweilig gesperrte Verbindlichkeiten aus Guthaben öffentlicher Stellen“ im Wochenausweis der Nationalbank Ende Dezember gegenüber Ende des Vormonats einen nur um 96 Mill. S niedrigeren Stand aufwies, dürften die Erlöse aus ERP-Lieferungen im Laufe des Dezember ziemlich hoch gewesen sein [etwa 250 Mill. S]⁴⁾. Durch die Umbuchung des freigegebenen Betrages sowie im Zuge von Abhebungen (vorwiegend für die zweite Hälfte des 13. Monatsgehaltes und für die Überbrückungshilfe der Beamten) haben sich die freien Guthaben öffentlicher Stellen bei der Nationalbank um 180 Mill. S erhöht. Die freien Verbindlichkeiten der Bank an die Kreditinstitute stiegen um 52 Mill. S.

Im Dezember sind die Devisenkurse von der Nationalbank — mit Ausnahme einer geringfügigen Veränderung beim englischen Pfund — unverändert gehalten worden. Das bedeutet freilich nicht, daß das am 22. November eingeführte neue System der gestaffelten Wechselkurse und der Devisenzuteilungen reibungslos funktioniert hätte⁵⁾. Die Schwierigkeiten scheinen, soweit es sich nicht um Einführungs- und Übergangerscheinungen handelt, hauptsächlich darauf zurückzuführen zu sein, daß die Aufteilung der Importe auf die drei Warenlisten ohne genügende Rücksicht auf die bisherigen Importmengen einerseits und die zum Grundkurs anfallenden Devisen andererseits vorgenommen worden ist. Da sich außerdem der Prämienkurs keineswegs auch nur einigermaßen frei bilden kann, sondern von der Nationalbank auf einer bestimmten Höhe festgehalten wird, kommt es zu schwerem Devisenmangel (insbesondere für Warenliste B), der nebst längeren Wartefristen wieder ein mehr oder weniger willkürliches Zuteilungssystem erforderlich macht. Dadurch kommt zur bisherigen Außenhandelslenkung durch die Außenhandelskommission noch die der National-

³⁾ Über die Aufteilung siehe Nr. 12 der Monatsberichte, XXII. Jahrgang (1949), S. 502, Fußnote 6.

⁴⁾ Eine genaue Schätzung ist nicht möglich, weil in der genannten Post außer den ERP-Konten noch andere Konten (Konten für Nicht-ERP-Lieferungen, Konten zur Abwicklung der Ziehungsrechte) enthalten sind.

⁵⁾ Siehe auch S. 22.

bank hinzu. Eine andere Unzulänglichkeit bestand darin, daß Exporteure, deren Produktion auf importierte Rohstoffe angewiesen ist, die dafür benötigten Devisen aus ihren Belassungsquoten entnehmen mußten. Das bedeutet, daß sie Rohstoffe der Liste B und sogar A zum Prämienkurs einführen mußten. Außerdem ergab sich für die abgelieferten Devisen ein umso niedrigerer Exportkurs (Mischkurs), je mehr von der Belassungsquote für Rohstoffimporte verwendet werden mußte. Ferner hat der Handelsverkehr mit einigen Ländern gelitten, weil für deren Währungen die Prämienkurse zu niedrig angesetzt waren.

Die Nationalbank hat aus dieser Lage die Konsequenzen gezogen und am 17. Jänner 1950 zunächst einmal die Prämienkurse für die französische und die nordischen Währungen erhöht¹⁾. Am 28. Jänner (Kundmachung Nr. 37) wurden auch der Prämienkurs für Holland heraufgesetzt und die Kurse für die nordischen Währungen nochmals erhöht. Auch ein Teil der restlichen Unzulänglichkeiten wurde beseitigt. Die generelle Belassungsquote (60 %) wurde abgeschafft und macht nunmehr wieder der individuellen Belassungsquote in ihrer ursprünglichen Form Platz. Sie wird nur im Ausmaße des Exporteurbedarfes an ausländischen Rohstoffen, nicht in größerem Ausmaße, etwa zum Zwecke der Erzielung eines Agios durch Weiterverkauf an Importeure, gewährt. Den Exporteuren werden die abgelieferten Devisen generell zum Mischkurs (Effektivkurs) abgerechnet. Führt der Exporteur für seine belassenen Devisen Waren ein oder beansprucht er im Ausland Leistungen, die in die Importliste C (Prämienkurs) fallen, so muß er die Differenz zwischen dem Mischkurs und dem Prämienkurs an die Nationalbank bezahlen.

Die Wirkung dieser Neuregelung besteht vor allem darin, daß die Exporteure nunmehr ihre aus dem Ausland bezogenen Rohstoffe (der Liste B oder gar A) nicht mehr zum Prämienkurs kalkulieren müssen wie bisher, und daß der Kurs, den sie für die abgelieferten Devisen erzielen, von dem Anteil der abgelieferten Devisen am Gesamtdevisenerlös unabhängig ist.

Die Nationalbank verspricht sich von der Neuregelung auch einen höheren Devisenanfall. Die vor allem infolge der unrichtigen Aufteilung der Importwaren auf die Einfuhrlisten herbeigeführte besondere Devisenknappheit hat den „schwarzen“ Devisenkurs, der schon durch die zögernde Haltung

¹⁾ Außerdem wurde im Verrechnungsverkehr mit der Türkei eine Prämie von 65 % zugestanden.

der Regierung in der Abwertungsfrage gestiegen war, hoch gehalten bzw. weiter steigen lassen, so daß die Verleitung, Devisen aus der 60%-Quote irgendwie mit über dem Prämienkurs liegenden Agio zu verwerten, groß war. Die Neuregelung kann derartige Manipulationen verhindern, wenn sich die individuelle Belassungsquote wirklich auf den Bedarf an ausländischen Rohstoffen beschränkt.

Wenn die Neuregelung nicht wieder irgendwie über Agioverkäufe zur Bildung individueller Exportkurse führt, kann sie als ein Fortschritt angesehen werden. Auf der Importseite besteht allerdings das Problem der richtigen Verteilung der Einfuhrwaren auf die Warenlisten A, B und C weiter.

Die Einlagen bei den Kreditinstituten haben im November um 262 Mill. S zugenommen, wovon 196 Mill. S auf Scheckeinlagen- und 66 Mill. S auf Spareinlagenzuwachs entfielen. Obwohl die Scheckeinlagenerhöhung etwas unter jener des Vormonates lag, ist sie immer noch außergewöhnlich hoch. Sie dürfte auf die im Zusammenhang mit der Wechselkursänderung vorgenommenen Angsteinkäufe und die damit erhöhte Liquidität der Unternehmungen zurückzuführen sein. Der Spareinlagenzuwachs ist der höchste seit April 1948 und weist darauf hin, daß die im September bis Oktober teilweise künstlich erzeugte Währungspsychose wieder einem größeren Vertrauen Platz gemacht hat. Ein Teil der neuen Spareinlagen dürfte aber auch durch die zwischen Konsumenten und Unternehmern vollzogene Geldumschichtung entstanden sein.

Die Aktienkurse sind von Mitte Dezember bis Mitte Jänner wieder etwas gestiegen, so daß sich der Gesamtindex um 3,5% von 311,7 auf 322,5 (März 1938 = 100) erhöhte. Mit Ausnahme des Magnesitbergbaues sind alle im Index erfaßten Aktien an der Kurserhöhung beteiligt, die wohl zum Teil auch auf psychologische Auswirkungen kürzlich bekanntgegebener Investitionspläne sowie auf Wiederaufnahme der Dividendenzahlungen durch eine Anzahl von Gesellschaften zurückgeführt werden kann. Auch die fest verzinslichen Werte haben — nur ganz geringfügig — angezogen. Der Index stieg um 1,9% von 89,2 auf 90,9 (28. März 1945 = 100). Der Kurs der Bundesschuldverschreibungen 1947 hingegen, der im Zusammenhang mit den bekannten psychologischen Reaktionen des Publikums in den Tagen vor und unmittelbar nach der Kursanpassung um rund 20% angezogen hatte, ist ab 25. November wieder zurückgegangen; er erreichte am 19. Jänner 40,75 S pro 100 S Nominale und blieb dann bis Ende der Berichtsperiode praktisch unverändert.

Preise, Lebenshaltungskosten, Löhne

Dazu statistische Übersichten S. 26-28

Infolge der Lohnsteuerermäßigung, die bei den erfaßten Arbeiterlöhnen durchschnittlich 34% des Steuerabzugsbetrages (Lohnsteuer und Besatzungskostensteuer) ausmacht, stieg der Index der *Arbeiter-nettotariflöhne* im Jänner um 0,9% (von 418,3 auf 422,0; April 1945 = 100). Dagegen sank gleichzeitig der Index der Lebenshaltungskosten (nach einem friedensmäßigen Verbrauchsschema für eine vierköpfige Arbeiterfamilie in Wien) um 0,8%.

Infolge Arbeitszeitverlängerung, Übergang vom Zeitlohn zu Akkordlohn sowie infolge erhöhter Leistungen in der Akkordarbeit sind die *Arbeiter-nettoverdienste* im November wieder etwas gestiegen (von 392,3 auf 404,6; August 1938 = 100) und haben damit einen neuen Höchststand erreicht. Die Steigerung seit Jänner 1949 beträgt 24,6%¹⁾.

Obwohl die sinkende Tendenz der Preise eine Umkehr der Reallohnentwicklung in Richtung einer Erhöhung²⁾ andeutet, stand die Wirtschaft häufig unter dem Drucke latenter (und zum Teil bereits aktueller) Tariflohnforderungen, die den Preissenkungstendenzen entgegenwirken. Wenn sich die Lohnforderungen durchsetzen, müßte dies die wirtschaftliche Lage Österreichs bald sehr ungünstig beeinflussen. Bei nachgiebiger Geld- und Kreditpolitik würde der Effekt der kürzlich vorgenommenen Wechselkursanpassung paralytisch und die Zahlungsbilanzsituation des Landes sich verschlechtern³⁾, während bei einer Politik der Geld- und Kreditstabilisierung Arbeitslosigkeit entstehen würde.

In dieser entscheidenden Situation liegt es an der Wirtschaft selbst und an allen maßgebenden Stellen der Wirtschaftspolitik, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß sich die vorhandenen Preisrückbildungstendenzen weiter durchsetzen können. Geschieht das, so kann damit gerechnet werden, daß unumgängliche Verteuerungen zufolge der Wechselkursänderung kompensiert werden und das allgemeine Preisniveau allmählich wieder sinkt.

Zu den Voraussetzungen für den Erfolg einer solchen Wirtschaftspolitik zählen auch psychologische

Faktoren, die keinesfalls übersehen werden sollten. Der ständige Hinweis auf latente Lohnforderungen in der Öffentlichkeit und noch mehr die bereits offen erhobenen Forderungen sowie Streiks und Streikandrohungen schaffen keineswegs ein für Preissenkungen günstiges Klima. Ebenso wenig sollte die deprimierende Wirkung unterschätzt werden, die die plötzlichen Verteuerungen wichtiger Industriewaren (Pneumatiks, Aluminium, Garne u. a.) sowie die Rede von „nicht kostendeckenden“ oder „überholten“ Preisen (Landwirtschaft) oder bevorstehenden Preiserhöhungen (Eisen, Inlandskohle) auf die stark inflationsgeschreckte Öffentlichkeit ausüben.

Derartige Ankündigungen und Forderungen können dazu beitragen, daß man allgemein mit weiteren Preiserhöhungen rechnet, was wieder Enthaltungen, vermehrte Käufe und Warenzurückhaltungen fördert und dadurch allein schon Preissteigerungen auslösen kann.

Daß eine Neigung zu Preisrückgängen vorhanden ist, geht auch aus den seit vielen Jahren erstmals in größerem Umfange veranstalteten billigen Inventurausverkäufen und der Bewegung einer Reihe reagibler Preise hervor. Die „schwarzen“ Devisenkurse sind von Ende November bis Ende Dezember um 2% zurückgegangen; die „schwarzen“ Nahrungsmittelpreise fielen (nach dem Rückgang um 0,6% von November auf Dezember) von Mitte Dezember bis Mitte Jänner um weitere 2,7%⁴⁾, und auch auf einigen anderen reagiblen Märkten konnten Verbilligungen beobachtet werden (besonders auffallend war der Preissturz der Eier um 35 bis 40%). Die *freien Versteigerungspreise im Wiener Dorotheum* blieben, nachdem sie von Mitte November bis Mitte Dezember um 5,6% gesunken waren, bis Mitte Jänner unverändert. Auf den übrigen, weniger reagiblen Märkten war die Preisbewegung uneinheitlich. Die offiziellen (d. h. behördlich festgesetzten und genehmigten) Preise blieben im großen und ganzen unverändert, während im Bereich der mehr oder weniger freien, legalen Preise hauptsächlich abwertungsbedingten Erhöhungen (z. B. Aluminiumgeschirr, verzinkte Eisenwaren) und Erhöhungswünschen verschiedentlich fallende Preistendenzen gegenüberstanden.

⁴⁾ Schmalz, Öl und Zucker wurden billiger. Tatsächlich war die Preissenkung auf den (noch bestehenden) Schwarzen Märkten für Nahrungsmittel noch etwas stärker als oben angegeben, da im Index der Schwarzmarktpreise (aus Vergleichsgründen) noch Waren enthalten sind, die unterdessen nur noch legal, zu gleichbleibenden offiziellen Preisen, gehandelt werden.

Es wird maßgeblich vom Vermeiden ungünstiger massenpsychologischer Reaktionen, vom Erhalten der Stabilität der Löhne und von einer vorsichtigen Geld- und Kreditpolitik abhängen, ob sich gewisse Sonderwünsche nach Preiserhöhungen erfüllen, ob sich unumgängliche Verteuerungen gegebenenfalls durch partielle Preissenkungen ausgleichen und schließlich, ob eine Rückbildung des allgemeinen Preisniveaus eingeleitet werden kann.

Wie bereits angedeutet wurde, ist auch der *Lebenshaltungskostenindex* in der Berichtsperiode erstmalig seit September 1949 wieder etwas zurückgegangen (um 0,8%, von 535,5 auf 531,1; April 1945 = 100). Reis, Tee und Baumwollwaren (Hemden) wurden – wahrscheinlich noch infolge der Wechselkursänderung – etwas teurer. Der Gemüsepreis stieg saisonbedingt, und auch die Kartoffelpreise zogen etwas an. Marmelade, Obst (Äpfel) und insbesondere Eier wurden billiger.

Ernährung

Dazu statistische Übersichten S. 29

Im *Dezember* war die Bevölkerung mit einer Reihe von Nahrungsmitteln besser versorgt als in den Vormonaten. Trotz Nachfragesteigerung infolge der Feiertage trat keine Verknappung ein. Vielfach gingen die Preise sogar etwas zurück.

Das Angebot an *bewirtschaftetem Frischfleisch* in Wien nahm im Dezember merklich zu und die Rationen konnten wieder rechtzeitig ausgegeben werden. Auch die Fleischschulden aus den Vorwochen wurden größtenteils abgedeckt.

Zufuhren von Vieh und Fleisch nach Wien¹⁾

Art	Einheit	XI	XII	XII in % v. XI
Rinder, lebend	Stück	1.764	6.284	356
davon Ausland	„	1.762	4.842	275
Schweine, lebend	„	2.261	4.144	183
davon Ausland	„	2.191	4.026	184
Kälber, lebend	„	10	15	150
Schweine, geschlachtet	„	480	2.677	558
Kälber,	„	591	2.425	410
Rindfleisch	q	5.092	4.489	88
davon Ausland	„	4.580	3.160	69
Schweinefleisch	„	1.587	6.362	401
davon Ausland	„	1.238	5.700	460
Kalbfleisch	„	2	11	550

¹⁾ Nach den Marktanteilsberichten. Bei den Anlieferungen von geschlachtetem Vieh und Fleisch sind die über den Zentralviehmarkt eingegangenen Zufuhren nicht erfaßt; sie würden zu Doppelzählungen führen.

Die seit August anhaltende nahezu restlose Absperrung Wiens von inländischen Viehzufuhren hörte Ende November auf. Während von August bis November insgesamt 88 Rinder aus dem Inland auf dem Wiener Zentralviehmarkt aufgetrieben wurden, waren es allein im Dezember zufolge

der ab 24. November 1949 auch in Wien gewährten Zuschläge zu den amtlichen Höchstpreisen¹⁾ bereits 1.500. Die Ergebnisse des gleichen Vorjahrmonats (4.000 Rinder) wurden jedoch bei weitem noch nicht erreicht. Bei *Schweinen*, für die weiterhin noch die amtlichen Höchstpreise gelten, trat keine merkliche Besserung ein. Die Einfuhren waren infolge verstärkter Lieferungen, vor allem aus Rumänien und Jugoslawien, etwa doppelt so hoch wie im Vormonate. Zum erstenmal wurden im Dezember auch 2.000 Schweine aus der CSR eingeführt. Dies ist insofern bemerkenswert, als die CSR in der Vorkriegszeit nicht als Schweinelieferant aufgetreten ist.

Die Zufuhren von *Fleisch* und *geschlachtetem Vieh* in die Wiener Großmarkthalle stiegen infolge erhöhter Inlandsaufbringung, mehr noch wegen größerer Anlieferungen von Schweinefleisch aus Rumänien (rund 170 t) und Jugoslawien (rund 190 t), von Rindfleisch aus Frankreich (rund 270 t) und Bulgarien (50 t), stark an. Sie waren bei Fleisch im Durchschnitt etwa doppelt, bei geschlachtetem Vieh etwa fünfmal so hoch wie im Vormonat.

Auch das Angebot an *freiem Fleisch* nahm wegen der größeren Zufuhren und der allgemein (d. h. mit Ausnahme von inländischen Schweinen und Kälbern) zugestandenem „Überkontingente“ stark zu. Die Preise waren daher Ende Dezember trotz der höheren Feiertagsnachfrage, die nur eine geringe Preiserhöhung ausgelöst hatte, um durchschnittlich 15% niedriger als zu Ende des Vormonats.

Von August, als die regelmäßigen Einfuhren von Vieh und Fleisch (vorwiegend aus dem Südosten) einsetzten, bis Ende des Jahres wurden 9.000 Rinder und 12.000 Schweine eingeführt. Den größten Anteil an den Rinderimporten hatte Jugoslawien (3.700 Stück), während Ungarn besonders an den Schweineimporten beteiligt war (9.000 Stück). Damit wurde das mit Ungarn vereinbarte Einfuhrkontingent von 20.000 lebenden Schweinen (gültig bis August 1950) in den ersten 4 Vertragsmonaten nahezu zur Hälfte erfüllt. Die mit Jugoslawien vereinbarte Einfuhr von 3.000 Rindern wurde – als Ersatz für andere, nicht erfüllbare Kontingente – sogar überschritten. Im Durchschnitt der letzten fünf Monate übertrafen die Rindereinfuhren sogar die des Jahres 1937, erreichten aber bei Schweinen nicht einmal ein Zehntel davon.

Die anderen für die Fleischversorgung Wiens relevanten statistischen Unterlagen (Auftrieb von Lebendvieh aus dem Inland, Zufuhren von Fleisch und geschlachtetem Vieh in die

¹⁾ Der Zuschlag beträgt bei Rindern der Qualitätsklassen AA und A S 1'50, der Klasse B S 1'– und der Klassen C und D S –'50 je kg Lebendgewicht. Der Preis für ausländische Rinder liegt um 50 g bis S 1'20 je nach Qualität und Herkunftsland über den amtlichen Höchstpreisen.

Auftrieb von ausländischem Vieh in Wien¹⁾

Zeit	Herkunftsland	Rinder 1000 Stück	Schweine 1000 Stück
1937	Ø	1'1	33'0
1949 VIII.—XII. Ø		1'8	2'3
1949 VIII.—XII. Insgesamt		9'0	11'6
darunter aus			
	Ungarn	2'4	9'0
	Jugoslawien	3'7	—
	Rumänien	2'9	—
	Frankreich	—	0'6
	ČSR	—	2'0

¹⁾ Nach den Marktamsberichten. (Berücksichtigt sind Marktverkehr, Außenmarktbezüge und Kontumazanlage.)

Großmarkthalle) sind derzeit noch nicht vollständig¹⁾ und daher mit der Vorkriegszeit auch nicht vergleichbar. Der tatsächliche Fleischverbrauch in Wien kann daher nicht genau ermittelt werden; er dürfte jedoch noch erheblich hinter dem Vorkriegsstand zurückbleiben. Die friedensmäßige Höhe und Zusammensetzung des Fleischverbrauches wird durch eine steigende Inlandsaufbringung und durch verstärkte Importe, vor allem von Schweinen, zu erreichen sein.

Für die nächste Zeit sind neben den aus den Handelsverträgen mit Ungarn und Jugoslawien noch ausstehenden Lieferungen weitere Importe von Vieh und Fleisch aus bereits abgeschlossenen Einfuhrgeschäften mit Rumänien, Bulgarien und ČSR zu erwarten. Darüber hinaus dürften noch weitere Einfuhren erforderlich sein, die jedoch nur im Ausmaße der österreichischen Exportsteigerung durchführbar sein werden.

Der seit September anhaltende, zum Teil übersaisonnmäßige Rückgang der Anlieferungen von *Obst* und *Gemüse* nach Wien kam im Dezember zum Stillstand. Während normalerweise die Zufuhren im Dezember weiter rückläufig sind, blieben heuer die Anlieferungen von Gemüse gleich und nahmen bei Obst sogar um rund 8.000 q (20%) zu. Sie erreichten damit etwa den Stand vom Dezember des Vorjahres. Diese relative Besserung ist vor allem auf die stark angestiegenen Importe zurückzuführen, während die Inlandsaufbringung bei Gemüse abnahm (um

Verbraucherpreise für Gemüse und Obst in Wien¹⁾

Art	1949		Dezember 1949 gegenüber Nov. 1949 Dez. 1948 in % ²⁾	
	XI S je kg	XII	Nov. 1949	Dez. 1948
Kartoffel ...	4'00—5'00	4'50—6'50	122	
Kohl	1'20—1'50	2'00—2'80	178	96
Kraut	1'00—1'20	1'50—1'80	150	183
Sellerie ...	1'40—2'00	2'00—2'50	132	118
Rote Rüben	1'00—1'40	1'20—1'70	121	161
Zwiebeln ..	1'60—2'00	2'00—2'40	122	200
Äpfel	1'60—2'80	1'60—2'80	100	88
Birnen	2'40—3'00	2'80—4'00	126	28
Nüsse	10'00	12'00	120	60
Zitronen ..	0'40—0'80	0'34—0'60	78	94

¹⁾ Nach den Marktamsberichten. — ²⁾ Berechnet aus dem Durchschnitt zwischen Ober- und unterer Preisgrenze.

³⁾ Siehe Nr. 12 der Monatsberichte, XXII. Jg. (1949), S. 506.

4.000 q) und bei Obst annähernd gleich blieb. Da dem erhöhten Angebot eine noch höhere Feiertagsnachfrage gegenübertrat, stiegen die Preise von Ende November bis Ende Dezember durchschnittlich um etwa 25%.

Im letzten Quartal 1949 erreichte der Wiener Verbrauch an Obst 67%, an Gemüse nur 52% von 1937. Diese ungenügende Versorgung ergab sich vor allem aus der starken Abnahme der Inlandsaufbringung, während die Einfuhren weniger zurückblieben. Im Vergleiche zu 1948 sind die Obstzufuhren sogar um 7% gestiegen, doch nahm die Inlandsaufbringung teils wegen schwächerer Ernte, teils wegen gesteigerter Exporte [vornehmlich Äpfel²⁾] um 33% ab. Der Obstverbrauch erreichte daher nur 76% von 1948. Der Gemüseverbrauch erreichte etwa die gleiche Höhe wie 1948; hier betrug die Inlandsaufbringung 109%, der Import jedoch nur 51% des Vorjahres.

Zufuhren von Obst, Gemüse und Kartoffeln nach Wien im 4. Quartal¹⁾

Art	1937	1948 1000 q	1949	1949 in % von 1937 1948	
Obst ²⁾ insges. ...	206'5	181'6	138'3	67	76
dav. Ausland .	61'4	40'3	43'0	70	107
Gemüse ³⁾ insges.	266'9	137'8	139'1	52	101
dav. Ausland .	14'5	20'1	10'3	71	51
Kartoffeln insges.	116'5	565'4	194'2	167	34
dav. Ausland .	0'3	—	3'7	1.233	—

¹⁾ Nach den Marktamsberichten. — ²⁾ Einschließlich Agrumen. — ³⁾ Einschließlich Pilze, Zwiebeln und Knoblauch.

Die Zufuhren von *Kartoffeln* waren im Dezember trotz der Einfuhr von rund 370 t aus Jugoslawien um rund 2.500 t (41%) geringer als im Vormonate. Obwohl die Nachfrage weiterhin gering war, sind die Preise von Ende November bis Ende Dezember um etwa 15% gestiegen. Der Kartoffelverbrauch ist gegenüber dem Vorjahre infolge der besseren Versorgung mit anderen Nahrungsmitteln stark zurückgegangen. Da außerdem der größte Teil der Konsumenten auf Einkellerung verzichtete, blieben die Zufuhren nach Wien im vierten Quartal des abgelaufenen Jahres auf ungefähr ein Drittel der im gleichen Zeitraume des Vorjahres angelieferten Menge beschränkt. Sie waren jedoch noch immer um 67% höher als im gleichen Zeitraum des Jahres 1937. Angesichts dieser Entwicklung des Verbrauches und der verhältnismäßig guten Ernte sind Einfuhren von Winterkartoffeln, auch in geringen Mengen, kaum vertretbar.

Die *Milch* aufbringung nahm im Dezember weiter um 6% (bezogen auf den Tagesdurchschnitt) ab. Der Rückgang war jedoch geringer als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Da die Milchverarbeitung stärker eingeschränkt wurde, nahm der Trinkmilchverbrauch nicht in gleichem Maße ab. Die An-

²⁾ In den ersten 10 Monaten 1949 wurden rund 11.000 q Obst, davon über 7.000 q Äpfel, ausgeführt. 1948 waren es nur 252 q (davon 244 q Äpfel), die alle nach Deutschland gingen.

lieferung nach Wien nahm (bezogen auf den Tagesdurchschnitt) bei Vollmilch sogar um rund 35% zu und blieb bei Magermilch gleich. Im Jänner besserte sich die Milchversorgung Wiens weiterhin und die Zuteilungen an die Normalverbraucher konnten beträchtlich erhöht werden¹⁾. Diese Entwicklung dürfte auf eine geringe Produktionszunahme und auf die Einschränkung der bäuerlichen Buttererzeugung zurückzuführen sein²⁾.

Am 1. Jänner 1950 wurde die am 12. September 1949 aufgehobene Bewirtschaftung von *Topfen* und *Käse* wieder eingeführt. Zwar bleibt der Bezug für den Verbraucher weiterhin frei, doch werden Erzeugungsumfang, Sortiment und Verwertung wieder vom Milch- und Fettwirtschaftsverband geregelt. Der Käse soll daher wieder über die offiziellen Erfassungstellen und nur zu den amtlichen Preisen auf den Markt kommen. Zu diesem Zwecke wird wieder der Transportausgleich eingeführt. Diese Anordnung, die einen Rückschritt in der bisherigen Entwicklung darstellt, wurde deshalb erlassen, weil die Bewirtschaftung der Milch durch die Freigabe eines Teilproduktes in Frage gestellt worden war. Es ist jedoch sehr zu bezweifeln, ob sich diese Anordnung nach der bis jetzt verfolgten Entwicklung wird durchsetzen können.

Die *Fett*rationen konnten im Dezember allgemein in einer den Konsumentenwünschen entsprechenden Zusammensetzung gedeckt werden. Die Nachfrage konzentrierte sich auf Kunstspeisefett und Margarine, da diese Fettarten vor allem zum Backen gebraucht werden. Dagegen ging der Absatz von Schmalz stark zurück; besonders in den Bundesländern, weil hier infolge der Freigabe der Hausschlachtungen die Möglichkeit des meist billigeren Direktbezuges beim Produzenten stärker als bisher ausgenutzt werden konnte. Die Nachfrage nach Schmalz verringerte sich auch deshalb, weil der höhere Konsum von Schweinefleisch und Geflügel den Haushalten zusätzliches Fett brachte. Das mit der Anlieferung von Rindern rasch zunehmende freie Angebot an Kernfett³⁾ verursachte bei sinkenden Preisen (Mitte Jänner S 8'— je kg) auch in Wien eine Abnahme des Schmalzkonsums. Vielfach dürften jedoch auch die großen Preisunterschiede zwischen Schmalz (S 14.— je kg) und Kunstspeisefett oder Margarine (S 8'— bzw. S 6'88 je kg), die im Dezember wegen des allgemein stark gestiegenen Konsumaufwandes besonders fühlbar waren, diese Verbrauchsverschiebung verursacht haben.

¹⁾ Während bisher meist nur 4 Achtelliter wöchentlich ausgegeben wurden, erhielten die Normalverbraucher in der zweiten Jännerwoche 9 Achtelliter.

²⁾ Ausreichende Fettversorgung in Wien und in den Bundesländern hat die freien Butterpreise gesenkt. In Wien wurde Mitte Jänner Landbutter mit S 24 bis S 26, feinste Teebutter mit S 32 bis S 36 je kg frei verkauft. Der offizielle Preis beträgt für Teebutter S 22 je kg.

³⁾ Rindertalg ist offiziell noch immer bewirtschaftet.

Das Angebot an *Eiern* nahm im Dezember und weiter im Jänner stark zu. Der näherrückende Legebeginn (Februar) sowie die angekündigten und einlangenden Importe veranlaßten den Handel, seine Lager rasch aufzulösen, um größere Verluste zu vermeiden. Aus diesem Grunde sanken die Eierpreise in Wien bis Ende Jänner auf durchschnittlich S 1'— je Stück. Die sinkende Tendenz hält weiter an.

Land- und Forstwirtschaft

Dazu statistische Übersichten S. 29—30

Die bisherige Witterung hat den *Wintersaaten* kaum geschadet. Die vielerorts vorhandene Schneedecke ist von Vorteil, da sie Frostschäden, die heuer wegen der hohen Bodenfeuchtigkeit besonders gefährlich wären, verhindert.

Wegen der guten Ernte mußte auf Verlangen der ECA das *Ablieferungskontingent für Brotgetreide* von bisher 260.000 t um 13% auf 294.000 t erhöht werden. Die Zusatzmenge wurde nach den bisherigen Anteilsätzen⁴⁾ auf die einzelnen Bundesländer verteilt. Große Erwartungen auf ein verstärktes Angebot — allein auf Grund dieser Mehrforderung — wird man allerdings nicht hegen dürfen. Darüber, ob mehr Getreide direkt verkauft oder aber über den Tiermagen veredelt wird, entscheiden heute fast ausschließlich ökonomische Erwägungen. Bei den gegenwärtigen niedrigen Preisen für Getreide und den hohen Preisen für Fleisch ist ein befriedigendes Angebot an Brotgetreide nur im Falle von ausreichenden Importen an Futtergetreide zu erwarten. Nur wenn die Nachfrage nach Futtergetreide zu niedrigen Preisen (verglichen mit den Abgabepreisen für Brotgetreide) gedeckt werden kann, wird die Landwirtschaft mehr Brotgetreide zur Marktversorgung abgeben⁵⁾.

Die *Brotgetreideablieferung* auf das Kontingent betrug am 1. Jänner 1950 191.456 t, davon waren 85.299 t (44,6%) Weizen und 106.157 t (55,4%) Roggen. Das Plus gegenüber dem Vorjahre, das am 4. Dezember nur 12.430 t betragen hatte, erhöhte sich bis Ende Dezember 1949 infolge eines größeren Angebotes auf 19.084 t. Die Ablieferung war jedoch, bezogen auf die vorgeschriebenen Mengen, sehr niedrig: betrug sie doch erst 65% vom Liefersoll, während im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres bereits 75% des Kontingentes abgeliefert waren.

⁴⁾ Vom Kontingent haben z. B. Niederösterreich rund 60%, Oberösterreich 24%, das Burgenland 8% und Steiermark 5% zu liefern.

⁵⁾ Siehe auch Nr. 12 der Monatsberichte, XXII. Jg. (1949), S. 519 ff., „Zur Ertragslage der österreichischen Viehwirtschaft“.

Im Zuge der Neuorientierung der Zuteilungspolitik für ERP-Mittel¹⁾ verlangen die ECA-Stellen schon jetzt genaue zahlenmäßige Nachweise über die produktive Auswirkung der bisher aufgewendeten Förderungsmittel. So hat die Landwirtschaft nicht nur über die Höhe der Produktion, sondern auch über die *Marktleistung* statistische Nachweise zu erbringen. Da jedoch ein Teil der Marktleistung zahlenmäßig nicht erfaßt wird — z. B. die Fleisch-, Milch-, Butter- und Brotgetreideverkäufe zu freien Preisen im Rahmen der teils tolerierten, teils amtlich vorgesehenen Überkontingente —, bleiben die statistischen Leistungsnachweise zum Teil erheblich hinter den effektiven Leistungen zurück. Dies könnte zur Folge haben, daß die ERP-Zuschüsse für die Landwirtschaft gekürzt und für Lebensmittelimporte oder zusätzliche Investitionen in der Industrie verwendet werden. Die Landwirtschaft wird daher im eigenen Interesse versuchen müssen, zur Ergänzung ihres Leistungsnachweises auch die Umsätze des sogenannten Überkontingentgetreides zu erheben.

Die Erzeugung von Holz und die Lage auf dem Holzmarkt

Vom 1. April bis 30. September 1949 wurden 5,1 Mill. *fm* Holz geschlägert, davon 3,9 Mill. *fm* für den Verkauf und 1,2 Mill. *fm* für den Eigenbedarf von Forstwirtschaft und Servitutsberechtigten. Da der Holzzuwachs derzeit auf 8,25 Mill. *fm* jährlich geschätzt wird, wurden in den ersten zwei Quartalen des Forstwirtschaftsjahres 1949 bereits 62% der Zuwachsrate genutzt. Obwohl die Schlägerungen in Österreich infolge der vorherrschenden Gebirgslagen im Sommer erfahrungsgemäß etwas höher sind als im Winter, dürfte der Jahres-Hiebsatz den Zuwachs erneut, wenn auch nicht stark, übersteigen. Einsparungen an Holz, die von der Forstwirtschaft angestrebt werden, um den durch langjährige Überschlägerungen verringerten Stock zu schonen, werden daher auch heuer nicht möglich sein.

Die Leistungsintensität des österreichischen Waldes ist gebiets- und betriebsweise verschieden. Länder mit überwiegenden Hochgebirgslagen oder Kleinwaldbesitz haben niedrige, Gebiete mit Mittelgebirge und mit vorherrschendem Großwaldbesitz höhere Holzerträge²⁾. Auf den Staatswald mit rund 15% der Waldflächen Österreichs entfielen beispielsweise 20% der geschlägerten Holzmenge, auf den Kleinwaldbesitz mit weniger als 50 *ha* Waldfläche und einem Flächenanteil von rund 35% nur 30%. Da jedoch der effektive Zuwachs in den Kleinwäldern geringer ist, als auf Grund der zuletzt geschlägerten Holzmengen

¹⁾ Besondere Förderung jener Betriebe und Wirtschaftszweige, deren Investitionen eine kurzfristige Verbesserung der Zahlungsbilanz erwarten lassen.

²⁾ Die von geschultem Forstpersonal betreuten staatlichen und privaten Großforste produzieren mehr und wertvolleres Holz als die meist schlecht bewirtschafteten und durch starke Entnahme von Streu geschwächten Bauernwälder.

anzunehmen wäre — Fachleute schätzen ihn auf nur 1,5 *fm* gegen 4,5 *fm* je *ha* in vielen Großwaldbetrieben —, überschritt die den Bauernwäldern entnommene Holzmenge offensichtlich die Zuwachsrate. Dies mag darauf zurückzuführen sein, daß die landwirtschaftlichen Betriebe, die zur Zeit relativ viel investieren, mehr Nutzholz und Kapital als sonst benötigen, so daß teilweise die Substanz des als „Sparbüchse“ dienenden Holzbestandes liquid gemacht werden mußte.

Im Durchschnitt wurden im ersten Halbjahr 1949 1,67 *fm* Holz je *ha* Waldfläche gewonnen. Relativ am stärksten war der Holzeinschlag mit 2,39 *fm* in Kärnten, was zum Teil auf die günstige Frachtlage gegenüber Italien, dem größten Holzabnehmer Österreichs, zurückgeht. Verhältnismäßig viel Holz erzeugten noch Salzburg, Oberösterreich und Steiermark mit 1,88, 1,83 und 1,70 *fm* je *ha*, während Wien — wo die Winternutzung überwiegt — nur 0,48 *fm* produzierte.

Der Holzeinschlag vom 1. April bis 30. September 1949 je *ha* Waldfläche¹⁾

Gebiet	Gesamter Holzeinschlag		davon Einschlag für den Markt	
	Festmeter je Hektar	Eigenbedarf	Festmeter je Hektar	in % v. 1948
Wien	0,48	0,11	0,37	100
Niederösterreich	1,34	0,28	1,06	92
Oberösterreich	1,83	0,47	1,36	89
Salzburg	1,88	0,79	1,09	109
Steiermark	1,70	0,34	1,36	126
Kärnten	2,39	0,39	2,00	131
Tirol	1,29	0,53	0,76	125
Vorarlberg	1,38	0,55	0,83	101
Burgenland.....	1,32	0,16	1,16	149
Österreich insgesamt	1,67	0,41	1,26	112

¹⁾ Nach Angaben des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft (Holzeinschlag) und des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (Waldfläche 1948).

Die Produktion für den Markt war 1949 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahre 1948 um 0,41 Mill. *fm* oder um 12% höher. Mit Ausnahme von Nieder- und Oberösterreich, wo um 0,05 Mill. (8%) und 0,07 Mill. *fm* (11%) weniger geschlägert wurde, war die Holzerzeugung in allen Bundesländern höher als im Vorjahre; stark ins Gewicht fiel die höhere Marktproduktion in Steiermark und Kärnten mit einem Mehr von 0,22 und 0,19 Mill. *fm* oder 26 und 31%. Die schon seit einiger Zeit feststellbare stärkere Ausformung von Nutzholz zeigt sich auch diesmal darin, daß um 0,39 Mill. *fm* mehr Nutzholz, jedoch nur um 0,03 Mill. *fm* mehr Brennholz erzeugt wurde.

Von dem Holz, das für den Bedarf der Forstwirtschaft und der übrigen Nutzungsberechtigten bereitgestellt wurde, dient der größte Teil Heizzwecken (0,87 Mill. Festmeter oder 70%). Diese Menge ist erheblich höher als

jene für die übrigen Wirtschaftszweige und Haushalte zusammen (0'55 Mill. fm). Der hohe Eigenverbrauch der Wald- und Landwirtschaft an Brennholz ist zum Teil eine Folge der transportmäßig ungünstigen Lage dieser Betriebe, die die Kohlenfeuerung stark verteuert. Auch sind die dort verwendeten Öfen vorwiegend für Holzfeuerung gebaut. Zweifelloch könnte jedoch der Brennholzverbrauch durch holzsparende Herde und Öfen noch stark eingeschränkt und die Erzeugung von Schleifholz durch stärkere Ausscheidung des nutzholztauglichen Materials aus dem Brennholz gesteigert werden. Dies erscheint auch aus gesamtwirtschaftlichen Gründen um so notwendiger, als die wertsteigernde Verwendung dieses Rohstoffes durch industrielle Verarbeitung und Veredlung mit der verminderten Gesamt-Ausbeute an Holz und mit der steigenden Wichtigkeit des Holzexportes für die österreichische Handelsbilanz zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Verwendung des Holzes, das im Kriege und in der ersten Nachkriegszeit aus Kohlenmangel in einem unverhältnismäßig hohen Ausmaße verbrannt wurde — Brennholz war damals zeitweise sogar teurer als Schleifholz —, hat sich wieder ziemlich normalisiert. Sie ist gegenwärtig sogar wirtschaftlicher als vor dem Kriege, als wegen der Schwierigkeiten beim Absatz von Nutzholz rund 45% der erzeugten Holz mengen verbrannt wurden. Nachdem der Verbrauchsanteil des Brennholzes bis 1945 sogar auf über 60% anstieg, konnte er dank steigenden Kohlenimporten in den Jahren 1947 und 1948 stark eingeschränkt werden. Im Jahre 1948 betrug der Anteil des Brennholzes an der gesamten Produktion nur noch 36%, im ersten Halbjahre des laufenden Forstwirtschaftsjahres 28%. Gleichzeitig sanken infolge des Nachfragerückganges die überhöhten Preise für Brennholz bis auf die Höhe der amtlichen Preise, und, da sich Nutzholz infolge erhöhter Nachfrage aus dem In- und Ausland gleichzeitig erheblich verteuerte, schwand auch immer mehr das Interesse der Forstwirtschaft an der Erzeugung von Brennholz.

Der verminderte Brennholzverbrauch verbesserte nach und nach nicht nur die Versorgung der heimischen Sägewerke und Holzverarbeitenden Industrien mit Roh- und Schnittmaterial, sondern ermöglichte auch eine stärkere Intensivierung der Holzexporte. So standen der Säge- und Papierindustrie im Jahre 1949 2 Mill. fm Rohholz aus der Inlandsaufbringung mehr zur Verfügung als im Jahre 1948, womit die vorkriegsmäßige Versorgung teilweise sogar übertroffen wurde¹⁾. Da sich der Jahreinschlag an Holz von 10 Mill. fm vor dem Kriege auf gegenwärtig 8'5 Mill. fm verringerte, war diese günstige Versorgung der heimischen Industrie neben dem geringeren Brennholzverbrauch noch dem Verzicht auf Ausfuhr

¹⁾ Vor dem Kriege verschnitt die Sägeindustrie über 3 Mill. fm Rundholz, während 1'6 Mill. fm Schleifholz (Durchschnitt 1928/1937) von der Papierindustrie verarbeitet wurden.

von Rohholz — zwischen 1928 und 1937 wurden im Durchschnitt jährlich 0'75 Mill. fm Säge-Rundholz und 0'276 Mill. fm Schleifholz exportiert — zu danken.

Die Verarbeitung von Säge-Rundholz¹⁾ und Schleifholz²⁾ aus Inlandslieferungen

Sortiment	1937	1946	1947	1948	1949
	1.000 fm ohne Rinde				
Säge-Rundholz	3.135'9 ³⁾	2.054'7	2.389'7	2.504'9	3.900'0 ⁴⁾
Schleifholz ...	1.892'0	388'0	507'2	1.096'0	1.700'0 ⁴⁾

¹⁾ Nach Angaben des Bundesholzwirtschaftsrates. — ²⁾ Aus „Österreichs Forst- und Holzwirtschaft“, 4. Jg. Nr. 17/18, 1949. — ³⁾ Aus der Österreichischen Forststatistik 1935. — ⁴⁾ Schätzung auf Grund der Verarbeitungsmengen von Jänner bis November 1949.

Der Export von Schnittholz (einschließlich Holzhäuser, Kisten und Obststeigen) erreichte im Jahre 1949 mit 1'26 Mill. m³ bereits wieder 87% der Ausfuhr des Jahres 1937 (1'45 Mill. m³), 238% von 1948 und 734% von 1947. Die Ausfuhr von Grubenholz betrug mit 0'07 Mill. fm 83% von 1937 (0'09 Mill. Festmeter). Die Ausfuhr von Holzfasertplatten konnte in den Jahren 1947 bis 1949 von 0'1 auf 1'0 und 1'9 Mill. m² gesteigert werden. Angesichts des Mißverhältnisses zwischen Holzverbrauch und Holzzuwachs erscheint die Erzeugung von Fasertplatten volkswirtschaftlich besonders wichtig, weil sie Abfallhölzer in vollwertige Holzsorten umwandelt.

Der Export von Holz und Holzwaren 1947 bis 1949 im Vergleiche zu 1937¹⁾

Jahr	Schnittholz ²⁾ 1000 m ³	Grubenholz 1000 fm	Hartfasertplatten 1000 m ²	Dämmplatten 1000 m ²
1937.....	1.450'4	87'3	—	—
1947.....	171'9	43'8	—	93'8
1948.....	529'8	62'1	139'4	909'9
1949.....	1.261'6	72'5	148'3	1.720'7

¹⁾ Nach Angaben des Bundesholzwirtschaftsrates. — ²⁾ Einschließlich Holzhäuser, Kisten und Obststeigen.

Schnittholz wurde hauptsächlich in Italien einschließlich Triest (71%), Holland (9%) und Griechenland (6%), Holzhäuser in die ÖSR (33%), Frankreich (18%), Türkei (16%), Israel und Holland (je 14%), Kisten und Obststeigen in Italien (51%) und Grubenholz in Ungarn (98%) abgesetzt, während die Hauptabnehmer von Hartfasertplatten Italien und von Dämmplatten Dänemark und Holland waren.

Diese starke Steigerung des Holzexportes ist allerdings weniger einer besonderen Konkurrenzfähigkeit des österreichischen Holzes auf den ausländischen Märkten zu verdanken, als weit mehr der Subventionierung zu Lasten von Importgütern im Rahmen von Kompensationsgeschäften. Dadurch wurde auch die Preisbildung für Rund- und Schnitt-

holz im Inlande stark beeinflusst. Obwohl Rohholz auch schon während der amtlichen Preisregelung zumeist höher bewertet wurde, sanken die Preise infolge der Geldabschöpfung im Jahre 1948 vorübergehend wieder bis auf die Höhe der Stoppreise vom August 1947. Die durch den gesteigerten Export erhöhte wirksame Nachfrage führte jedoch neuerlich zu Preissteigerungen. Für Rundholz werden gegenwärtig um 50 bis 70% und für Faser- und Grubenholz um 50 bis 60% höhere als die letzten amtlichen Preise bezahlt. Die Inlandspreise für Schnittholz liegen um 30 bis 40% höher. Die weitere Preisentwicklung wird in erster Linie von der künftigen Exportentwicklung abhängen.

Entwicklung der Preise für Nutzholz¹⁾

Sortiment	August 1947 Preise in S je fm ohne Rinde (frei Bahnstation)	Dezember 1949 1947=100	
Säge-Rundholz ²⁾	80	120—135	150—170
Grubenholz ³⁾ ...	68—72	110—115	160—162
Schleifholz, 1a...	68	109 ⁴⁾	160
„ 2a...	80	120 ⁴⁾	150

¹⁾ Vergleich der letzten amtlichen Preise vom August 1947 (Stopppreise) mit den durchschnittlichen Marktpreisen vom Dezember 1949 (lt. Bekanntgabe der Landeskommission für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark). — ²⁾ Bloche von Fichte und Tanne, Stärkeklasse 2a. — ³⁾ Fichte, Klasse 1a und 1b. — ⁴⁾ Obere Preisgrenze gemäß Vereinbarung zwischen der steirischen Papierindustrie und der Organisation der steirischen Waldbesitzer.

An sich wäre der Export von Schnittholz noch immer steigerungsfähig, da einerseits die Nachfrage nach Holz auf den europäischen Märkten noch immer groß ist und andererseits der dringendste Inlandsbedarf gedeckt ist. Außerdem dürfte die Versorgung der Sägeindustrie mit Rundholz auf Grund des Einschlages von 1949 auch im Jahre 1950 relativ sehr günstig sein¹⁾. So könnten, wenn Ausfuhren von Rundholz unterbleiben, die Sägewerke 4 Mill. fm Rundholz auf 2,4 Mill. m³ Schnittholz (60% Ausbeute) verarbeiten; für den Export würden, wenn der Inlandsbedarf mit 0,8 bis 1 Mill. m³ angenommen wird, 1,4 bis 1,6 Mill. m³, demnach erheblich mehr als im Jahre 1949, verfügbar sein.

Ob es tatsächlich zu dieser Exportausweitung kommen wird, wird von den in Zukunft erzielbaren Exporterlösen sowie der Höhe der Auslandsfrachten abhängen. Die seit der Kursregelung erhöhten Frachten haben schon bisher den Holzexport, besonders nach den nordwesteuropäischen Ländern infolge des langen Frachtweges, sehr erschwert. Wider Erwarten war allerdings die Holzausfuhr im Dezember relativ hoch, besonders Holzhäuser wurden viel ausgeführt. Sollten die Kompensationsgeschäfte, bei denen

für den Dollar 25 S und mehr erzielt wurden, auf Clearingbasis umgestellt werden, so wird der Umfang der Exporttätigkeit weitgehend von den Kursrelationen bestimmt werden.

Die Entwicklung der Holzausfuhr in der zweiten Jahreshälfte 1949¹⁾

Zeit	Nadel-schnitt-holz	Holz-häuser	Kisten u. Obststeigen	Gruben-holz	Dämm-platten
		1000 m ³		1000 fm	1000 m ²
1948 Ø	38'1	3'1	3'0	5'2	75'8
1949 V.....	126'1	0'3	5'6	9'8	185'4
VI.....	154'2	0'6	6'1	5'3	131'5
VII.....	89'0	0'0	5'6	4'9	37'1
VIII.....	79'9	0'3	3'8	5'6	142'2
IX.....	103'3	1'7	4'6	6'9	88'1
X.....	119'6	2'8	3'7	5'4	108'0
XI.....	78'2	5'8	2'4	3'5	16'1
XII.....	125'9	10'9	4'3	5'6	111'9

¹⁾ Nach Angaben des Bundesholzwirtschaftsrates.

In Anbetracht der verhältnismäßig günstigen Rohstofflage und der unsicheren Exportentwicklung verlangt die Forstwirtschaft — um den Markt zu entlasten und die gegenwärtigen Preise zu sichern — mit Nachdruck die Bewilligung von Rundholz- und Schleifholzausfuhren und die Beschränkung der Schleifholzimporte. Sie verweist dabei insbesondere auf den durch die letzten Preis-Lohn-Abkommen gestiegenen Lohnaufwand, der im Gesamtaufwand der lohnintensiven Forstbetriebe stark ins Gewicht falle. Der zwischen Waldbesitzern und inländischen Holzverarbeitungsbetrieben bestehende Interessengegensatz hat sich am Exportverlangen des Waldbesitzes besonders heiß entzündet. Aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Erwägungen erscheint es jedoch wünschenswert, Holz zumindest als Schnittmaterial, noch besser aber in Form von Fertigwaren (Holzwaren, Papier und Zellwolle) auszuführen.

Energiewirtschaft

Dat. statistische Übersichten S. 31—32

Das bis Jahresende anhaltende milde Winterwetter hat die Versorgung mit elektrischer Energie sehr erleichtert. Die Erzeugung der Wasserkraftwerke erreichte im Dezember einen für diese Jahreszeit außergewöhnlich hohen Stand. Während im Dezember 1948 nur 167 Mill. kWh aus Wasserkraft erzeugt werden konnten, waren es 1949 262 Mill. kWh, d. s. um 57% mehr. Sogar gegenüber November 1949 hat die Erzeugung im Dezember, ganz im Gegensatz zur normalen Saisonentwicklung, um 7% zugenommen.

Diese Leistungen der Wasserkraftwerke ermöglichen eine weitere Senkung der kalorischen Erzeugung von 94 Mill. kWh im November auf 79 Mill. kWh im Dezember 1949.

¹⁾ Dabei wird vorausgesetzt, daß der Einschlag im Winter 1949/50 nicht wesentlich hinter dem Einschlag im Winter 1948/49 zurückbleibt.

Von der Gesamterzeugung von 342 Mill. kWh im Dezember entfielen demnach nur 23% auf Dampfkraftwerke (Dezember 1948: 48%).

Der Verbrauch erreichte mit 328 Mill. kWh sogar den Höchststand vom August 1949 (329 Mill. kWh) und war damit um 5% größer als im November 1949.

Stromerzeugung und Verbrauch

Zeit	Gesamte Stromerzeugung	Laufwasser-	davon in Speicher-Kraftwerken in Millionen kWh	Dampf-	Verbrauch
Ø 1946	254'13	142'77	81'79	29'57	186'40
Ø 1947	269'52	154'76	72'15	42'61	216'51
Ø 1948	351'04	191'27	114'75	45'03	277'73
Ø 1949	347'43	192'57	86'66	68'20	303'54
1946 X.	248'77	130'29	60'82	57'66	205'50
XI.	246'36	141'40	56'90	48'06	198'19
XII.	254'82	122'68	64'63	67'51	207'14
1947 X.	243'94	107'69	52'90	83'35	220'97
XI.	236'08	137'52	40'29	58'27	223'79
XII.	268'80	150'55	50'22	68'03	251'36
1948 X.	338'93	172'19	85'32	81'42	281'23
XI.	302'60	145'16	44'19	113'25	291'43
XII.	319'32	110'83	55'94	152'55	305'08
1949 X.	356'99	167'70	87'16	102'13	304'70
XI.	337'37	173'10	70'59	93'68	312'02
XII.	341'53	204'55	57'68	79'30	328'40

Die Kohlenversorgung war bis Jahresende befriedigend. Der inländische Kohlenbergbau hat im Jahre 1949 insgesamt 3.815.550 t Braun- und 183.056 t Steinkohle gefördert, d. s. um 14,3% und 2,9% mehr als 1948.

Die Kohleneinfuhren waren im Dezember bedeutend höher als in den Vormonaten. Die Einfuhr von Steinkohle erreichte mit 475.589 t sogar den höchsten Stand in der Nachkriegszeit.

Zusammen mit den Lieferungen des inländischen Bergbaues standen der österreichischen Wirtschaft im Dezember insgesamt 733.000 t Kohle (Steinkohlenbasis) zur Verfügung, das sind 177,8% von 1937 (November 150,3%).

Die bis zum Ende der ERP-Hilfe vorgesehenen Kredite an den Kohlenbergbau sollen in den nächsten Jahren die Förderung auf 4,7 Mill. t pro Jahr steigern. In erster Linie soll dies durch Rationalisierung der bestehenden Betriebe erreicht werden. Daneben besteht aber noch die Absicht, durch Neuaufschlüsse von Kohlenlagern die Förderung in Zukunft auf über 6 Mill. t zu steigern. Die Mittel für diese Investitionen dürften allerdings nur schwer zu beschaffen sein, da nur die Deckung eines Teiles aus ERP-Mitteln erwartet werden darf. Außerdem bleibt abzuwarten, ob nicht die internationale Entwicklung der Kohlenpreise, die in Zukunft sicher eine sinkende Tendenz annehmen wird, die Rentabilität des inländischen Kohlenbergbaues ungünstig beeinflussen wird. Gegenwärtig liegen die inländischen Kohlenpreise (auf den Heizwert umgerechnet) zwar noch unter den Preisen für Importkohle (bei einem Dollarkurs von 21 S). Der Kohlenbergbau hat aber bereits

eine durchschnittlich 16%ige Preiserhöhung für Inlandskohle beantragt, die diesen Preisvorsprung weitgehend wettmachen würde.

Die geplante Mehrförderung von rund 2,5 Mill. t minderwertiger Braunkohle könnte wahrscheinlich nur mit Schwierigkeiten im Inland abgesetzt werden, da zum Teil erst geeignete Feuerungsanlagen gebaut werden müßten. Außerdem hat die Erfahrung gezeigt, daß die inländische Braunkohle in normalen Zeiten nur mit einem Beimischungszwang voll abgesetzt werden kann.

Durch die mit der Neuregelung der Importkohlenpreise eingetretene Begünstigung verschiedener Verbrauchergruppen ist die Kohlenwirtschaft wieder zum Subventionsträger geworden. Vor allem Hausbrand, Gewerbe, E-Werke und VÖEST erhalten die Kohlen weiterhin zum bisherigen Inlandspreis (geringere Veränderungen auch für diese Verbraucher ergeben sich nur durch Anrechnung der erhöhten Auslandsfrachten).

Nachdem im Juni 1949 durch Aufhebung der „Mischpreise“, die ebenfalls gestützt waren, die Importkohlenpreise normalisiert wurden, wurde am 25. November 1949 neuerdings die Subventionierung eines großen Teiles des Kohlenverbrauches eingeführt (etwa 40% der Importkohle entfallen auf diese Verbrauchergruppen). Da es sich hier nur um eine kurzfristige Regelung handeln kann, wird in einigen Monaten eine endgültige Normalisierung der Kohlenpreise unerlässlich sein.

Gewerbliche Produktion

Dazu statistische Übersichten S. 33-38

Die Industrieproduktion ist im Oktober nur geringfügig zurückgegangen. In einzelnen Zweigen war sie zwar stärker rückgängig, wie bereits der letzte Bericht erwähnte, andere, später meldende Industrien jedoch haben noch so große Fortschritte gemacht, daß der Gesamtproduktionsindex im Oktober nur um 2,9% niedriger war als im September.

Im November und Dezember haben nur einige saisonempfindliche Industriezweige ihre Erzeugung stärker eingeschränkt, während der Großteil der Industrien die Produktion stabil halten konnte. Die Gesamtproduktion dürfte daher in diesen beiden Monaten nur wenig zurückgegangen sein. Die Schwerindustrie hat den stärkeren Produktionsrückgang im November bereits überwunden und im Dezember wieder den Stand vom Oktober erreicht.

Die Industrieproduktion ist daher bis Jahresende trotz sinkendem Export kaum zurückgegangen.

Die Bergbauproduktion blieb auch im Dezember fast unverändert. Der geringfügige Rückgang gegenüber November ist auf saisonbedingte Einschränkungen

Produktionsindizes wichtiger Industriezweige

Zeit	Gesamtindex	Bergbau	Magnesit-Ind.	Eisenschaffende Ind.
Ø 1948	88'7	101'6	120'3	106'7
1949 VIII.	117'3	116'6	155'3	141'5
IX.	133'5	122'0	168'9	158'2
X.	130'5	121'8	154'8	149'6
XI.		126'7	154'3	139'9
XII.		124'2	147'0	149'3
	Metallhütten	Fahrzeug-Ind.	Masch. Ind.	Baustoff-Ind.
Ø 1948	161'9	84'2	100'4	108'3
1949 VIII.	373'1	122'7	146'4	175'6
IX.	295'4	146'2	162'6	183'3
X.	134'8	155'9	179'1	176'2
XI.	103'5			155'8
XII.				
	Chemische Ind.	Papier-Ind.	Leder- u. Schuh-Ind.	Textil-Ind.
Ø 1948	121'5	66'8	56'2	50'5
1949 VIII.	149'9	81'7	65'1	70'6
IX.	177'8	86'2	80'7	89'6
X.	171'6	82'7	78'2	89'6
XI.	167'3	85'7	86'0	90'8
XII.		86'6		

kungen in wenigen Zweigen zurückzuführen. Gegenüber 1948 haben alle Zweige bedeutende Fortschritte erzielt und – mit Ausnahme des Eisenerzbergbaues – die Leistungen von 1937 weit überboten.

Die *Magnesitindustrie* ist gut beschäftigt, obwohl die Konkurrenz auf den ausländischen Märkten zunimmt. Die Erzeugung ist im November und Dezember wie alljährlich leicht zurückgegangen.

Der Produktionsrückschlag in der *eisenschaffenden Industrie* vom November bis in den Dezember wieder aufgeholt. Besonders die Walzwarenerzeugung ist stark gestiegen.

Erzeugung der eisenschaffenden Industrie

	Roheisen	Rohstahl in Tonnen	Walzware
Ø 1937	32.427	54.143	35.604
Ø 1948	51.101	54.015	32.125
1949 IX.	71.004	78.180	48.665
X.	68.594	78.885	47.365
XI.	57.760	67.455	45.320
XII.	64.446	77.242	49.244

Die Produktion der *Gießerei-Industrie* hat sich im Oktober und November weiter erhöht. Die Versorgung mit Gießerei-Roheisen durch die VÖEST funktioniert bereits klaglos. Für besondere Qualitätsansprüche muß allerdings in geringem Umfange auch Roheisen importiert werden. Die Verteuerung der Kohle und die zu erwartende Steigerung der Eisenpreise werden die Produktionskosten der Gießereien besonders stark erhöhen.

Die *Maschinenindustrie* und die *Fahrzeugindustrie* haben im September und Oktober – neuere Daten liegen noch nicht vor – ihre Erzeugung be-

trächtlich gesteigert, obwohl die Versorgung mit Walzmaterial schwierig ist. Die Auftragsrückstände der eisenschaffenden Industrie sind in den letzten Monaten so stark angewachsen, daß das Walzstahlbüro eine Auftragsannahmesperre bis 1. März 1950 verfügen mußte. Ausgenommen davon sind allerdings Aufträge auf jene Walzwaren, deren Produktion bereits weit über den Bedarf hinausgeht, wie insbesondere Walzdraht, Halbzeug und Grobbleche.

In der *Baustoffindustrie* ist die Erzeugung im November weiter gesunken. Alle Ziegeleien, die über keine Trocknungsanlagen verfügen, mußten den Betrieb einstellen. Auch die Zementproduktion war geringer als im Oktober.

Erzeugung der Baustoffindustrie

	Mauerziegel 1000 Stück	Dachziegel	Zement Tonnen	Kalk
Ø 1937	54.000	10.667	35.750	5.679
Ø 1948	31.025	5.229	60.115	20.088
1949 IX.	65.455	11.236	107.216	22.446
X.	58.965	9.170	110.841	26.796
XI.	46.832	7.546	95.677	21.551

Die *Leder- und Schuhindustrie* hat ihre Produktion im November noch beträchtlich gesteigert. Ihr Produktionsindex stieg von 78'2% im Oktober (Ø 1937 = 100) auf 86'0% im November. Die Ablieferung von inländischen Rohhäuten ist wegen der noch immer nicht an die Marktverhältnisse angeglichenen Höchstpreise auf ein Drittel der Vorjahresmenge gesunken.

Der Gesamtproduktionsindex der *Textilindustrie* blieb im Oktober unverändert, obwohl einzelne Zweige unter verstärktem Rohstoffmangel litten.

Im Dezember haben alle Zuckerfabriken die Rübenkampagne 1949 beendet. Insgesamt wurden rund 4'6 Mill. q Rüben verarbeitet und daraus 61.800 t Zucker gewonnen. Die heimische Zuckererzeugung hat damit noch nicht einmal 50% des Vorkriegsstandes erreicht und wird nur den halben Rationszuckerbedarf decken können.

Umsätze

Dazu statistische Übersichten S. 39

Im *Dezember* verzeichnete der Einzelhandel einen über Erwarten guten Geschäftsgang. Die Umsätze der Wiener Warenhäuser lagen um rund 52%, die der Konsumgenossenschaften um 46% und die des Gesamteinzelhandels um 44%¹⁾ über den Novemberziffern. Die Erwartung vom September und Oktober, daß die damaligen „Psychosen“-Käufe – ähnlich wie 1948 – die Dezemberumsätze beein-

¹⁾ Nach vorläufigen Angaben.

trächtigen würden, hat sich nicht bestätigt. Zwar wurden in jenen Monaten Teile des Weihnachtsgeschäftes vorweggenommen und vorhandene Geldreserven weitgehend aufgebraucht, die damals nicht voraussehbare Überbrückungshilfe jedoch, sodann der 13. Monatsgehalt und die Remunerationen haben im Dezember die Barmittel der Konsumenten wieder erhöht, die sie in Erwartung weiterer Preissteigerungen auch verausgabten. Neue Käufer-schichten, zusätzliche Geschenkkäufe und Anschaffungen von dauerhaften Konsumgütern belebten den Geschäftsgang vor allem in der Weihnachtswoche.

Einzelhandelsumsätze im Dezember

	1948	1949	1949 gegenüber
	Veränderung gegenüber dem Vormonat in %		1948 in %
Wr. Warenhäuser insgesamt	+ 26	+ 52	167
davon			
Textilien u. Bekleidung	+ 20	+ 42	175
Möbel u. Hausrat	+ 0	+ 38	149
Sonstiges	+ 59	+ 111	149
Konsumgenossenschaften .	+ 33	+ 46	151
Einzelhandel insgesamt...	+ 25	+ 44 ¹⁾	167 ²⁾
davon			
Nahrungsmittel	+ 33	+ 49	141
Textilien u. Bekleidung	+ 17	+ 38 ¹⁾	197 ¹⁾
Sonstige Branchen ...	+ 46	+ 92	147

¹⁾ Nach vorläufigen Angaben

Ein Teil der Umsatzerhöhungen geht auf Preissteigerungen zurück. Die Preiserhöhungen gegenüber November waren zwar nicht erheblich und auch nicht allgemein¹⁾, dürften jedoch die errechnete Umsatzsteigerung etwas abschwächen.

Verglichen mit dem Saisonindex blieben jedoch die tatsächlichen Umsätze außer bei Herrenbekleidung hinter der sonst üblichen prozentuellen Zunahme von November auf Dezember zurück. Die Ursache ist einerseits die bereits erwähnte, zum Teil übersaisonnmäßige Umsatztätigkeit in den vorangegangenen Monaten und andererseits der noch immer steigende Trend in den Einzelhandelsumsätzen²⁾.

An der Umsatzsteigerung waren vor allem die Geschenkartikel führenden Branchen beteiligt. In den Warenhäusern erzielten die unter „Sonstiges“ zusammengefaßten Waren (Sportartikel, Spiel-, Papier-, Leder- und Parfümeriewaren) eine Umsatzbelebung um 111%. Für Lederwaren wurden vielfach Zunahmen um mehr als das Doppelte gemeldet; für

¹⁾ Von November auf Dezember stiegen die Preise für Genußmittel um etwa 15%, für Haushaltsgegenstände um 5%, während sie bei Bekleidung annähernd gleich blieben.

²⁾ So liegen für die Wiener Warenhäuser die Umsatzziffern des Jahres 1949 um rund 94% über jenen von 1948; eine Steigerung, die weit über die eingetretenen Preiserhöhungen hinausgeht.

Parfümerie- und Drogeriewaren um nahezu 100%³⁾. In der Nahrungsmittelbranche sind zwar die erhöhten Umsatzwerte durch die zumal für Genußmittel eingetretenen Preissteigerungen beeinflußt, jedoch war auch hier der Geschäftsgang im allgemeinen sehr befriedigend. Durchschnittlich waren die Erlöse um nahezu 50% höher als im November und überstiegen damit auch die Zunahme im Dezember 1948 (33%). Die Umsätze von Textilien und Bekleidung stiegen in den Warenhäusern um 42%, darunter Damenbekleidung und Schuhe sogar um 60% und mehr. Die Umsätze von Möbeln und Hausrat blieben hinter der allgemeinen Entwicklung etwas zurück: im Vergleiche zum November sind ihre Erlöse nur um etwa ein Drittel gestiegen. Erfreulicherweise erstreckte sich die Kauflust in diesem Jahr auch auf den Buchhandel. Obwohl die Käufe ziemlich spät einsetzten (10. bis 15. Dezember), konnten die Umsatzziffern des Weihnachtsgeschäftes 1948 bis um 10% übertroffen werden. Nach Berichten aus der Branche brach der relativ gute Geschäftsgang nicht sofort nach den Feiertagen ab. In welchem Umfang erhöhte Werbetätigkeit, verbesserte Ausstattung und größeres Titelangebot das Buchgeschäft anhaltend zu beleben vermögen, werden erst, die nächsten Monate zeigen.

Die Umsatzentwicklung im Jahre 1949 ist, soweit aus den Daten der Wiener Warenhäuser auf den gesamten Handel geschlossen werden darf, durch eine weiter steigende Tendenz — bei einem Rückschlag in den Sommermonaten Juni bis September — gekennzeichnet. So lagen die Ziffern des vierten Quartals 1949 nicht nur um 168% höher als die des ersten, sondern auch um fast 60% über denen des vierten Quartals 1948. Diese seit der Währungsreform sichtbare Tendenz zeigt sich freilich im Jahre 1949 gegenüber 1948 etwas abgeschwächt, besonders im dritten und vierten Quartal. Auch die stärkere Einwirkung der Saisoneinflüsse im Jahre 1949, die sich deutlich in den rückläufigen Umsatzziffern des dritten Quartals ausdrücken, läßt bereits auf eine gewisse Sättigung des Bedarfes schließen. Für diese Vermutung spricht auch, daß sich die Nachfrage von Textilien und Bekleidung auf Möbel und Hausrat verlagert hat. Zwar weisen die Umsätze in Textilien und Bekleidung, sofern man das vierte Quartal 1949 mit dem ersten Quartal 1948 vergleicht, mit 571% (Möbel und Hausrat 236%) die stärkste Steigerung auf, hinsichtlich der quartalsweisen Entwicklung 1949 ist jedoch für Möbel und Hausrat eine stärkere

³⁾ Da die pro Kunde verausgabte Kaufsumme weniger anstieg, darf die Geschäftsbelebung, wie schon angedeutet, wohl einer Ausweitung des Käuferkreises zugeschrieben werden.

perzentuelle Zunahme (auch gegenüber 1948) vor allem im dritten und vierten Quartal zu beobachten. Die gleiche Entwicklung gilt auch für die Gruppe „Sonstiges“, also Waren, die nicht mehr zu den vor-dringlichen Gütern gehören. Gerade diese Beobachtung läßt vermuten, daß die gegenüber 1948 ab-geschwächte quartalsweise Umsatzsteigerung nicht auf einem Rückgang der Realeinkommen beruht; denn in diesem Fall wäre in der Gruppe „Sonstiges“ kaum die beobachtete Geschäftsbelegung eingetreten.

Die gegenüber 1948 verlangsamte Zunahme der Umsätze im Jahre 1949 entspricht weitgehend der Entwicklung des Angebotes. Sowohl die Industrie-produktion als auch die Einfuhr sind nach der Wäh-rungsreform im Dezember 1947 erst richtig angelaufen, zunächst rasch und, nachdem eine gewisse Höhe erreicht war, immer langsamer angestiegen. Der Verlauf der Mengenumsätze dürfte den gerin-geren Umsatzzuwachs im Jahre 1949 noch deutlicher aufzeigen, da die für die Warenhäuser typischen Textilien, Bekleidungs- und Haushaltsgegenstände im Laufe des Jahres 1949 gewisse Preiserhöhungen mitmachten, während die Preise 1948 sogar rück-läufig waren oder gleich blieben¹⁾.

Entwicklung der Umsätze Wiener Warenhäuser

Quartals-durchschnitte	1948	1949	1949	1948	1949	1949
	I. Quartal 1948 = 100	I. Quartal 1949 = 100	I. Quartal 1949 = 100	I. Quartal 1948 = 100	I. Quartal 1949 = 100	I. Quartal 1949 = 100
	Insgesame			Textilien und Bekleidung		
I. Quartal	100'0	208'3	100'0	100'0	266'9	100'0
II. Quartal	95'1	308'2	148'0	95'2	401'0	150'3
III. Quartal	156'3	292'0	140'2	172'6	357'7	134'0
IV. Quartal	353'6	558'1	268'0	398'9	670'7	251'3
Jahresdurchschnitt	176'2	341'7	164'1	191'7	424'1	158'9
	Möbel und Hausrat			Sonstiges		
I. Quartal	100'0	105'5	100'0	100'0	102'9	100'0
II. Quartal	79'3	151'4	143'5	101'8	138'9	134'9
III. Quartal	108'5	200'4	189'9	135'5	163'8	159'1
IV. Quartal	241'7	335'7	318'0	286'7	367'4	357'0
Jahresdurchschnitt	132'4	198'3	187'9	156'0	193'3	187'8

Soweit die vorläufigen Daten aus dem übrigen Einzelhandel eine Beurteilung zulassen, erfreut sich der Fachhandel wieder eines stärkeren Zuspruches. Dies gilt in erster Linie für Textilien und Beklei-dung, in denen die Fachgeschäfte zum Teil eine stärkere Geschäftsbelegung aufweisen als die Text-il- und Bekleidungsabteilungen der Warenhäuser.

Die im Dezember – nach vorläufigen Meldun-gen – erzielten Einnahmen aus der Umsatzsteuer be-

stätigen den im November festgestellten leichten Rückgang der Einzelhandelsumsätze²⁾; die Gesamt-einnahmen (einschließlich Bundeszuschlag) nahmen um rund 3% ab.

Die Einnahmen aus den *Verbrauchssteuern* gin-gen um rund 23% zurück, und zwar aus der Tabak-steuer um 27%, aus der Biersteuer um 33%, aus der Weinsteuern um 5% und aus der Salzsteuer – nach starkem Anstieg im Vormonat – um 33%. Die Ein-gänge aus der Zuckersteuer stiegen dagegen weiter um 34%, konnten jedoch den Rückgang der anderen nicht wettmachen.

Die sinkenden Einnahmen aus der Tabaksteuer entspre-chen nicht ganz der tatsächlichen Umsatzentwicklung von Tabakwaren. Da die *Umsätze der Tabakregie* nur um 7% abnahmen, dürfte der größere Steuerausfall auf noch aus-ständige, im nächsten Monat eingehende Zahlungen zurück-zuführen sein.

Arbeitslage

Dazu statistische Übersichten S. 40–44

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt verschärfte sich auch von November auf Dezember. Die Zahl der *Beschäftigten* in Landwirtschaft, Industrie und Ge-werbe, bei Bund, Bahnen und Stadt Wien ging um 69.000 auf 1,884.700 zurück. Von diesen 69.000 ent-fielen 6.000 auf die Landwirtschaft, die damit einen neuen Tiefstand von 227.400 Beschäftigten erreichte. (Bisher tiefster Stand seit Kriegsende: 231.700 im Februar 1949). Bemerkenswert ist, daß die *Ange-stellten* in Industrie und Gewerbe von dem allge-meinen Beschäftigungsrückgang nicht berührt wur-den. Ihre Zahl, die seit September eine stete Zu-nahme aufweist, stieg auch im Dezember weiter an und erreichte mit 330.700 einen neuen Höchststand. Trotzdem zeigt das Verhältnis von Angestellten zu Arbeitern im privaten Sektor eine Rückkehr zu dem vor dem Kriege üblichen Stand, nachdem der rela-tive Anteil der Angestelltenschaft in der ersten Nach-kriegszeit infolge der Abwanderung von Fremd-arbeitern, des allgemeinen Arbeitermangels, der An-forderungen des Bewirtschaftungssystems und infolge anderer Faktoren etwas überhöht war.

Gleichzeitig mit dem Rückgang der Beschäftig-tenzahl um 69.000 nahm die Zahl der vorgemerkten

Anteil der Angestellten an der Gesamtbeschäftigtenzahl in Industrie und Gewerbe

	%
1937	21'4
1946	24'3
1947	23'1
1948	22'9
1949	22'6

¹⁾ Die Preise der im Lebenshaltungskostenindex des In-stitutes enthaltenen Bekleidungsgegenstände gingen im Laufe des Jahres 1948 um rund 7% zurück (insbesondere in der zweiten Jahreshälfte), während sie 1949 um rund 6% stiegen (ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte). Die Haushaltsgegenstände ver-billigten sich 1948 um etwa 3% und wurden 1949 um 5% teurer (erst zu Jahresende).

²⁾ Siehe Nr. 12 der Monatsberichte, XXII. Jg. (1949), S. 512.

Stellensuchenden um 51.200 zu und erreichte Ende Dezember einen Stand von 139.600¹⁾. Bis Mitte Jänner stieg sie um weitere 30.000 Stellensuchende.

Die Differenz zwischen dem Beschäftigungsrückgang und der Zunahme der Stellensuchenden dürfte darauf zurückzuführen sein, daß Arbeitslose — insbesondere in Wien — aus dem Register der Arbeitsämter ausscheiden, ohne eine Beschäftigung gefunden zu haben. Bezieht der Arbeitslose keine Unterstützung und besteht wenig Hoffnung auf eine Vermittlung durch das Arbeitsamt, so wird er vielfach die Fahrtkosten zum Arbeitsamt scheuen und dadurch aus den Listen ausscheiden.

Im Dezember erfaßte die steigende Arbeitslosigkeit — anders als im November — alle Berufsgruppen; ihr Schwerpunkt lag freilich weiterhin beim Bau- und Bauhilfsgewerbe und bei der Landwirtschaft; der Anteil dieser drei Gruppen an der Arbeitslosigkeitszunahme beträgt 41.243 von insgesamt 51.230, d. i. 80%. Die einzige Ausnahme von dieser Entwicklung bilden die Gaststättenarbeiter, bei denen die Zahl der Stellensuchenden um 66 zurückging, während sie im Dezember 1948 um 235 zugenommen hatte. Der wachsende Fremdenverkehr dürfte sich hier belebend auswirken.

Zunahme der Stellensuchenden im Dezember in einigen wichtigen Berufen

	Absolute Zunahme gegenüber + oder —	Perzentuelle Zunahme gegenüber + oder — in % v. Nov.
Stellensuchende insgesamt	+ 51.230	+ 58'0
darunter:		
Landwirtschaft.....	+ 2.169	+ 72'0
Bergbau.....	+ 160	+ 89'4
Steine, Erden usw.....	+ 1.252	+ 85'8
Metall.....	+ 2.849	+ 62'3
Textil.....	+ 149	+ 10'0
Papier.....	+ 146	+ 27'8
Nahrungs- und Genuß- mittel.....	+ 890	+ 48'7
Bau.....	+ 19.400	+ 275'3
Gaststätten.....	— 66	— 1'1
Hilfsarbeiter.....	+ 18.422	+ 76'0

Die *Lehrlingsarbeitslosigkeit*, die zu den chronischen Problemen des österreichischen Arbeitsmarktes gehört, zeigt gegenüber der Entwicklung der allgemeinen Arbeitslosigkeit ein etwas erfreulicheres Bild. Sie nahm seit den Sommermonaten 1949 in stärkerem Maße ab, als dies im Jahre 1948 der Fall gewesen war, und lag im Dezember 1949 mit 10.873 vorgemerkten Lehrstellensuchenden um 3.860 (um 26·2%) unter dem Stand von Dezember 1948. Diese Minderung der Nachfrage nach Lehrstellen dürfte

¹⁾ Besonders die Zahl der männlichen Stellensuchenden nahm sprunghaft zu. Sie verdoppelte sich nahezu, indem sie von 51.900 auf 100.900 anstieg.

freilich überwiegend auf die aus der rückläufigen Geburtenentwicklung in den Dreißigerjahren erklär- bare Verringerung in der Zahl der Schulentlassenen sowie auf die Abwanderung von Lehrstellensuchen- den, die keine Lehrstelle finden können, in unge- lernte Berufe zurückzuführen sein. Denn die Zahl der von den Arbeitsämtern besetzten Lehrstellen war im Jahre 1949 mit 43.868 kleiner als im Jahre 1948, als 49.088 Lehrstellen besetzt wurden.

Das Landesamt für Statistik der niederösterreichischen Landesregierung hat eine Untersuchung über die Berufsabsichten der im Juli 1949 Schulentlassenen (Volks- und Hauptschulen) angestellt. Von den 7.714 Knaben, die der Schul- pflicht entwachsen, wollen 4·8% eine Fach- oder Mittelschule besuchen, 6·7% ohne Berufsausbildung bleiben oder sich erst später für einen Beruf entscheiden. Bei den 7.850 Mädchen sind die entsprechenden Perzentsätze 13·4% und 29·4%. Von den verbleibenden Kindern treten 29·3% der Knaben und 24·6% der Mädchen in elterliche Betriebe ein, und zwar zum weitaus größten Teil in landwirtschaftliche Betriebe²⁾. Es sind

Berufsabsichten der im Juli 1949 der Schulpflicht entwachsenen Jugend Niederösterreichs¹⁾

	Knaben	%	Mädchen	%
Weiterer Schulbesuch.....	371	4'8	1.055	13'4
Berufsausbildung ²⁾ im elter- lichen Betrieb.....	2.257	29'3	1.927	24'6
in einer Lehrstelle.....	4.567	59'2	2.561	32'6
im öffentlichen Dienst...	2	—	—	—
Keine Berufsausbildung...	259	3'4	1.530	19'5
Aufschieben der Berufsaus- bildung.....	258	3'3	777	9'9
Insgesamt	7.714	100'0	7.850	100'0

¹⁾ Angaben des Landesamtes für Statistik der niederösterreichischen Landes-
regierung. — ²⁾ Es handelt sich um Jugendliche, die den Volks- und Hauptschulen
entwachsen sind. — ³⁾ Die weitere Aufgliederung dieser Gruppe ist in der folgenden
Tabelle enthalten.

*Berufsabsichten der einer Berufsausbildung nachgehenden
schulentlassenen Jugend in Niederösterreich¹⁾*

	Knaben	%	Mädchen	%
a) Berufsausbildung im elterlichen Betrieb				
Land- und Forstwirtschaft..	1.817	80'5	1.712	88'8
Gewerbe.....	405	17'9	154	8'0
Handel.....	18	0'8	31	1'6
Gaststättengewerbe.....	17	0'8	30	1'6
Insgesamt	2.257	100'0	1.927	100'0
b) Berufsausbildung in einer Lehrstelle				
Land- und Forstwirtschaft..	283	6'2	270	10'5
Gewerbe.....	3.703	81'1	1.792	70'0
Industrie.....	410	9'0	111	4'3
Handel.....	149	3'2	278	10'9
Gaststättengewerbe.....	22	0'5	81	3'2
Hausgehilfen.....	—	—	29	1'1
Insgesamt	4.567	100'0	2.561	100'0

¹⁾ Angaben des Landesamtes für Statistik der niederösterreichischen Landes-
regierung.

²⁾ Es ist bezeichnend für die Abkehr von der Landwirt-
schaft, daß diese zwar dauernd Nachwuchs an andere Wirt-
schaftszweige abgibt, ihre Ergänzung aber fast ausschließlich
durch „Berufsvererbung“ in der Bauernschaft suchen muß.

daher nur etwa drei Fünftel der schulentlassenen Knaben und weniger als ein Drittel der schulentlassenen Mädchen, die lehrstellensuchend bei den Arbeitsämtern erscheinen und den Grundstock der zukünftigen gewerblichen und industriellen Arbeiterschaft bilden sollen. Daß heute schon solche Schwierigkeiten bestehen, selbst diesen Bruchteil der schulentlassenen Jugend in Lehrstellen unterzubringen, obwohl auf vielen Gebieten tüchtige Facharbeiter noch immer fehlen, ist ein mahnendes Zeichen. Das Problem der Produktivitätssteigerung, das in Österreich so brennend zur Diskussion steht, wird auf die Dauer nur dann zufriedenstellend gelöst werden können, wenn der qualifizierten österreichischen Arbeiterschaft Nachwuchs und Nachwuchsausbildung gesichert werden können.

Verkehr

Dazu statistische Übersichten S. 45--46

Die Verkehrsleistungen der Bundesbahnen waren im November fast ebenso hoch wie im Oktober. Der **Güterverkehr** (geleistete Nutzlast-Tonnenkilometer) ging nur um 1·8%, hauptsächlich in der zweiten Monatshälfte, saisonbedingt zurück. Der Herbstverkehr, der seine Spitze in den beiden ersten Wochen des November erreicht hatte, konnte ohne Schwierigkeiten in der Wagengestellung bewältigt werden.

Der **Gütertransit**, der im Sommer stark zurückgefallen war, stieg im letzten Quartal ständig an, ohne allerdings die Höhe des 4. Quartals 1948 zu er-

Der Gütertransitverkehr im 4. Quartal 1949

Monat	Netto- z.-km in Mill.	Insges. in 1.000	Einnahmen	
			Kohlen- transporte in 1.000 Schweizer	Andere Güter- transporte Franken
September	84·2	5.723	863	4.860
Oktober	87·0	5.547	1.187	4.360
November	101·4	6.226	1.213	5.013
Dezember	106·1	7.335	1.207	6.128
Summe 1949	1.259·3	78.288	18.269	60.018
Summe 1948	1.375·5	75.624	26.388	49.236
1949 in % von 1948	91·6	103·5	69·2	121·9

reichen. Die Kohlentransporte (aus Polen) stiegen nur mäßig an und betragen insgesamt nur 50% des Vergleichs quartals, die Zunahme entfiel somit auf die Masse der anderen Güter. Der Rückfall des Kohlentransites war vor allem durch die Umstellung der italienischen Kohlenbezüge aus Polen auf andere Bezugsländer und die Lahmlegung des polnisch-jugoslawischen Handelsverkehrs¹⁾ bedingt, wodurch sich die Bedeutung des polnischen Durchzugsverkehrs im österreichischen Transitverkehr grundlegend änderte. Während das aus Polen kommende Transitgut mengenmäßig bis Mitte des Jahres 1949 noch an erster Stelle stand, ist es in den letzten fünf Monaten auf einen geringen Posten zusammen-

¹⁾ Siehe Nr. 12 der Monatsberichte, XXII. Jg. (1949), S. 464.

geschrumpft. Die Umstellung von Kohle auf andere Güter ist für die Bundesbahnen jedoch vorteilhaft, da deren Frachtsätze viel höher liegen.

Trotz dem relativ geringen Transitaufkommen in den Sommermonaten waren i. J. 1949 die geleisteten Netto-Tonnenkilometer nur um 8·4% geringer und die Einnahmen sogar um 3·5% größer als im Jahre 1948. Dem Rückgang der Transitskohle auf 69·2% steht eine Zunahme des Transits „Anderer Güter“ um 21·9% gegenüber. Da die Daten für die einzelnen Transistrecken noch fehlen, können die während des vergangenen Jahres eingetretenen Umschichtungen zur Zeit noch nicht analysiert werden. Klar zeigt sich aber schon jetzt, daß sich der Ost-West-Verkehr in beiden Richtungen verstärkt hat.

Der **Personenverkehr** erlitt im November einen leichten Rückschlag. Die Zahl der verkauften Karten fiel von 5·0 Mill. auf 4·6 Mill. Stück; die geleisteten Nutzlast-Tonnenkilometer gingen um 3·2 Mill. zurück. Damit dürfte der auch saisonüblich tiefste Jahresstand erreicht sein; mit einem leicht ansteigenden Reiseverkehr im Dezember ist zu rechnen.

Die Einnahmen der Bundesbahnen konnten um knapp 3%, die laufenden Ausgaben mußten um rund 4% gesteigert werden. Der Betriebsabgang erhöhte sich damit von 6·8 Mill. S im Oktober²⁾ auf 8·2 Mill. S im November.

Der **Donauverkehr** (Linz-Regensburg) konnte infolge günstigen Wasserstandes auch im Dezember seine bisherige Leistung aufrecht erhalten. Von der beförderten Tonnage in Höhe von 90.687 t (90.105 t im November) entfielen 1.687 t auf die Bergfahrt (hauptsächlich Bleche). Talwärts wurden 88.211 t Kohle und 811 t Kaufmannsgut befördert.

Reformbedürftiger Stückgutverkehr

Zu den Rationalisierungsaufgaben der österreichischen Bundesbahnen gehört auch die endgültige tarif- und transporttechnische Reform des Stückgutverkehrs. Sie würde die Wettbewerbslage der Bundesbahnen gegenüber der Straße entscheidend beeinflussen. Geeignete Maßnahmen könnten sowohl eine Koordinierung zwischen Schiene und Straße anbahnen als auch der verfrachtenden Wirtschaft bedeutende Vorteile bringen.

Nach den Vorschriften des österreichischen **Eisenbahngütertarifes** (Teil I/B/§ 3) ist jede Sendung unter 4.991 kg „Stückgut“ und von oder über 4.991 kg eine „Wagenladung“. Diese Festsetzung bietet zwar im Gegensatz zu anderen Eisenbahntarifen und der

²⁾ In Nr. 11 der Monatsberichte, XXII. Jg. (1949), Seite 515, wurde irrtümlich dieser Betriebsabgang als Überschuß ausgewiesen.

Eisenbahnverkehrsordnung (EVO) den Vorzug einer eindeutigen Definition, erschwert aber die Anpassung an Änderungen in Betriebserfordernissen und Wettbewerbsverhältnissen¹⁾.

Die starre Gewichtsgrenze führt nicht nur zu unzähligen Reklamationen, denen die Bundesbahn meist stattgeben muß (u. a., weil die Taragewichte der Wagen oft falsch angeschrieben sind), sondern es ergeben sich für den Verfrächter aus der hohen Tarifspanne zwischen Stückgut- und Wagenladungssätzen auch unbillige Härten.

So kostet z. B. eine Sendung Schieferplatten im Gewichte von 4.800 kg auf eine Entfernung von 300 km nach dem Stückgutsatz 1.088'64 S, während sie nach dem 5-Tonnen-Wagenladungssatz (Klasse F 5) nur 367'84 S betragen würde, also um fast 66% weniger. Würde die Bundesbahn der in der Eisenbahnverkehrsordnung festgelegten Bestimmung, dem Versender die billigste Frachtberechnungsmöglichkeit einzuräumen, nachkommen²⁾, dann müßte in dem angeführten Beispiel selbst eine Sendung im Gewichte von 1.712 kg nach dem Wagenladungssatz abgerechnet werden, da dieser immer noch billiger ist als die Stückgutfracht. Nun hat zwar die Bundesbahn auf Drängen der Wirtschaft mit Wirkung vom 16. August 1948 den Ausnahmetarif 5 [Alternativberechnung]³⁾, der bis dahin nur für bestimmte Güter galt, auf „Güter aller Art“ erweitert, jedoch mit der Bedingung, daß der Wagenraum voll ausgenützt sein müsse (im Binnenverkehr). Diese Erweiterung des Ausnahmetarif 5 erstreckt sich daher nur auf leichtgewichtige, voluminöse Güter⁴⁾, während die große Masse aller Stückgutsendungen mit hohem spezifischem Gewicht nicht in den Genuß der ihnen grundsätzlich zustehenden Alternativberechnung kommt. Die oben erwähnte Post Schieferplatten füllt z. B. nur zur Hälfte den Wagenraum aus, so daß für sie die starre Gewichtsgrenzen-Bestimmung weiterhin verbindlich ist.

¹⁾ Vor dem Jahre 1938 bestand in Österreich rein transporttechnisch die gleiche Unterscheidung; für die Tarifberechnung war jedoch das sogenannte „Rechnungsgewicht“ maßgebend, d. h. es stand dem Absender frei, eine Sendung unter 4.991 kg mit 5.000 kg zu deklarieren, wenn die Wagenladungsfahrt billiger war. Nach dem deutschen Eisenbahntarif steht es im Belieben des Verfrächters, eine Sendung als Stückgut oder Wagenladung aufzugeben, sofern er selbst verladet. Hingegen gilt grundsätzlich jedes Gut, wenn es von der Bahn verladen wird, als Stückgut.

²⁾ Diese Bestimmung schließt auch das Recht des Versenders ein, der Frachtberechnung ein höheres als das wirkliche Gewicht der Sendung zugrunde zu legen; wenn sich daraus eine billigere Gesamtfahrt ergibt. Vgl. hierzu: E. Billiesich: „Ein unrationeller Vorschlag der Österreichischen Bundesbahnen“ in: „Der österreichische Volkswirt“, Nr. 15/1946.

³⁾ Sendungen unter 4.991 kg werden zu den für 5.000 kg geltenden Frachtsätzen der Wagenladungsklassen abgerechnet, wenn diese Frachten billiger sind als die nach der Stückgutklasse.

⁴⁾ Für alle nicht namentlich im alten AT 5 aufgeführten Güter dieser Art mußte bis 16. August 1948 selbst im Falle einer vollen Ausnutzung des Wagenraumes der Stückgutsatz bezahlt werden, wenn sie nicht die Gewichtsgrenze (4.991 kg) überschritten.

Da nach den bestehenden Tarifgrundsätzen für Wagenladungen mit Sendungen zwischen 5 t und 10 t bzw. zwischen 10 t und 15 t die Fracht für das höhere Gewicht zu berechnen ist, wenn sich dadurch ein geringerer Frachtbetrag ergibt, wäre eine analoge Tarifvorschrift für Stückgut ebenfalls gerechtfertigt. Diese für Wagenladungen geltende Alternativberechnung schwächt auch sehr den Einwand, daß aus Gründen der Wagenraum-Ökonomie (volle Ausnutzung des Wagens) an der Gewichtsgrenze für Stückgut festgehalten werden müsse. Denn wenn für Ladegewichtsgüter ein Spielraum von 1.000 kg und mehr bis zur Ausnutzung des Ladegewichtes zugestanden wird, verliert das Argument der Wagenraum-Ökonomie im Stückgutverkehr stark an Beweiskraft.

Ohne Zweifel verlangt die gegenwärtige Wagensituation sowie die Selbstkostenrechnung der Bundesbahnen eine weitgehende Ausnutzung des Wagenraumes. Auch ein unnötiges Anschwellen des Stückgutverkehrs ist unerwünscht, da er der Bahn hohe Manipulationskosten verursacht, die auch durch die hohen Stückgutsätze nicht gedeckt werden können. Die Festsetzung einer starren Gewichtsgrenze und die erwähnte Beschränkung der Alternativberechnung sind jedoch nicht die geeigneten Maßnahmen:

Solange Wagen knapp sind, könnte für bestimmte, leicht festzulegende Güter eine Raumausnutzung verlangt und es könnten Anforderungen besonderer Wagen für Sendungen unter 4.991 kg, die den ganzen Wagenraum nicht ausnutzen, verhindert werden. Wenn sich die Wagenlage bessert, könnte die Einräumung des verbilligten Wagenladungssatzes an die Verpflichtung zur Be- und Entladung durch die Parteien geknüpft werden, wodurch die Manipulationskosten eingeschränkt und die Verfrächter, sofern sie nicht selbst verladen wollen, auf den Sammelladungsverkehr abgedrängt würden. Nur die von der Bahn verladenen Stückgüter würden nach der Stückgutklasse befördert werden, die so hoch zu bemessen wäre, daß das „Kleingut“ auf den billigeren Sammelladungsverkehr ausweicht.

Die gegenwärtige Regelung des Stückgutverkehrs liegt aber auch nicht im Interesse der Bundesbahnen. Bleibt die Alternativberechnung für den größten Teil der Stückgüter, die ja meist zu den hochwertigen Waren gehören, weiterhin ausgeschaltet, besteht die Gefahr einer immer stärkeren Abwanderung zum Lastkraftwagen. Selbst die geringwertigen Güter werden vorteilhafter in Kraftwagen befördert. So kostet die Fracht für die oben erwähnte Post Schieferplatten im Straßenverkehr 670 S (gegen 1.088 S in der Stückgutklasse). Schon allein wegen dieser ungünstigen Konkurrenzlage müßten die Bundesbahnen bemüht sein, die Beförderung von Stückgut zu Sätzen der Stückgutklasse einzuschränken, da auf lange Sicht die Abwanderung auf die Straße unausbleib-

lich ist. Diese Transporte können der Bahn nur erhalten bleiben, wenn sie, abgesehen von dem erwähnten „Kleingut“, prinzipiell dem Verfrächter den jeweils billigsten Frachtsatz zugesteht.

Neben der Änderung der Tarifvorschriften scheint aber auch eine weitgehende Reformierung und *Rationalisierung* des Stückgutverkehrs geboten. Die Einnahmen aus dem Stückgutverkehr liegen unter den aus der Transportleistung entstehenden Selbstkosten, wodurch der Stückgutverkehr zu einem ständigen Verlustgeschäft wird.

So entfielen 1948 rund 6% der Einnahmen auf das Stückgut (zirka 70 Mill. S), während sich allein die Verwaltungselbstkosten mindestens auf ein Drittel des Aufwandes für den kommerziellen Dienst, also auf 100 bis 120 Mill. S, beliefen. Hiervon entfallen 90 bis 95% auf das Magazinpersonal, da zur Bewältigung der Magazin- und Verladeleistungen ein beträchtlicher Apparat notwendig ist, obwohl der Anteil des Stückgutes am gesamten Transportaufkommen nur 2,3% (1948) beträgt. Trotz geringem Transportvolumen steht aber der Stückgutverkehr hinsichtlich der monatlichen Wagenanforderungen mit durchschnittlich 5.000 Waggons (19% des gesamten Güterwagenparks) an erster Stelle, wobei die durchschnittliche Auslastung der Wagen nur 3 bis 4 t beträgt.

Das Mißverhältnis zwischen Transportleistung, Aufwand und Einnahmen wird mit zunehmender Abwanderung des Stückgutes auf die Straße immer größer, da der Verwaltungs- und Betriebsapparat fast im gleichen Umfange aufrecht erhalten werden muß. Vom Standpunkt rationeller Wirtschaftsführung ist dieses Verlustgeschäft für die Bundesbahnen auf die Dauer untragbar.

Da die Eisenbahn im Gegensatz zum Kraftwagen zur Transportleistung verpflichtet ist und auch auf unrentablen Strecken den Verkehr aufrecht erhalten muß¹⁾, ist es so lange nicht möglich, den Stückgutverkehr überhaupt oder auf bestimmten Strecken aufzulassen, als der Kraftwagenverkehr nicht einen vollwertigen Ersatz bietet. Die Rationalisierung kann daher nur schrittweise vorgenommen werden, wobei als Endziel das völlige Auflassen der Stückgutabfertigung oder deren Beschränkung auf einige Bahnknotenpunkte zu erwägen ist. Nach Vorschlägen von Bahnsachverständigen²⁾ wäre es schon heute möglich, die Stückgutannahme für alle jene Verkehrsbeziehungen zu sperren, in denen ein ausreichender Spediteur-Sammelladungsverkehr besteht oder wo durch entsprechende Vereinbarungen mit

privaten Kraftwagenlinien und Speditionen das Stückgut im Hausverkehr gesammelt und dem nächsten Knotenbahnhof oder Spediteur-Sammellager zugeführt wird. Damit könnten die zahllosen Magazine in kleinen Bahnhöfen aufgelassen, Personal eingespart und die Transportdauer um die Hälfte oder ein Drittel verkürzt werden. Das Abdrängen des Stückgutverkehrs in die Sammelladungen der Spediteure oder seine Konzentration in wenigen Knotenbahnhöfen hätte auch eine bessere Wagenraumausnutzung zur Folge, da schon jetzt die Sammelwagen der Spediteure mit durchschnittlich 10 t ausgenutzt sind gegenüber den nur mit 3 bis 4 t ausgelasteten Orts- und Kurswagen der Bahn. Im Nahverkehr wäre überhaupt alles Stückgut dem Lastkraftwagenverkehr zu überlassen. Sollte der private Kraftwagendienst zur Übernahme einer Beförderungspflicht nicht bereit sein, dann hätte die Bundesbahn immer noch die Möglichkeit, durch ihren eigenen Lastkraftwagenpark und durch Mietverträge ihrer Beförderungspflicht nachzukommen.

Eine derartige Rationalisierung des Stückgutverkehrs hätte zwar für die Bundesbahnen im Nahverkehr einen „Güterverlust“ zur Folge, würde aber insgesamt durch die weitgehende Einsparung auf dem Gebiete der Stückgutabfertigung (einschließlich Verladetätigkeit), der Vershubtätigkeit und der besseren Wagenausnutzung einen Gewinn bedeuten. Die Aufhebung der starren Gewichtsgrenze und die Gewährung des jeweils billigeren Frachtbetrages würden der Bahn die größeren Sendungen unter 4.991 kg erhalten. Die Konzentration in einigen Knotenbahnhöfen mit einem regelmäßig großen Güteranfall könnte zur Einrichtung eines verbilligten Bahn-Sammelverkehrs führen. Allerdings nur dann, wenn dessen Kosten unter jenen der Spedition liegen.

Die bisherigen Rationalisierungsmaßnahmen der Bundesbahnen im Stückgutverkehr erstrecken sich vor allem auf die Reduzierung der Wiener Stückgut-Aufgabebahnhöfe von 30 auf 20 und die Einrichtung des Schienenersatzverkehrs (Lastwagen). Dieser dient in erster Linie zur Verkürzung der Transportdauer und stellt einen rein internen „Bahnverkehr“ von Magazin zu Magazin dar, erreicht also nicht den eigentlichen Zweck des Lastwagenverkehrs, nämlich die Einsparung von Magazinen und Personal.—Der-Ersatzverkehr ist vielmehr eine Wettbewerbsmaßnahme, von der keinesfalls eine Kosteneinsparung erwartet werden kann.

Die Neuregelung des Stückgutverkehrs könnte für das Problem Schiene — Straße einen ersten Lösungsversuch bedeuten. Die Rationalisierung wäre gleichzeitig im Interesse der Bundesbahn, der Spedi-

¹⁾ Die Straßenkonkurrenz erstreckt sich in erster Linie auf die lebhaften und auch für die Bundesbahnen lukrativen Verkehrsbeziehungen, so daß auch im Stückgutverkehr der Bahn nur der besonders unrentable Zufallsverkehr auf den Nebenstrecken verbleibt.

²⁾ Siehe hierzu auch die Zeitschrift „Verkehr“: Nr. 26 und 31 des Jahrganges 1948 und Nr. 16 des Jahrganges 1949.

teure, der privaten Kraftwagenlinien und der verfrachtenden Wirtschaft gelegen.

Außenhandel

Dazu statistische Übersichten S. 47—48

Die Ungewißheit über den Wechselkurs, die noch während der drei ersten Novemberwochen andauerte, verhinderte den Aufschwung, der gewöhnlich zu Jahresende einsetzt. Die *Ausfuhr* stieg zwar im November um 42 Mill. S auf 2567 Mill. S und lag damit höher als in irgendeinem Monat seit Juni; aber der saisonbereinigte Index sank um 23% auf 1413 (1948 = 100).

Der starke Einfluß, den die Verzögerung in der Wechselkursregulierung auf die Ausfuhr im Oktober und November ausübte, kommt noch deutlicher zum Ausdruck, wenn man die Entwicklung der Exporte in die europäischen Staaten, die nicht abgewertet haben, mit jener der Exporte in die übrigen Länder vergleicht. Wohl hemmte der Interimszustand auch den Export in die erste Ländergruppe, teils weil man mit Angeboten spekulativ zurückhielt, teils weil sich die Konkurrenz der Abwertungsländer fühlbar machte; aber diese Wirkungen waren nicht so unmittelbar wie die plötzliche Verteuerung der österreichischen Waren (bzw. — bei festen Fremdwährungspreisen — der Rückgang im Exporterlös) in den Abwertungsländern. Die Exporte Österreichs in die (europäischen) Länder, die nicht abgewertet hatten, stiegen zwischen September und November von 823 Mill. S auf 1024 Mill. S, in die übrige Welt gingen sie von 1719 Mill. S auf 1543 Mill. S zurück. Das einzige Abwertungsland, dessen Käufe österreichischer Waren in dieser Periode merklich steigen konnten und im November mit 169 Mill. S sogar einen Höhepunkt erreichten, waren die Niederlande. Allerdings spielt hier das Kompensationsgeschäft, das durch die Abwertung nicht unmittelbar berührt wurde, eine wichtige Rolle.

Ausfuhr Österreichs

Monat	In acht europäische Länder, die im September nicht abgewertet haben ¹⁾	In die übrige Welt
	in Mill. S	
September	823	1719
Oktober	880	1645
November	1024	1543

¹⁾ Bulgarien, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn.

Die kommerzielle *Einfuhr* ging im November um 53 Mill. S auf 356 Mill. S zurück, wodurch der Einfuhrüberschuß zum erstenmal seit Mai wieder unter die 100-Mill.-Grenze sank. Aus Westdeutschland hat die Zufuhr allerdings — unter weitgehender Ausnützung der Ziehungsrechte — mit 607 Mill. S einen

neuen Höchststand erreicht. Erhöhte Kohlenlieferungen zum Winterbeginn spielten da eine große Rolle, ebenso wie bei der Tschechoslowakei, von wo die Einfuhr mit 441 Mill. S ebenfalls einen Höhepunkt erreichte. Damit nahm die Tschechoslowakei den zweiten Platz in der Reihe der Bezugsländer ein, den sie seit Oktober 1948 nicht mehr inne hatte.

Die neuen Schwierigkeiten zufolge der Wechselkursregulierung vom 22. November 1949 dürften, obgleich sie für viele Sparten zweifellos auch Vorteile brachten (nur kommen diese aus begreiflichen Gründen weniger zur Sprache), die erhoffte Erholung des Außenhandels noch hintanhaltend. Die Abwertung hat zunächst nicht zu einer nachhaltigen Steigerung des Devisenzustromes geführt, vielmehr hat die große Zahl wichtiger Einfuhrwaren — allen voran Kohle —, die in die Importliste B (Einfuhr zum Effektivkurs) gedrängt wurden, eine übergroße Beanspruchung der Nationalbank mit sich gebracht. Die Folge davon war, daß Exporteure, die Importe von B-Waren benötigten, keine Zuteilung von Devisen zum Grundkurs erhielten und diese Importe ganz aus ihrer 60%igen Belassungsquote decken mußten, also mit Devisen, deren Realisierungswert 26 S pro Dollar und nicht gleich dem Effektivkurs von 2136 S ist. Wenn man davon absieht, daß die Eigendevisen dem Exporteur den Vorteil einer rascheren und leichteren Einfuhr gewährten — wobei die kalkulatorische Bedeutung dieses Vorteiles nicht allgemein veranschlagt werden kann —, so ließen sich für jene Vorschrift nur wenig Gründe anführen. Wollte man sie volkswirtschaftlich damit rechtfertigen, daß der Exporteur, der *inländische* Rohstoffe verarbeitet, als größerer Netto-devisenbringer förderungswürdig sei, so stand dem das Argument entgegen, daß diese Methode den Exportanreiz der rohstoffimportierenden Industrie verringerte. Diejenige Firma nämlich, die für den Inlandsmarkt arbeitete, bekam die Devisen für die Rohstoffe um 2136 S, während die Exportfirma sie aus ihrer Belassungsquote, d. h. mit 26 S, bezahlen mußte. Das bedeutet, daß der Auslandsmarkt gegenüber dem Inlandsmarkt nur dann als rentabel erscheinen konnte, wenn der im Ausland erzielte Preis dem inländischen schon bei einem Dollarkurs von 1858 S oder 1997 S gleichkam (je nachdem, ob eine Quote von 60 oder 30% des Verkaufspreises für importierte Rohstoffe und Maschinen in Ansatz gebracht wird). Der Exportanreiz, der durch die Festsetzung eines Effektivkurses von 2136 S erreicht werden sollte, wurde daher in diesen Fällen vermindert.

Es ist daher Aufgabe der Devisen- und Außenhandelspolitik zu verhindern, daß sich aus der

jetzigen Situation ein *circulus vitiosus* entwickelt, in welchem der Devisenmangel die Nationalbank zu restriktiven Maßnahmen zwingt, die ihrerseits wieder die Exporte und den Devisenzufluß hemmen. Das könnte einerseits durch einen verstärkten direkten Exportdruck verhindert werden, wie z. B. die Verknüpfung von Importlizenzen mit Exportauflagen, insbesondere bei Branchen, bei denen der Inlandsmarkt noch sehr attraktiv ist, andererseits durch eine allmähliche Anpassung der Devisenpolitik an die Erfahrungen, die seit der Abwertung gemacht wurden. Hierin wurden schon die ersten Schritte unternommen. Zwar sieht man zunächst von fluktuierenden Prämienkursen zur Regelung von Devisenangebot und -nachfrage ab, was angesichts der noch sehr labilen Verhältnisse auf dem Devisenmarkt und der dadurch zu befürchtenden starken Kursschwankungen sicherlich gerechtfertigt ist. Aber man hat begonnen, schrittweise Änderungen dort vorzunehmen, wo die neue Situation deutliche Stockungen im Export zu verursachen scheint.

Hierher gehört zunächst die Gewährung eines niedrigeren Wechselkurses (1:10) für Kohlenbezüge der VÖEST, die damit wieder einen Teil jener besonderen Subventionen erhält, die früher auf einer hohen Belassungsquote und hohen Agios beruhte und welche die Grundlage der Roheisenexporte dieses Konzerns bildete. Ferner wurden die Agios für die Prämienkurse für französische und skandinavische Devisen sowie für türkische Verrechnungsdollars, die anlässlich der Abwertung ein geringeres Agio als die anderen Devisen erhalten hatten, am 18. Jänner erhöht, allerdings zunächst nur im Falle Frankreichs auf die vollen 80%, die bei den übrigen Devisen angewendet werden, in den anderen Fällen nur auf 65%. Am 28. Jänner folgte eine neuerliche Revision der Prämienkurse, bei welcher die Agios der skandinavischen Devisen sowie der holländischen Devisen ebenfalls auf die vollen 80% erhöht wurden. Diese Maßnahmen sollen die besonderen Exportschwierigkeiten, die sich im Verkehr mit diesen Ländern ergaben, beseitigen helfen.

Ein grundlegender Eingriff in die Devisenregulierung wurde gleichfalls am 28. Jänner eingeführt. Die bisherige Praxis, wonach 40% der Exportdevisen zum Grundkurs abgeliefert werden mußten, während 60% belassen wurden und zum Prämienkurs veräußert werden konnten, wurde abgeschafft. Die Nationalbank wird nun sämtliche Devisen der Exporteure einheitlich zum Mischkurs ankaufen und

Prämienagios über dem Grundkurs

Benennung	Bis 18. I. 1950	18. I. 1950 bis 28. I. 1950 in %	Seit 28. I. 1950
Devisen			
Französische.....	60'4	80'1	80'1
Dänische	35'0	64'9	80'0
Norwegische	35'0	65'0	80'0
Schwedische	40'0	65'0	80'0
Holländische	40'0	40'0	80'0
Sonstige	80'6	80'6	80'6
Verrechnungsdollar			
Türkische	0	65	65
Deutsche.....	80	80	80
Sonstige	0	0	0

die Belassungsquoten werden wieder wie vor der Abwertung, dem Bedarf der einzelnen Firmen an ausländischen Rohstoffen entsprechend, individuell festgelegt. In jenen Fällen, wo der Exporteur seine Belassungsquote zum Ankauf von C-Waren (zum Prämienkurs) benützt, muß er die Differenz zwischen Mischkurs und Prämienkurs an die Nationalbank bezahlen. Durch diese Neuordnung wird die bisherige Benachteiligung der Produzenten, die ihre Rohstoffimporte aus eigenen Exportdevisen bezahlen mußten, aufgehoben. Andererseits bedeutet die Wiedereinführung individueller Belassungsquoten eine Abkehr von dem Wege zur Vereinheitlichung der Exportbedingungen. Angesichts der äußersten Dringlichkeit einer Exportsteigerung bei möglichst sparsamem Devisenhaushalt bringt diese Maßnahme jedoch einen Fortschritt, vorausgesetzt, daß die Festsetzung der Belassungsquoten volkswirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung trägt und weder zum Spielball neuer Spekulationen wird noch zu Umgehungen des offiziellen Devisenmarktes führt. Die exportbelebende Wirkung der neuen Maßnahmen sollte ferner durch administrative Erleichterungen im Außenhandelsverfahren erhöht werden, wo eine wesentliche Vereinfachung und Beschleunigung der Ausfuhrbewilligungen vorgesehen ist.

Das Importverfahren ist durch die neuen Maßnahmen zunächst unberührt geblieben. Doch wird durch die generelle Bezahlung der Exportdevisen zum Mischkurs die Vergrößerung des Kreises der C-Importwaren noch dringlicher, wenn die Nationalbank ohne Verluste imstande sein soll, genügend Devisen für lebensnotwendige Einfuhren zum Grundkurs und für wichtige Rohstoffeinfuhren zum Mischkurs bereitzustellen. Eine Neueinteilung der Importlisten steht daher gegenwärtig zur Diskussion, doch sind Änderungen dadurch erschwert, daß sie der Zustimmung des Internationalen Währungsfonds bedürfen.

sterreichische Wirtschaftszahlen

sterreichische Nationalbank¹⁾

Zeit	Aktiva							Passiva							Gesamt- umlauf ⁴⁾
	Gold ²⁾	Devisen und Valuten ³⁾	Teil- minzen	Est-onierte		Forderungen an den Bundes- schatz	Bank- noten- umlauf	Verbindlichkeiten							
				Wechsel	Bundesschatzsch. *)			freie			gesperrte				
								Kredit- institute	öffentl. Stellen	insge- samt	Kredit- institute	öffentl. Stellen	insge- samt		
Millionen Schilling															
1937	243 ⁰	121 ³	9 ⁰	193	—	—	620 ⁶⁾	909	.	.	257 ²⁾	—	—	—	1.166
1946	0 ¹⁴⁾	12 ^{8^{b)}}	6 ^{0^{b)}}	0 ^{0^{b)}}	—	—	12.139 ⁶⁾	4.774	.	.	3.011	—	—	—	8.452 ⁶⁾
1947	43 ^{3^{a)}}	33 ^{0^{b)}}	3 ^{8^{a)}}	2 ^{0^{b)}}	—	—	12.434 ⁶⁾	5.751 ⁶⁾	.	.	3.044 ⁶⁾	—	—	—	8.795 ⁶⁾
1948	48 ²	73 ¹	5 ¹	34 ⁰	297 ⁶	—	7.201	4.628	650	559	1.260	228	1.582	1.810	5.888
1949	49 ⁷	133 ⁹	4 ²	559 ³	756 ⁵	975 ⁵	5.725	5.767	367	831	1.198	41	1.204	1.245	6.965
1949 I.	49 ⁵	94 ⁸	4 ³	305 ³	823 ⁴	368 ⁵	5.888	5.669	485	787	1.272	41	552	593	6.941
II.	49 ⁶	92 ⁰	4 ⁴	307 ⁷	755 ⁵	611 ⁷	5.890	5.816	357	684	1.041	41	812	853	6.857
III.	49 ⁶	110 ⁹	5 ⁶	347 ⁵	753 ⁶	774 ⁸	5.890	5.833	362	602	963	41	1.095	1.136	6.796
IV.	49 ⁸	128 ⁴	5 ⁷	393 ⁸	754 ⁸	867 ⁷	5.892	5.877	359	588	947	41	1.227	1.268	6.824
V.	49 ⁸	143 ⁵	6 ⁰	436 ¹	755 ⁰	888 ²	5.892	5.765	372	799	1.171	41	1.193	1.234	6.936
VI.	49 ⁸	128 ⁹	5 ⁶	479 ²	766 ³	924 ⁷	5.892	5.797	364	563	927	41	1.482	1.523	6.724
VII.	49 ⁸	150 ⁸	4 ⁴	550 ²	769 ²	1.142 ⁷	5.891	5.996	243	773	1.016	41	1.512	1.553	7.012
VIII.	49 ⁸	164 ⁵	4 ²	693 ⁴	782 ⁷	1.243 ¹	5.891	5.957	335	888	1.224	41	1.614	1.655	7.181
IX.	49 ⁸	155 ⁰	2 ⁷	706 ⁵	765 ⁰	1.257 ⁶	5.547	5.817	318	926	1.244	41	1.388	1.430	7.061
X.	49 ⁹	145 ³	2 ⁸	749 ⁴	724 ⁵	1.147 ²	5.342	5.490	359	1.099	1.458	41	1.186	1.227	6.948
XI.	49 ⁹	148 ⁰	3 ¹	807 ⁷	705 ⁹	1.113 ⁴	5.341	5.465	401	1.042	1.443	41	1.241	1.282	6.908
XII.	49 ⁹	144 ¹	2 ¹	935 ²	721 ⁹	1.366 ⁸	5.341	5.721	454	1.221	1.675	41	1.145	1.186	7.396

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Bewertung der Goldbestände ab Oktober 1946 zu 10.690 S und ab November 1949 15.394 S für 1 kg Feingold (Ende 1937 5.976³⁰ S für 1 kg Feingold). — ³⁾ Bewertet auf Grund der von der Nationalbank verlaubarten Geldnotiz der Grundkurse. — ⁴⁾ Notenumlauf plus freie Verbindlichkeiten. — ⁵⁾  Oktober bis Dezember. — ⁶⁾ Bundes-schuld A, B und C. — ⁷⁾ § 27 Wahrungsschutzgesetz. — ⁸⁾ § 2, Abs. 1b, Novelle zum Notenbankuberleitungsgesetz. — ⁹⁾  Jänner bis November.

Geld- und Kapitalmarkt (Übersicht)

Zeit	Geldmarkt							Kapitalmarkt															
	Kurs des Schilling in Zürich ¹⁾	Liquiditäts- anzeiger ²⁾	Bank- rate ³⁾	Zinssatz für kurzfristige Kredite ⁴⁾	Giroumsatze (Postspk. a. Nationalbank)	Kredit- volumen der Kreditinst.	Scheck- einlagen	Spar- einlagen	Aktienkurs- index ⁵⁾	Index fest- verzinslicher Werte ⁶⁾	Kurs d. 2% B. Sch. V. (1947 ¹⁾)	Pfandbriefe u. Komm.- Oblig. ⁷⁾											
													Millionen Schilling							März 1938	28. März 1945	S je 100 S	Millionen
													sfr. für 100 S	%	%	%	%	%	%	= 100	= 100	Nennwert	Schilling
1929	.	.	7 ⁵	7 ⁵	6.218	.	.	2.119	.	.	—	.											
1937	.	.	3 ⁵	8 ⁰	4.566	.	.	2.348	.	.	—	.											
1946	.	.	3 ⁵	6 ⁵	5.000	1.802 ⁷⁾	6.325 ⁸⁾	9.769 ⁹⁾	356 ^{3^{a)}}	—	—	334 ⁵											
1947	.	.	3 ⁵	8 ⁵	11.084	2.073	6.228	8.440	627 ⁶	98 ^{6^{a)}}	—	314 ⁶											
1948	.	10 ⁸	3 ⁵	8 ⁵	19.129	3.349	4.824	1.180	363 ⁰	96 ⁵	—	371 ⁷											
1949	13 ⁷⁴	.	3 ⁵	8 ⁵	.	.	.	309 ⁷	90 ⁶	.	.	.											
1949 II.	12 ⁶⁵	5 ⁷	3 ⁵	8 ⁵	18.160	.	4.883	1.396	325 ³	95 ²	65 ⁰⁰	477 ⁰											
III.	13 ⁰⁰	5 ⁶	3 ⁵	8 ⁵	25.082	4.915 ¹⁰⁾	4.930	1.461	299 ⁴	94 ⁹	60 ⁰⁰	481 ⁰											
IV.	14 ¹³	5 ³	3 ⁵	8 ⁵	18.754	.	5.054	1.511	299 ⁹	94 ⁴	60 ⁷⁵	494 ⁹											
V.	14 ⁰⁰	5 ⁵	3 ⁵	8 ⁵	19.492	.	5.156	1.352	309 ³	94 ⁶	60 ²⁵	508 ⁸											
VI.	13 ⁵⁰	5 ³	3 ⁵	8 ⁵	27.903	5.477 ¹¹⁾	5.330	1.562	306 ⁴	91 ⁰	51 ⁰⁰	508 ⁸											
VII.	14 ⁷⁵	3 ⁶	3 ⁵	8 ⁵	21.099	.	5.197	1.573	296 ⁸	85 ⁶	50 ⁰⁰	518 ¹											
VIII.	15 ⁶⁰	4 ⁸	3 ⁵	8 ⁵	21.977	.	5.367	1.575	293 ⁵	84 ⁷	44 ⁵⁰	522 ⁹											
IX.	14 ⁸⁵	4 ⁵	3 ⁵	8 ⁵	30.643	6.238 ¹²⁾	5.490	1.583	298 ⁶	83 ⁰	38 ⁷⁵	536 ⁷											
X.	14 ⁶⁵	4 ⁹	3 ⁵	8 ⁵	25.699	.	5.795	1.596	319 ⁸	88 ¹	40 ⁰⁰	538 ⁷											
XI.	13 ⁷⁵	5 ²	3 ⁵	8 ⁵	26.616	.	5.991	1.662	315 ⁸	91 ⁸	42 ⁰⁰	540 ⁴											
XII.	13 ³⁵	.	3 ⁵	8 ⁵	37.009	.	.	.	311 ⁷	89 ²	43 ⁵⁰	558 ¹											
1950 I.	13 ⁶⁰	.	3 ⁵	8 ⁵	.	.	.	.	322 ⁵	90 ⁹	43 ⁰⁰	.							

¹⁾ Durchschnittskurs Monatsmitte. — ²⁾ Die freien Giroguthaben der Kreditinstitute in % der Scheck- und Spareinlagen. — ³⁾ Jahres- bzw. Monatsende. — ⁴⁾  Jänner bis November. — ⁵⁾  Mai bis Dezember. — ⁶⁾  aus 9 Werten. — ⁷⁾  aus 3 Quart. — ⁸⁾ Ohne Berücksichtigung der Kassenbestände und Guthaben der Kreditinstitute bei der Post-sparkasse. — ⁹⁾ Grundnormen, bei welchen kleinere Abweichungen möglich sind. — ¹⁰⁾ Davon rd. 445 Mill. Schilling Aufbaulkredite. — ¹¹⁾ Davon rd. 585 Mill. S. Aufbaulkredite. — ¹²⁾ Davon 795 Mill. Schilling Aufbaulkredite. — ¹³⁾ Monatsende, Umlauf nicht verlorster Stücke nach Mitteilungen des Direktoriums der sterreichischen Nationalbank.

Einlagen bei den Kreditinstituten¹⁾

Zeit	Einlagen insgesamt ²⁾					Spareinlagen ³⁾			Scheckeinlagen		
	insgesamt ²⁾	davon				insgesamt ²⁾	davon		insgesamt ²⁾	davon	
		Banken	Sparkassen	Postsparkasse	Kreditge- nossenschaft.		Wien	Länder		Wien	Länder
		Millionen Schilling									
1946 ⁴⁾	16.201	3.297	6.225	2.647 ⁵⁾	3.392	9.878	1.488 ⁶⁾	2.208 ⁶⁾	6.324	2.691 ⁶⁾	1.210 ⁶⁾
1947	14.667	3.337	5.255	2.457	2.904	8.440	1.073	1.731	6.228	3.176	1.285
1948	6.007	2.440	1.375	1.136	627	1.181	342	838	4.826	3.492	1.332
1949	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1949 I.	6.126	2.746	1.503	739	725	1.332	369	963	4.794	3.412	1.381
II.	6.278	2.790	1.374	761	728	1.396	408	988	4.883	3.453	1.429
III.	6.391	2.909	1.637	670	728	1.461	455	1.007	4.930	3.502	1.428
IV.	6.566	2.990	1.688	699	756	1.511	478	1.034	5.054	3.609	1.446
V.	6.708	3.061	1.711	732	750	1.552	500	1.052	5.156	3.696	1.460
VI.	6.892	3.040	1.724	827	752	1.562	499	1.063	5.330	3.834	1.496
VII.	6.770	3.077	1.709	757	771	1.573	521	1.053	5.197	3.722	1.475
VIII.	6.942	3.167	1.727	834	781	1.575	518	1.057	5.367	3.862	1.505
IX.	7.073	3.263	1.771	774	770	1.583	527	1.056	5.490	3.913	1.577
X.	7.391	3.415	1.822	864	777	1.596	538	1.058	5.795	4.174	1.621
XI.	7.653	3.615	1.808	923	778	1.662	580	1.082	5.991	4.357	1.633

¹⁾ Monatsende, ohne Zwischenbankeinlagen. Nach „Mitteilungen des Direktoriums der sterreichischen Nationalbank“. — ²⁾ Spar- und Scheckeinlagen insgesamt; für 1946 u. 1947 freie und gesperrte. — ³⁾ Spareinlagen im Jahre 1937 2.348 Mill. Schilling. — ⁴⁾  Mai—Dezember. — ⁵⁾  März—Dezember. — ⁶⁾  April—Dezember. — ⁷⁾ Für 1946 u. 1947 freie und gesperrte Einlagen.

Postsparkasse¹⁾

Zeit	Scheckkonten			Sparkonten ²⁾		
	Gut-	Zahl-	Gut-	Gut-	Zahl-	Gut-
	haben	haben	haben	haben	haben	haben
	pro	pro	pro	pro	pro	pro
	Konto	Konto	Konto	Konto	Konto	Konto
	Mill. S	1000	S	Mill. S	1000	S
1929	185	126'9	1.454	85	212'6	400
1937	216	125'4	1.724	146	354'9	411
1946	2.092	186'3	11.224	7.773	12.026'7	723
1947	2.220	176'1	12.827	1.172	1.192'4	1.068 ³⁾
1948	1.445	133'9	10.739	70		
1949	992	117'3	7.638	50	138'1	364
1948 XI.	1.187	115'6	10.271	49	138'8	354
1948 XII.	977	115'4	8.469	47	142'1	332
1949 I.	916	115'7	7.916	48	153'2	312
1949 II.	813	116'0	7.010	49	162'1	301
1949 III.	732	116'4	6.291	49	156'9	315
1949 IV.	778	116'7	6.670	50	138'8	359
1949 V.	810	117'0	6.917	49	138'0	356
1949 VI.	893	117'3	7.614	49	144'1	343
1949 VII.	817	117'6	6.947	52	146'7	352
1949 VIII.	881	117'8	7.475	52	148'2	349
1949 IX.	965	118'2	8.165	51	123'8	412
1949 X.	968	118'1	8.195	49	123'3	397
1949 XI.	998	118'4	8.431	48	110'8	434
1949 XII.	1.190	118'6	10.029	49	111'4	442

Kapitalmarkt

Zeit	Kursindex von 36 ¹⁾ Industrieaktien ¹⁾										
	Bau-	Brau-	Papier-	Textil-	Metall-	Nah-	Mag-	Elek-	davon		
	industrie	industrie	industrie	industrie	industrie	industrie	industrie	industrie	ver-	nicht	
	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	
	staat-	staat-	staat-	staat-	staat-	staat-	staat-	staat-	staat-	staat-	
	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	liche	
	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	ver-	
	staat.	staat.	staat.	staat.	staat.	staat.	staat.	staat.	staat.	staat.	
	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	Betriebe	
März 1948 = 100											
1946 ³⁾	402'7	668'1	591'7	326'7	206'3	115'4	459'8	211'6	356'3	211'6	371'6
1947	632'9	926'1	1278'2	731'5	438'5	153'1	794'7	441'3	627'6	483'8	646'3
1948	327'8	433'3	668'9	604'9	211'1	96'7	592'3	177'1	363'0	235'3	385'1
1949	271'8	348'0	572'6	537'0	171'2	107'0	548'8	98'8	309'7	153'0	344'8
1948 XII.	341'7	407'0	619'8	610'0	179'2	106'7	643'1	135'1	356'3	192'1	393'5
1949 I.	328'6	368'7	627'6	548'5	180'5	107'6	621'7	113'0	340'2	176'8	376'6
1949 II.	305'4	358'1	585'6	549'4	177'5	106'3	588'5	118'1	325'3	168'3	360'4
1949 III.	272'2	315'4	504'5	530'7	159'8	105'1	574'2	103'5	299'4	158'4	330'9
1949 IV.	263'4	323'3	543'9	533'0	169'2	97'0	557'4	105'9	299'9	153'9	332'5
1949 V.	271'5	344'2	592'7	533'0	169'5	98'5	572'4	98'9	309'3	153'2	344'1
1949 VI.	261'7	341'6	592'7	521'8	160'6	100'9	571'1	91'4	306'4	145'8	342'4
1949 VII.	249'3	336'9	552'5	507'8	164'1	109'0	552'9	83'5	296'8	139'7	331'9
1949 VIII.	236'2	333'8	539'5	509'5	159'4	109'5	567'7	84'4	293'5	132'7	329'5
1949 IX.	242'0	332'0	587'4	512'4	163'5	112'3	550'7	90'4	298'6	134'4	335'5
1949 X.	277'8	357'7	598'0	537'4	172'0	117'5	538'6	95'8	319'8	150'7	357'6
1949 XI.	279'0	381'2	585'6	568'9	188'4	110'7	452'8	107'5	315'8	161'5	350'2
1949 XII.	270'5	379'0	561'1	591'0	190'1	109'8	437'6	93'4	311'7	160'0	345'5
1950 I.	274'3	388'3	603'9	629'2	196'8	116'2	433'7	98'8	322'5	168'7	356'8

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Bis Ende Oktober 1946 einschl. des deutschen Blocks. — ³⁾ \emptyset Jänner bis November.

¹⁾ Monatsmitte. Nach dem amtlichen Kursblatt der Wiener Börse. — ²⁾ Durchschnitt aus 9 Notierungen.

Freie Einlagen bei den Kreditinstituten nach Bundesländern¹⁾²⁾

Zeit	Spareinlagen								Scheckeinlagen							
	Wien	Nieder- öst. und Burgld.	Ober- österreich	Salzburg	Steier- mark	Kärnten	Tirol	Vorarl- berg	Wien	Nieder- öst. und Burgld.	Ober- österreich	Salzburg	Steier- mark	Kärnten	Tirol	Vorarl- berg
	Millionen Schilling															
1946 ³⁾	1.468'3	507'6	616'5	168'9	443'1	172'2	195'7	104'4	2.739'9	131'2	315'4	159'0	217'4	155'2	183'2	59'8
1947	1.073'4	384'3	514'5	158'1	316'5	134'7	141'0	82'1	3.148'3	120'1	367'5	184'0	212'0	152'6	179'0	69'0
1948	341'5	188'0	236'4	83'7	135'0	60'6	87'3	46'9	3.491'5	119'8	402'4	172'0	227'1	145'2	186'1	79'5
1949																
1949 I.	368'9	211'4	263'3	107'3	148'4	70'5	105'5	56'7	3.412'2	138'6	422'5	164'0	230'1	150'9	183'7	91'5
1949 II.	407'8	218'0	270'6	111'8	151'6	72'2	105'8	57'7	3.453'4	142'1	442'5	174'5	233'2	153'5	187'9	95'7
1949 III.	454'5	222'6	275'3	113'4	157'1	74'2	106'0	58'0	3.502'0	143'8	445'7	159'6	227'0	150'4	201'0	100'8
1949 IV.	477'7	231'0	283'7	114'7	160'2	76'2	106'5	61'3	3.608'6	140'1	457'6	167'7	231'0	154'3	200'5	101'6
1949 V.	500'1	233'5	283'5	124'4	162'1	77'0	110'7	60'7	3.695'7	148'4	466'4	160'6	237'0	149'2	198'3	101'5
1949 VI.	498'9	234'2	287'3	124'8	165'1	75'7	115'1	60'8	3.833'8	147'7	485'5	164'3	238'4	155'2	203'9	101'4
1949 VII.	520'7	223'9	287'5	126'9	166'0	74'7	112'0	61'5	3.722'3	164'2	476'0	158'4	224'0	149'0	198'6	104'6
1949 VIII.	517'9	223'9	290'8	130'1	163'1	74'1	111'4	63'9	3.861'6	163'9	478'9	173'7	237'7	155'9	194'3	100'9
1949 IX.	526'9	224'5	290'2	131'0	166'0	75'3	106'7	62'6	3.913'0	163'4	493'7	178'3	239'8	162'1	232'3	107'5
1949 X.	537'7	223'2	287'7	131'7	170'4	75'4	108'0	61'8	4.174'1	169'3	488'9	181'2	269'7	169'6	230'2	112'2
1949 XI.	580'4	227'7	290'0	144'4	174'3	78'1	105'8	61'7	4.357'2	168'9	506'9	172'7	264'9	170'9	234'5	114'6
1949 XII.																

¹⁾ Nach „Mitteilungen des Direktoriums der Österreichischen Nationalbank“. — ²⁾ Nach dem Sitz der Hauptanstalt; Konten von Devisenländern, ohne Zwischenbankinlagen, teilweise auf Schätzung beruhend. — ³⁾ \emptyset Mai—Dezember.

Giroumsätze¹⁾

Zeit	Österreichische Nationalbank					Postsparkasse					Wiener Ab- rechnungs- stelle
	Barzahlungen		Überweisungen		Insgesamt	Barzahlungen		Überweisungen		Insgesamt	
	Einzahlungen	Auszahlungen	Gutschrift	Lastschrift		Einzahlungen	Auszahlungen	Gutschrift	Lastschrift		
in Millionen Schilling											
1929					4.149					2.069	342
1937					2.347					2.219	213
1946	242'2	301'3	1.267'9	1.260'9	3.064					1.936	99)
1947	673'2	479'5	2.615'2	2.747'8	6.516	668'2	665'2	1.617'4	1.617'4	4.568	35
1948	627'6	809'2	4.833'5	5.150'3	11.421	933'7	1.045'8	2.866'5	2.866'5	7.712	62
1949	951'3	954'3	6.308'4	6.287'8	14.502	1.381'7	1.364'0	3.614'9	3.614'9	9.975	347
1948 VIII.	568'7	746'4	4.535'1	4.374'8	10.225	932'6	933'6	2.368'9	2.368'9	6.604	64
1948 IX.	631'4	854'3	4.563'1	4.483'5	10.532	1.067'0	1.084'6	2.923'1	2.923'1	7.998	71
1948 X.	700'0	871'3	5.649'0	5.598'1	12.818	1.102'1	1.142'1	2.844'1	2.844'1	7.932	85
1948 XI.	856'6	874'2	4.760'5	4.612'8	11.104	1.203'0	1.219'0	2.904'3	2.904'3	8.231	76
1948 XII.	843'5	1.090'4	7.848'3	7.585'3	17.368	1.397'7	1.607'4	4.103'7	4.103'7	11.212	115
1949 I.	707'0	701'0	5.839'9	6.028'9	13.277	1.055'5	1.116'7	2.922'3	2.922'3	8.017	113
1949 II.	648'0	759'8	4.453'2	4.545'1	10.406	1.056'2	1.158'9	2.769'3	2.769'3	7.754	118
1949 III.	812'9	830'8	7.291'6	7.303'4	16.239	1.156'5	1.237'4	3.224'7	3.224'7	8.843	655
1949 IV.	799'2	846'4	4.508'6	4.486'4	10.641	1.186'0	1.140'2	2.893'5	2.893'5	8.113	221
1949 V.	906'0	797'3	4.846'0	4.693'2	11.243	1.193'8	1.162'5	2.946'5	2.946'5	8.249	203
1949 VI.	921'4	958'5	8.060'5	8.236'0	18.176	1.386'5	1.303'0	3.518'5	3.518'5	9.726	507
1949 VII.	886'5	1.089'0	5.030'7	4.757'1	11.763	1.289'5	1.365'4	3.340'7	3.340'7	9.336	270
1949 VIII.	993'5	957'5	5.244'6	5.167'0	12.363	1.363'2	1.299'6	3.475'7	3.475'7	9.614	222
1949 IX.	999'4	964'6	8.421'9	8.477'2	18.963	1.548'0	1.464'1	4.334'1	4.334'1	11.680	662
1949 X.	1.207'9	883'6	5.792'2	5.922'2	13.806	1.699'6	1.696'2	4.248'6	4.248'6	11.893	177
1949 XI.	1.215'6	1.193'1	5.965'9	6.013'8	14.388	1.705'0	1.675'3	4.423'7	4.423'7	12.228	198
1949 XII.	1.218'5	1.470'2	10.245'6	9.823'6	22.758	1.940'7	1.748'9	5.280'7	5.280'7	14.251	818

¹⁾ Monatssummen. — ²⁾ \emptyset Juni bis Dezember.

Preise, Lebenshaltungskosten, Löhne¹⁾

Zeit	Offizielle Preise						Preise auf dem Schwarzen Markt ⁴⁾		Freie Preise			Arbeiter-Nettolöhne	Arbeiter-Nettoverdienste ¹¹⁾	
	Großhandelspreise ¹⁾			Lebenshaltungskosten ²⁾			Nahrungs- mittel	Devisen- kurse ⁵⁾	Ver- sorgungs- gegen- stände	Gold ⁶⁾	Aktien- kurse ⁷⁾			
	Nahrungs- u. Gen.- Mittel	Industrie- stoffe	Gesamt- index	Nahrungs- u. Gen.- Mittel	Sonstige	Gesamt- index						April 1945 = 100	August 1938 = 100	
März 1938 = 100														
1940				107,7 ⁸⁾	105,8 ⁸⁾	106,8 ⁸⁾	8.190	1.450			356,2 ¹²⁾			
1947	197			204,5	219,8	210,8	4.130	1.850	1.099	1.878	627,6	232,1	176,1	
1948	308	322	313	324,9	316,3	321,2	1.633	831	716	1.127	363,0	323,3	277,8	
1949	426	362	403	460,6	330,7	404,6	768	483	559	759	309,7	400,6		
1949 I.	368	329	354	412,9	312,6	369,7	1.060	600	660	920	340,2	376,5	324,8	
II.	369	330	355	408,6	310,8	366,5	940	460	630	820	325,3	376,5	325,7	
III.	366	335	355	409,6	304,9	364,5	880	520	580	730	299,4	376,5	338,0	
IV.	366	334	355	407,3	305,6	363,4	830	440	550	630	299,9	376,5	346,1	
V.	362	335	352	406,5	305,6	363,0	700	500	560	640	309,3	376,5	349,8	
VI.	496	361	448	506,5	334,0	432,2	780	450	550	730	306,4	414,3	384,0	
VII.	437	375	415	500,5	343,1	432,5	770	420	550	680	296,8	418,3	384,5	
VIII.	452	370	423	492,7	343,1	428,2	710	420	530	680	293,5	418,3	386,9	
IX.	453	369	423	472,4	345,9	417,5	660	490	520	680	298,6	418,3	391,2	
X.	454	372	425	475,7	351,6	422,2	630	500	530	920	319,8	418,3	392,3	
XI.	491	378	451	505,6	353,3	439,9	630	500	540	920	315,8	418,3	404,6	
XII.	495	458	482	528,8	357,5	455,0	620	490	510	760	311,7	418,3		
1950 I.	497	501	498	521,2	358,9	451,2	610		510	760	322,5	422,0		

¹⁾ Sämtliche Indexzahlen wurden auf Basis 1 alter 5 (S-1937) = 1 neuer 5 (S-1948) erstellt. — ²⁾ Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ³⁾ Nach einem friedensmäßigen Normalverbrauchsschema zu offiziellen Preisen. — ⁴⁾ Offizielle Preise (Kurse) März 1938 = 100. — ⁵⁾ Durchschnitt aus den Kursen für Dollar, Schweizer Franken und engl. Pfund. — ⁶⁾ Bruchgold 14 Karat. — ⁷⁾ 36 Industriekarten. — ⁸⁾ Durchschnitt April bis Dezember. — ⁹⁾ Die meisten der im Index enthaltenen Genussmittel sind ab Oktober 1948 freigegeben worden. — ¹⁰⁾ 1. Jänner bis September. — ¹¹⁾ Ab Oktober 1948 einschließlich Ernährungsbeiträgen (staatliche Kinderzulagen). — ¹²⁾ aus 9 Werten.

Lebenshaltungskostenindex¹⁾ nach dem Normalverbrauchsschema für eine 4köpfige Arbeiterfamilie in Wien

Zeit	Aufwand in S pro Woche für die ges. Lebenshaltung ¹⁾	Aufwand für die Lebenshaltung nach Bedarfsgruppen (April 1945 = 100)								
		Gesamt ²⁾	Nahrungs- und Genuss- mittel ³⁾	Wohnung ⁴⁾	Beheizung u. Beleuch- tung ⁵⁾	Beklei- dung ⁶⁾ ¹¹⁾	Haushal- tungsgegen- stände ⁷⁾ ¹¹⁾	Reinigung u. Körper- pflege ⁸⁾	Bildung und Unter- haltung ⁹⁾ ¹¹⁾	Verkehrsmittel ¹⁰⁾
1938 April	62'51	117'7	117'9	150'0	181'4	74'2	141'2	115'2	97'8	152'1
1944 April	52'82	99'5	99'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1945 April	53'11	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0
1946 April	60'23	113'4	112'6	100'0	113'4	108'1	183'2	113'5	137'5	100'0
Juli	64'62	121'7	120'2	100'0	113'4	124'8	188'2	127'0	137'5	117'6
August	65'43	123'2	122'9	100'0	113'4	124'8	188'2	127'0	137'5	117'6
September	66'69	125'6	127'0	100'0	113'4	124'8	188'2	127'0	137'5	117'6
Oktober	71'63	134'9	140'6	100'0	113'4	131'1	216'8	127'0	137'5	117'6
November	75'31	141'8	146'3	100'0	139'0	145'6	216'8	127'0	137'5	117'6
Dezember	76'34	143'7	148'4	100'0	139'0	145'6	238'7	134'8	137'5	117'6
1947 Jänner	77'24	145'4	150'1	100'0	139'0	149'9	238'7	134'8	138'5	117'6
Februar	82'01	154'4	150'5	100'0	233'8	162'4	247'1	134'8	138'5	150'0
März	88'26	165'2	156'0	102'7	253'1	203'3	275'6	134'8	146'3	150'0
April	89'62	168'7	158'2	102'7	253'1	204'7	322'7	134'8	146'3	150'0
Mai	100'05	188'4	164'6	110'4	253'1	288'3	331'1	191'0	154'9	150'0
Juni	100'42	189'1	164'8	110'4	253'1	290'6	331'1	191'0	158'9	150'0
Juli	138'37	260'5	275'3	110'4	253'1	336'0	398'3	191'0	161'1	150'0
August	159'84	301'0	322'2	123'7	363'1	336'0	452'9	221'9	193'1	214'7
September	181'62	342'0	333'6	123'7	398'3	483'6	552'9	334'3	247'6	233'2
Oktober	185'98	350'2	333'9	144'7	398'3	510'4	552'9	401'7	250'2	233'2
November	188'30	354'5	339'5	144'7	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
Dezember	189'61	357'0	345'9	144'7	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
1948 Jänner	190'97	359'6	346'9	157'2	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
Februar	191'04	359'7	347'1	157'2	398'3	513'3	582'4	401'7	251'6	233'2
März	195'23	367'6	360'2	157'2	398'3	516'3	582'4	401'7	251'6	233'2
April	193'49	364'3	355'3	157'2	399'7	516'3	558'0	401'7	250'5	233'2
Mai	193'05	363'5	353'7	157'2	429'7	502'2	590'8	401'7	249'5	233'2
Juni	192'13	361'8	357'1	157'2	429'7	477'8	599'2	401'7	248'4	233'2
Juli	190'24	358'2	351'2	157'2	429'7	476'3	599'2	401'7	248'4	233'2
August	190'19	358'1	351'2	157'2	429'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
September	189'61	357'0	348'2	157'2	440'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
Oktober	224'68	423'0	464'5	157'2	440'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
November	228'87	430'9	478'2	158'6	440'7	476'3	599'2	401'7	246'5	233'2
Dezember	229'83	432'7	482'6	158'6	440'7	476'3	567'2	401'7	246'5	233'2
1949 Jänner	231'08	435'1	486'8	158'6	440'7	476'3	567'2	401'7	246'5	233'2
Februar	229'08	431'3	481'7	158'6	440'7	476'3	547'9	387'6	246'5	233'2
März	227'84	429'0	483'0	158'6	440'7	457'7	547'9	387'6	244'0	233'2
April	227'19	427'8	480'1	158'6	440'7	457'7	547'9	387'6	251'3	233'2
Mai	226'92	427'3	479'3	158'6	440'7	457'7	547'9	387'6	251'3	233'2
Juni	270'14	508'6	597'2	162'9	531'4	478'0	547'9	400'6	269'1	336'1
Juli	270'38	509'1	589'8	162'9	527'2	492'1	558'0	434'3	294'2	336'1
August	267'68	504'0	580'9	162'9	527'2	492'1	558'0	434'3	294'2	336'1
September	260'95	491'3	556'9	162'9	527'2	497'1	565'5	434'3	294'2	336'1
Oktober	263'93	496'9	560'9	162'9	527'2	516'3	565'5	434'3	301'5	336'1
November	275'00	517'8	596'1	162'9	527'2	517'5	565'5	434'3	314'2	336'1
Dezember	284'43	535'5	623'5	162'9	586'9	506'2	595'8	434'3	314'2	336'1
1950 Jänner	282'07	531'1	614'5	162'9	586'9	510'5	595'8	434'3	314'2	336'1

¹⁾ In Anlehnung an die Haushaltstatistik der Wiener Arbeiterkammer für April 1938 ermittelter Verbrauch. Die Berechnungen werden auf Grund der offiziellen Preise vorgenommen. — ²⁾ Vom Gesamtaufwand entfielen auf Nahrungs- und Genussmittel im April 1938 56,9%, im Jänner 1950 65,7%, auf Wohnung im April 1938 8,8%, im Jänner 1950 2,1%, auf Beheizung und Beleuchtung im April 1938 8,4%, im Jänner 1950 6,0%, auf Bekleidung im April 1938 9,8%, im Jänner 1950 15,0%, auf Haushaltsgegenstände, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehrsmittel im April 1938 16,1%, im Jänner 1950 11,2%. — ³⁾ Ernährung: Auf die hier angenommene vierköpfige Familie (Mann, Frau, 9- und 12-jähriges Kind) entfallen nach dem Schema Dr. S. Peller 3'22 Verbrauchseinheiten. Der Tagesverbrauch je VE beträgt rund 3000 Kalorien. Die verwendeten Kleinhandelspreise sind Durchschnittspreise aus den vom Markt der Stadt Wien um die Monatsmitte festgestellten Verbraucherpreise für billige und teure Sorten. — ⁴⁾ Wohnung: Zins samt allen Abgaben für eine Mieterschaftswohnung. — ⁵⁾ Beheizung und Beleuchtung: siehe Aufgliederung auf der übernächsten Seite. — ⁶⁾ Bekleidung: siehe Aufgliederung übernächste Seite. — ⁷⁾ Haushaltsgegenstände: Ausgaben für Kochtöpfe, Teller, Gläser, Waschbecken, Glühbirnen usw. — ⁸⁾ Reinigung und Körperpflege: Aufwände für Seife, Haarschneiden und Bäder. — ⁹⁾ Bildung und Unterhaltung: Ausgaben für Tageszeitungen, Rundfunk, Fernsprecher und Briefpostgebühren, ferner für Kinokarten und den Schulbedarf der Kinder. — ¹⁰⁾ Verkehrsmittel: Straßenbahn- u. Eisenbahnfahrten. — ¹¹⁾ Die Preisangaben stammen von repräsentativen Wiener Firmen. — ¹²⁾ 3 S 1937 = 2 RM; 1 RM 1945 = 1 S.

Großhandelspreisindex¹⁾

Zeit	Gesamtindex	Nahrungs- u. Genussmittel	Davon						Industriestoffe	Davon				
			Getreide ²⁾	Kartoffeln	Zucker	Milch	Fleisch ³⁾	Genussmittel ⁴⁾		Kohle ⁵⁾	Eisen ⁶⁾	Metalle ⁷⁾	Holz ⁸⁾	Baumater. ⁹⁾
März 1938 = 100 ¹¹⁾														
1947	313	197	.	.	.	.	.	322	.	.	.	.	.	.
1948	403	308	.	.	.	.	.	362	.	.	.	.	.	.
1949	403	426	228	648	289	328	518	940	332	389	560	360	337	516
I.	354	368	167	452	257	328	418	1.047	329	348	551	351	314	498
II.	355	369	167	468	257	328	418	1.047	330	348	589	351	314	498
III.	355	366	167	468	257	328	418	1.005	335	348	589	351	314	503
IV.	355	366	167	483	257	328	418	995	334	348	589	351	314	490
V.	352	362	167	483	257	328	418	924	335	348	589	351	314	503
VI.	448	496	214	1.754	312	328	570	873	361	348	551	351	332	495
VII.	415	437	211	646	312	328	570	848	375	366	433	557	351	356
VIII.	423	452	298	469	312	328	570	830	370	354	433	557	351	356
IX.	423	453	293	538	312	328	570	892	369	354	433	521	363	356
X.	425	454	269 ¹²⁾	538	312	328	570	895	372	354	433	521	375	356
XI.	451	491	270	738	312	328	638	935	378	354	433	517	389	356
XII.	482	495	276	738	312	328	638	989	458	411	587	389	378	910
1950	498	497	276	769	312	328	638	991	501	450	411	587	389	938

¹⁾ Index des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. — ³⁾ Rind-, Kalb-, Schweine- und Pferdefleisch. — ⁴⁾ Bis Februar 1947 Wein, Kaffee, Kakao, ab März einschl. Tee, ab November 1947 ohne Kaffee. — ⁵⁾ Steinkohle, Braunkohle, Koks. — ⁶⁾ Stabeisen, Grobblech. — ⁷⁾ Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Nickel, Aluminium. — ⁸⁾ Brennholz, Bau- und Nutzholz. — ⁹⁾ Mauer- und Dachziegel, Zement. — ¹⁰⁾ Baumwolle, Wolle, Flachs, Hanf, Jute. — ¹¹⁾ S-1938 = S-1948. — ¹²⁾ Ab Oktober 1949 ohne Mais.

Entwicklung der Arbeiternettolöhne¹⁾ in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon		
		Facharbeiter	Hilfsarbeiter	Arbeiterinnen
April 1945 = 100				
1946	114'7	113'2	138'3	98'8
1947	174'1	160'1	204'6	173'1
1948	305'1	270'7	365'1	313'7
X.	374'8	329'5	447'4	391'1
XI.	376'5	330'7	449'7	393'1
XII.	376'5	330'7	449'7	393'1
1949	376'5	330'7	449'7	393'1
I.	376'5	330'7	449'7	393'1
II.	376'5	330'7	449'7	393'1
III.	376'5	330'7	449'7	393'1
IV.	376'5	330'7	449'7	393'1
V.	376'5	330'7	449'7	393'1
VI.	414'3	359'7	490'3	442'6
VII.	418'3	363'2	494'7	447'2
VIII.	418'3	363'2	494'7	447'2
IX.	418'3	363'2	494'7	447'2
X.	418'3	363'2	494'7	447'2
XI.	418'3	363'2	494'7	447'2
XII.	418'3	363'2	494'7	447'2
1950	422'0	366'8	499'1	450'4

¹⁾ Errechnet aus den durchschnittlichen Stundenlöhnen bei 48 stündiger Arbeitszeit, und zwar für Verheiratete mit zwei Kindern nach Abzug der Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und des Gewerkschaftsbeitrages. Der Index ist nach der Beschäftigung auf Grund der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen.

Entwicklung der Arbeiternettoverdienste¹⁾ in Wien

Zeit	Insgesamt	Davon					
		Facharbeiter		Hilfsarbeiter		Frauen	
		a	b	a	b	a	b
August 1938 = 100 ²⁾							
1940	73'5	75'1	68'3	75'0			
1941	74'4	80'4	64'8	72'5			
1946	80'2	81'9	68'1	86'9			
1947	120'3	117'7	123'5	121'8			
1948	265'8	237'8	263'0	312'5			
XI.	328'5	351'6	294'6	311'4	328'6	349'3	
XII.	306'7	329'8	268'3	285'1	295'0	315'7	
1949	301'7	324'8	266'6	283'4	290'1	310'8	
I.	302'6	325'7	272'1	288'9	295'8	316'5	
II.	314'9	338'0	282'4	299'2	309'0	329'7	
III.	323'0	346'1	292'5	309'3	316'1	336'8	
IV.	326'7	349'8	294'3	311'1	316'4	337'1	
V.	346'8	384'0	311'5	338'5	330'3	363'5	
VI.	347'4	384'5	314'8	341'8	332'0	365'2	
VII.	349'7	386'9	319'3	346'3	336'5	369'7	
VIII.	354'0	391'2	321'0	348'0	344'8	378'0	
IX.	355'1	392'3	318'8	345'9	350'4	383'6	
X.	367'5	404'6	331'9	358'9	361'6	394'8	
XI.					428'4	484'7	

¹⁾ Die Arbeiternettoverdienste sind für 1938 auf Grund der Erhebungen der DAF, für 1940 und 1944 nach der amtlichen Lohnerhebung des Statistischen Reichsamtes, Berlin, für April 1946 nach Erhebungen der Arbeiterkammer, Wien, und ab Oktober 1946 nach eigenen Erhebungen für Verheiratete mit 2 Kindern berechnet und nach der Arbeitsstättenzählung 1939 gewogen. — ²⁾ Ab Juni 1947 erweiterte Basis. — ³⁾ S-1938 = S-1948. — ⁴⁾ a) = ohne, b) = mit Ernährungsbeihilfen (staatliche Kinderzulagen).

Versteigerungen im Wiener Dorotheum¹⁾

Zeit	Gold ²⁾	Silber ³⁾	Diamanten ⁴⁾	Perserteppiche	Briefmarken ⁵⁾	Pelze ⁶⁾	Versteigerungen insgesamt
1940 ⁷⁾	20'4	9'5	11'8	9'4	15'9	11'5	13'3
1947	18'8	13'3	12'3	10'1	11'9	6'7	11'0
1948	11'3	7'1	5'5	7'2	7'9	5'3	6'6
1949	7'6	6'4	4'6	7'0	4'9	5'2	5'6
VIII.	9'2	7'5	5'8	6'0	7'1	3'6	6'1
IX.	8'6	6'7	5'2	6'6	7'1	4'3	6'2
X.	9'8	6'7	5'7	7'8	7'1	6'1	7'0
XI.	11'3	6'7	5'8	8'9	5'3	7'1	7'0
XII.	9'8	8'3	5'4	7'8	5'3	6'4	6'6
1949	9'2	8'3	5'2	7'8	5'3	6'5	6'6
I.	8'2	8'3	5'2	7'8	5'3	5'9	6'3
II.	7'3	5'8	5'2	7'8	5'3	5'2	5'8
III.	6'3	5'8	4'0	7'2	5'3	5'2	5'5
IV.	6'4	5'9	4'3	7'2	5'3	5'4	5'6
V.	7'3	5'9	4'3	6'6	5'3	5'0	5'5
VII.	6'8	5'9	4'3	7'1	5'3	5'0	5'5
VIII.	6'8	5'9	4'5	7'1	4'6	5'0	5'3
IX.	6'8	5'7	4'8	6'4	4'6	5'0	5'2
X.	9'2	5'7	4'8	6'4	4'3	4'8	5'3
XI.	9'2	6'7	4'4	6'4	4'3	4'8	5'4
XII.	7'6	6'3	4'2	6'4	4'1	4'8	5'1
1950	7'6	6'3	4'2	6'4	4'1	4'8	5'1

¹⁾ Monatsmitte. — ²⁾ 14 Karat. — ³⁾ 800 fein (Bruch). — ⁴⁾ Karat melé. — ⁵⁾ Österr. 2 S graugrün, Winterhilfe IV. — ⁶⁾ Persischer, Naurubisam, Silberfuchs. — ⁷⁾ S-1938 = S-1948. — ⁸⁾ März-Dezember.

Nahrungsmittelpreise auf dem Schwarzen Markt in Wien¹⁾

Zeit	Insgesamt	Schwarzmarktpreise				Offizielle Preise	Schwarzmarktpreise als Vielfaches der offiziellen Preise ²⁾
		davon					
		Mehl, weiß	Schmalz	Rindfleisch	Zucker		
März 1938 = 1							
1945	166'2	217'4	461'5	89'3	221'8	0'7	255'2
1946	81'9	78'2	140'3	33'5	176'6	0'8	107'2
1947	41'3	46'7	67'1	23'3	103'5	1'7	27'2
1948	16'3	19'0	31'0	13'4	21'9	2'7	6'5
1949	7'7	4'9	13'4	9'2	6'7	4'2	2'0
1948	10'5	9'4	21'2	9'8	6'9	3'3	3'3
XI.	11'5	10'9	22'1	12'5	8'5	3'3	3'7
XII.	12'2	11'6	25'0	12'5	9'3	3'3	3'9
1949	10'6	9'4	23'1	10'4	9'3	3'3	3'4
II.	9'4	7'3	19'2	9'5	8'1	3'3	3'0
III.	8'8	6'9	18'3	9'5	7'3	3'3	2'8
IV.	8'3	6'2	16'0	9'6	7'7	3'3	2'6
V.	7'0	2'9	13'1	8'6	6'7	3'3	2'2
VI.	7'8	4'3	14'2	9'3	6'9	4'8	1'7
VII.	7'7	4'7	8'8	12'5	6'3	4'8	1'6
VIII.	7'1	4'8	10'6	8'9	5'8	4'8	1'5
IX.	6'6	4'8	9'6	8'6	5'2	4'8	1'4
X.	6'3	2'6	9'2	8'2	5'2	4'8	1'3
XI.	6'3	2'6	9'2	8'0	5'8	4'8	1'3
XII.	6'2	2'6	9'6	7'1	6'5	4'8	1'3
1950	6'1	2'6	8'8	7'5	5'8	4'8	1'3

¹⁾ Preise von Monatsmitte für Nahrungsmittel, gewogen nach dem friedensmäßigen Verbrauch. S-1938 = S-1948. — ²⁾ Offizielle Preise = 1.

Aufgliederung des Lebenshaltungskostenindex nach Verbrauchsgruppen und Waren¹⁾

Ware	Verbrauch April 1938	Preise der Mengeneinheit					Aufwand				
		April 1938	April 1945	Nov. 1949	Dez. 1949	Jänner 1950	April 1938	April 1945	Nov. 1949	Dez. 1949	Jänner 1950
		Groschen					Schilling				
Index							100·0	85·0	439·9	455·0	451·2
Wöchentlicher Gesamtaufwand							62·5	53·11	275·0	284·43	282·07
I. Nahrungsmittel		Gramm pro Woche									
Weizenmehl	1.701	64—74	44—48	182	182	182	1·17	0·78	3·10	3·10	3·10
Grieß	160	70—80	46—49	250	250	250	0·12	0·08	0·40	0·40	0·40
Teigwaren	107	100—160	96—102	440—450	440—450	440—450	0·44	0·11	0·48	0·48	0·48
Schwarzbrot	5.487	51—61	33	190	190	190	3·07	1·81	10·43	10·43	10·43
Semmeln	1.380	175	97·8	369·6	369·6	369·6	2·42	1·35	5·10	5·10	5·10
Reis	378	56—68	56—73	650	650	680	0·23	0·24	2·46	2·46	2·57
Vollmilch, Liter	8·76	45	30	140	140	140	3·94	2·63	12·26	12·26	12·26
Emmentaler Käse	197	360—500	300—310	1.830—2.050	1.830—2.050	1.830—2.050	0·85	0·60	3·82	3·82	3·82
Eier, frisch, Stück	10·5	10—13	9·75—11·5	190	200	130	1·21	1·12	19·95	21·00	13·65
Teobutter	224	440—520	360	2.200	2.200	2.200	1·08	0·81	4·93	4·93	4·93
Margarine	170	120—180	196	688	688	688	0·26	0·33	1·17	1·17	1·17
Speiseöl	128	120—240	200	800	800	800	0·23	0·26	1·02	1·02	1·02
Schmalz	167	240—280	216	1.400	1.400	1.400	0·43	0·36	2·34	2·34	2·34
Speckfäz	823	220—250	168	940	940	940	1·93	1·38	7·74	7·74	7·74
Fleisch	2.428										
davon: Rindfleisch	607	240—320	200	900—1.200	900—1.200	900—1.200	1·70	1·21	6·37	6·37	6·37
Schweinefleisch	1.214	230—270	196	2.800	2.800	2.800	3·04	2·38	33·99	33·99	33·99
Kalbfleisch	607	240—320	245—260	1.400—2.400	1.400—2.400	1.400—2.400	1·70	1·53	11·53	11·53	11·53
Extrawurst	567	220—340	200	1.300—1.700	1.300—1.700	1.300—1.700	1·59	1·13	8·51	8·51	8·51
Kristallzucker	1.471	122	76—78	410—424	410—424	410—424	1·79	1·13	6·13	6·13	6·13
Marmelade	36	136—240	156—185	1.075	920	1.000	0·07	0·06	0·33	0·39	0·36
Obst (Äpfel)	2.363	36—100	78—118	250	200—250	180—250	1·61	2·32	5·32	5·91	5·98
Gemüse (Blätterspinat)	2.896	12—30	77	250	150	400—440	0·61	2·23	4·34	7·24	12·16
Kartoffeln	3.439	7—12	12	70	75	80	0·33	0·41	2·58	2·41	2·75
Hülsenfrüchte	143	72—100	78	120	120	120	0·12	0·11	0·17	0·17	0·17
Salz, offen	217	72—80	26—28	320	320	320	0·16	0·06	0·69	0·69	0·69
Wöchentlicher Aufwand							29·80	24·43	155·16	159·59	156·75
Index							100·0	82·0	520·7	533·5	526·0
II. Genußmittel											
Kaffee, gebr.	173	920—1.800	654—750	4.000	6.000	6.000	2·35	1·21	6·92	10·38	10·38
Ersatzkaffee	173	141—180	88—92	680	680	680	0·28	0·16	1·18	1·18	1·18
Tee	6	1.800—3.000	1.305	7.000	10.000	12.000	0·14	0·08	0·42	0·60	0·72
Kakao	21	400—570	330	3.000	4.000	4.000	0·10	0·07	0·63	0·84	0·84
Bier, Lager, Liter	1	90—113	68—72	310	310	310	1·01	0·70	3·10	3·10	3·10
Wein, weiß, Liter	0·25	120—240	400—640	1.800	1.800	1.800	0·45	1·30	4·50	4·50	4·50
Zigaretten, Stück	12	6	6	16	16	16	0·72	0·72	1·92	1·92	1·92
Pfeifentabak	2 Pack. à 50 g	36	75	300	300	300	0·72	1·50	6·00	6·00	6·00
Wöchentlicher Aufwand							5·77	5·74	24·67	28·52	28·64
Index							100·0	99·5	427·6	494·3	496·4
III. Bekleidung²⁾											
Oberbekleidung		Jahresverbrauch					153·50	237·20	770·00	770·00	770·00
Unterbekleidung							86·36	99·89	749·70	749·70	748·00
Schuhe							79·34	93·20	705·80	657·21	657·21
Wöchentlicher Aufwand							6·14	8·27	42·80	41·86	42·22
Index							100·0	134·8	697·2	682·0	687·7
IV. Wohnung											
Mieterschutzwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche							5·50	3·67	5·98	5·98	5·98
Wöchentlicher Zins							100·0	66·7	108·7	108·7	108·7
Index							100·0	66·7	108·7	108·7	108·7
V. Beleuchtung und Beheizung											
Steinkohle	600	10—11	4·6—4·9	36·0	51·0	51·0	66·00	28·80	216·00	306·00	306·00
Koks	600	9·3—10·5	5·8—6·1	42·0	42·0	42·0	59·40	35·70	252·00	252·00	252·00
Holz, weich	100	6—10·5	6—7·2	32·0	32·0	32·0	8·25	6·60	32·00	32·00	32·00
Gas	365	22·5	15	53·9	53·9	53·9	82·13	54·75	196·90	196·90	196·90
Elektrischer Strom	72 ³⁾	80	34·7	136·3	136·6	136·6	57·60	24·96	98·16	98·16	98·16
Wöchentlicher Aufwand							5·26	2·90	15·29	17·02	17·02
Index							100·0	55·2	290·8	323·7	323·7
VI. Haushaltsgegenstände²⁾											
Wöchentlicher Aufwand							1·68	1·19	6·73	7·09	7·09
Index							100·0	70·4	399·7	421·3	421·3
VII. Reinigung und Körperpflege²⁾											
Wöchentlicher Aufwand							2·05	1·78	7·73	7·73	7·73
Index							100·0	86·9	376·9	376·9	376·9
VIII. Bildung und Unterhaltung²⁾											
Wöchentlicher Aufwand							2·69	2·75	8·64	8·64	8·64
Index							100·0	102·0	321·0	321·0	321·0
IX. Verkehrsmittel²⁾											
Wöchentlicher Aufwand							3·62	2·38	8·00	8·00	8·00
Index							100·0	66·0	221·3	221·3	221·3

¹⁾ Siehe auch Tabelle Seite 26 (Lebenshaltungskostenindex). — ²⁾ Über die Zusammensetzung orientieren die Fußnoten zur Tabelle „Lebenshaltungskostenindex nach dem Normalverbrauchsschema“, Seite 26. — ³⁾ 72 kWh wurden als Verbrauch i. J. 1938 angenommen. (Der Index ist in allen Teilen auf den vor 1938 üblichen Verbrauchsmengen aufgebaut.) Seither ist der Stromverbrauch für eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, auf ungefähr 150 kWh gestiegen. Bei diesem höheren Verbrauch beträgt jedoch, infolge der gegenüber 1938 geänderten Tarifpolitik, der Preis je kWh heute 80 g (April 1938 74·8 g) und der Jahresaufwand 120 — S (April 1938 112·20 S).

Marktzufuhren nach Wien¹⁾

Zeit	Obst ²⁾		Gemüse ³⁾		Kartoffeln		Milch		Viehauftrieb ⁴⁾						Zufuhren in die Großmarkthalle				
	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	Voll-	Mager-	Rinder		Schweine		Kälber		Fleisch ⁵⁾		Geschlacht. Vieh		
									insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	insges.	davon Ausland	Kälber	Schweine
	1000 q						1000 ltl		1000 Stück						1000 q		1000 Stück		
1937	74'7	44'9	118'8	20'1	49'3	15'0	225'8	—	7'1	1'1	47'8	33'0	0'7	—	—	—	—	—	—
1946	32'0 ⁶⁾	—	40'4	—	151'4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947	8'1	2'2	35'6	4'3	89'6	1'9	34'3	13'0	5'1	—	—	—	—	—	3'1	0'1	0'3	0'2	—
1948	34'5	11'5	49'5	11'8	121'6	24'5	52'1	26'1	3'5	—	0'8	0'1	0'1	—	6'0	1'7	3'1	3'1	—
1949	41'9	15'9	50'1	11'5	53'6	9'8	93'6	34'6	2'4	—	1'4	—	0'1	—	8'6	—	3'4	1'9	—
1948 X.	83'8	15'4	55'0	1'0	420'1	—	60'2	39'5	5'8	—	0'8	—	0'1	—	7'6	1'3	1'7	2'0	—
XI.	50'3	5'0	44'4	7'6	124'7	—	64'5	35'5	6'9	—	3'4	—	0'1	—	8'9	—	3'2	8'1	—
XII.	47'5	19'9	38'4	11'5	20'6	—	75'1	29'2	4'1	—	1'9	—	0'1	—	7'8	—	4'7	15'6	—
1949 I.	28'2	12'7	40'8	10'0	—	—	77'7	25'7	4'2	—	0'1	—	0'1	—	5'9	—	5'7	3'5	—
II.	47'8	21'0	25'6	14'4	21'4	0'2	81'0	25'5	2'6	—	0'0	—	0'1	—	5'4	—	5'4	2'9	—
III.	44'3	18'6	32'8	24'1	42'1	—	82'7	24'0	3'6	—	0'1	—	0'1	—	7'4	—	5'4	2'6	—
IV.	39'2	17'2	44'1	26'7	86'9	66'8	97'0	24'4	2'3	—	0'0	—	0'1	—	6'5	—	3'6	0'8	—
V.	16'5	10'5	39'2	3'7	34'1	3'6	84'3	24'4	2'6	—	1'0	—	0'1	—	5'0	—	5'1	1'4	—
VI.	35'1	16'3	60'0	6'3	56'5	—	89'7	31'7	0'9	—	0'9	—	0'1	—	13'7	—	4'2	2'2	—
VII.	47'8	19'0	74'0	26'4	57'8	3'2	88'7	33'0	0'1	—	2'3	—	0'0	—	9'5	—	3'2	1'0	—
VIII.	39'9	13'8	61'2	8'3	60'3	0'2	83'6	67'8	1'3	—	2'2	—	0'0	—	4'2	—	2'3	0'6	—
IX.	66'2	18'3	85'8	0'9	80'3	—	109'3	43'2	2'2	—	2'9	—	0'0	—	9'9	—	1'9	1'5	—
X.	55'4	15'3	61'8	0'4	97'3	—	100'5	42'0	0'9	0'9	1'0	0'8	0'0	—	8'5	5'8	0'6	0'8	—
XI.	37'6	10'5	38'8	3'0	61'0	—	102'6	35'7	1'8	1'8	2'3	2'2	0'0	—	8'5	5'8	0'6	1'4	—
XII.	45'3	17'2	38'5	6'9	35'9	3'7	125'9	37'9	6'3	4'8	4'1	4'0	0'0	—	18'1	8'6	2'5	4'4	—

¹⁾ Nach den Angaben des Marktrates der Stadt Wien. — ²⁾ Einschließlich aller Agrumen. — ³⁾ Einschließlich Pilze, Zwiebeln und Knoblauch. — ⁴⁾ Nur Lebendvieh-Marktverkehr, Außermarktverkehr und Kontumanzanlag. — ⁵⁾ Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, Würste und Selchwaren. — ⁶⁾ Mai bis Dezember.

Marktleistung tierischer Produkte¹⁾

Zeit	Marktleistung						Trinkmilch- absatz	
	Milch ²⁾			aus der Milchmarkt- leistung, wurden erzeugt			Voll- ³⁾	Mager-
	insge- samt	täglich		Butter	Käse	Topfen			milch
		insge- samt	je Kuh				Tonnen	
	1000 t		in kg		1000 t			
1937	120'6	3'96	3'27	1.511	405	187	51'4	—
1946	45'2	1'49	1'28	1.511	405	187	14'3	10'4
1947	40'1	1'32	1'18	995	268	181	16'8	8'0
1948	45'6	1'50	1'43	1.179	311	262	19'1	8'8
1949								
1948 XII.	44'7	1'44	1'38	1.097	237	171	21'2	9'0
1949 I.	51'7	1'67	1'65	1.323	385	206	22'3	11'1
II.	50'6	1'81	1'78	1.280	444	219	21'3	10'3
III.	57'1	1'84	1'82	1.459	543	243	23'6	12'3
IV.	53'8	1'79	1'77	1.305	550	255	23'0	10'7
V.	66'6	2'15	2'12	1.752	779	435	23'9	14'3
VI.	67'2	2'24	2'21	1.737	646	475	25'5	13'4
VII.	69'9	2'25	2'22	1.784	790	495	28'1	11'6
VIII.	65'7	2'12	2'09	1.664	648	434	28'7	10'0
IX.	64'4	2'15	2'12	1.679	563	434	28'2	9'8
X.	73'4	2'37	2'33	1.994	638	465	29'5	12'5
XI.	62'7	2'09	2'06	1.588	491	382	29'5	8'7

¹⁾ Nach den Angaben des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes; vorläufige Zahlen. — ²⁾ Einschließlich der Butter-, Käse- und Topfenmarktleistung umgerechnet auf Milch. — ³⁾ Absatz ab Hof und durch die Milchgenossenschaften und Molkereien.

Deckung der Lebensmittelerationen der Nichtselbstver- sorger in Österreich¹⁾

Versorgungsperiode	Mehl ²⁾		Fleisch		Fett		Zucker	
	ins- gesamt	davon Eigen- auf- bringung	ins- gesamt	davon Eigen- auf- bringung	ins- gesamt	davon Eigen- auf- bringung	ins- gesamt	davon Eigen- auf- bringung
1947	51'1	12'6	6'1	5'0	4'1	1'4	3'7	1'9
1948	51'4	15'6	6'4	5'3	5'5	1'3	6'7	2'4
1949	51'5	16'4	6'5	5'8	6'1	1'2	9'1	3'5
1949 53. (25.4.—22.5.)	51'7	16'3	6'7	5'1	5'9	0'9	9'1	3'4
54. (23.5.—19.6.)	51'7	16'3	6'7	4'8	5'9	1'1	9'1	3'4
55. (20.6.—17.7.)	50'2	11'3	6'3	4'7	6'2	1'1	9'1	3'4
56. (18.7.—14.8.)	50'2	1'9	6'3	4'7	6'2	1'1	9'1	3'4
57. (15.8.—11.9.)	50'2	18'0	6'3	4'7	6'2	1'3	9'1	3'0
58. (12.9.—9.10.)	52'7	20'1	6'5	6'5	6'4	1'5	9'1	2'7
59. (10.10.—6.11.)	52'7	19'8	6'5	6'5	6'4	1'6	9'1	4'5
60. (7.11.—4.12.)	52'7	22'9	6'5	6'5	6'4	1'2	9'1	4'5
61. (5.12.49.—1.1.50)	52'7	22'9	6'5	6'5	6'4	1'0	9'1	4'5
1950 62. (2.1.—29.1.)	52'7	23'2	6'5	6'5	6'4	1'2	9'1	4'5

¹⁾ Zusammengestellt nach den Lebensmittelverteilungsplänen des Bundesministeriums für Volksernährung. Die Deckung des Bedarfs erfolgte je nach der Versorgungslage vielfach in anderen als den vorgesehenen Standardnahrungsmitteln. Diese Nahrungsmittel scheinen in den ihrem Kalorienwert entsprechenden Mengen der Hauptnahrungsmittel auf. — ²⁾ Ab der 58. Versorgungsperiode ohne Mehl für Nahrungsmittel. — ³⁾ Brot ab der 58. Versorgungsperiode, Mehl und Weißgebäck ab der 60. Versorgungsperiode frei, Brotgetreide jedoch weiterhin bewirtschaftet.

Entwicklung der Verbraucherguppen in Groß-Wien¹⁾

Zeit	Ins- gesamt	Darunter				
		männl.	An- gestellte	Ar- beiter	Schwer- arb. ²⁾	Mütter
1948 20. VI.	1.699.587	736.251	218.910	422.959	183.093	21.849
18. VII.	1.606.758	698.755	258.102	421.467	185.583	21.319
15. VIII.	1.582.965	687.836	237.314	418.238	188.002	21.174
12. IX.	1.694.650	732.093	237.040	415.776	191.213	20.831
10. X.	1.731.557	748.932	—	422.100	192.503	20.462
7. XI.	1.745.842	754.551	—	422.070	192.995	19.978
5. XII.	1.751.433	756.781	—	418.395	194.279	19.547
1949 2. I.	1.744.036	753.336	—	433.112	189.882	18.916
30. I.	1.751.619	757.953	—	429.544	184.351	18.969
27. II.	1.746.907	754.994	—	425.081	178.687	18.119
27. III.	1.747.540	755.674	—	421.226	180.133	17.837
24. IV.	1.748.836	755.262	—	392.221	185.195	17.124
22. V.	1.743.521	751.551	—	391.890	189.378	17.044
19. VI.	1.734.761	750.187	—	389.054	192.337	16.193
17. VII.	1.730.083	746.424	—	387.066	195.353	15.493
14. VIII.	1.731.393	747.026	—	381.019	198.281	14.597
11. IX.	1.745.812	753.489	—	370.767	199.406	14.098
9. X.	1.757.062	759.093	—	364.259	199.401	13.747
6. XI.	1.764.164	761.264	—	346.891	197.518	12.990
4. XII.	1.768.405	763.246	—	331.333	194.925	12.678

¹⁾ Nach Angaben des Haupternährungsamtes. Einschließlich Gemeinschafts- verpflegte und Kranke. — ²⁾ Groß-Wien: Alt-Wien (21 Bezirke), Neu-Wien (Teile der Bezirke 14 a, 22, 23, 25) und von Niederösterreich versorgte Rand- gebiete der Bezirke 14 a, 22, 23, 25 und Bezirke 24 und 26). — ³⁾ Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter.

Ablieferung von Brotgetreide¹⁾

Zeit	Kontingent in 1000 q				
	1946/47 . . . 1.867 ²⁾				
	1947/48 . . . 2.400 ³⁾				
1948/49 . . . 2.300					
1949/50 . . . 2.940 ⁴⁾					
	Ablieferungsstand				in %
	Weizen	Roggen	Brotge- treide zus.	des Kon- tingents	
in 1000 q					
1946/47	619	1.002	1.874	100'4	—
1947/48	805	1.124	1.929 ⁵⁾	67'6	86'5
1948/49	805	1.124	1.929 ⁵⁾	83'9	119'0
1949/50 26. IX.	303	407	710	30'9	146'2
24. X.	416	564	980	42'6	119'8
20. XI.	533	733	1.266	55'1	126'1
2. I.	726	998	1.724	74'9	126'6
31. I.	790	1.092	1.882	81'8	126'3
28. II.	796	1.118	1.914	83'2	125'9
27. III.	800 ⁶⁾	1.118 ⁶⁾	1.918	83'4	124'5
24. IV.	800 ⁶⁾	1.120 ⁶⁾	1.920	83'5	123'5
22. V.	805	1.124	1.929	83'9	123'2
19. VI.	805	1.124	1.929 ⁵⁾	83'9	119'0
1949/50 25. IX.	457	517	974	33'1	137'3
4. XII.	724	874	1.598	54'3	108'4
2. I.	853	1.062	1.915	65'1	111'1

¹⁾ Nach den Angaben des Getreidewirtschaftsverbandes. — ²⁾ Einschließ- lich des Notopfers. — ³⁾ Seinerzeit vorgeschriebenes hohes Kontingent. — ⁴⁾ Erhöhtes Kontingent. — ⁵⁾ Ablieferungsstand auf das Überkontingent 166.270 q Brotgetreide. — ⁶⁾ Schätzung.

Gesamter Holzeinschlag nach Bundesländern¹⁾ vom 1. April bis 30. September 1949

Holzsorten	Wien	Nieder- Österr.	Ober- Österr.	Salzburg	Steier- mark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Burgen- land	Österreich insgesamt
	1000 fm (ohne Rinde)									
Einschlag für den Verkauf:										
Laubnutzholz:										
Stammholz und Derbstangen	0'7	16'8	11'1	0'8	4'6	2'8	0'5	0'8	3'0	41'1
Schwellen	0'1	1'7	3'8	0'6	1'5	1'2	—	—	0'2	9'1
Schleifholz	0'7	20'4	8'4	0'5	2'0	1'9	—	—	0'0	33'9
Zeugholz	0'2	1'7	0'3	0'0	0'4	0'1	0'0	0'0	0'2	2'9
Insgesamt ²⁾	1'7	40'5	24'0	2'0	8'7	5'9	0'5	0'8	3'5	87'6
Nadelnutzholz:										
Stammholz und Derbstangen	0'7	325'5	291'8	159'1	635'4	552'9	227'1	41'8	35'2	2.269'5
Schwellen	—	1'4	3'7	2'8	16'6	17'5	0'6	—	7'8	50'4
Telegraphenstangen und Masten	—	6'1	5'4	0'8	20'9	6'1	0'8	0'1	0'6	40'8
Schleifholz	0'3	106'1	85'3	35'1	281'4	184'6	40'0	0'0	2'3	735'1
Grubenholz	—	15'8	12'9	5'1	52'7	20'2	2'1	0'0	18'8	127'6
Zeugholz	—	0'5	1'5	0'1	0'3	0'0	0'1	0'0	0'1	2'6
Insgesamt	1'0	455'3	400'6	203'0	1.007'4	781'4	270'7	41'9	64'8	3.226'1
Nutzholz zusammen	2'7	495'9	424'7	205'0	1.016'0	787'3	271'2	42'6	68'3	3.313'7
In % von 1948	129'7	94'2	86'8	107'8	123'1	130'5	124'7	133'6	169'5	113'2
Brennholz:										
Laubholz	5'9	61'5	40'4	7'3	13'5	14'1	4'4	2'8	28'5	178'5
Nadelholz	0'4	92'7	98'7	29'3	71'0	28'0	37'2	6'8	11'4	375'4
Insgesamt	6'3	154'2	139'1	36'6	84'5	42'1	41'6	9'6	39'9	553'9
In % von 1948	91'8	86'5	97'0	118'4	166'8	132'9	125'1	48'3	122'6	105'0
Nutz- und Brennholz zusammen:										
Laubholz	7'6	102'0	64'5	9'3	22'2	20'0	4'9	3'6	32'0	266'1
Nadelholz	1'4	548'0	499'3	232'3	1.078'3	809'4	307'9	48'7	76'2	3.601'5
Insgesamt	9'0	650'0	563'8	241'6	1.100'5	829'4	312'8	52'3	108'2	3.867'6
In % von 1948	100'5	92'3	89'1	109'3	125'6	130'6	124'7	100'8	148'6	112'0
Einschlag für Eigenbedarf und andere Zwecke:										
Eigenbedarf der Waldbesitzer ³⁾ :										
Nutzholz	0'9	34'0	33'6	15'3	48'2	34'8	31'2	9'3	2'0	209'3
Brennholz	1'6	131'4	120'2	31'5	173'5	122'7	56'0	8'2	13'1	658'2
Insgesamt	2'5	165'4	153'8	46'8	221'7	157'5	87'2	17'5	15'1	867'5
Servitutsholz:										
Nutzholz	—	0'1	9'4	77'2	19'5	0'4	34'2	5'5	—	146'3
Brennholz	0'0	1'8	23'8	48'4	21'3	0'8	93'0	10'9	0'2	200'2
Insgesamt	0'0	1'9	33'2	125'6	40'8	1'2	127'2	16'4	0'2	346'5
Sonstiger Holzbedarf ⁴⁾ und Holzverluste ⁵⁾ :										
Nutzholz	—	0'5	2'0	2'1	4'4	2'9	2'5	0'3	—	14'7
Brennholz	—	1'9	4'2	0'6	3'4	0'8	0'9	0'3	—	12'1
Insgesamt	—	2'4	6'2	2'7	7'8	3'7	3'4	0'6	—	26'8
Nutz- und Brennholz zusammen:										
Laubholz	2'4	27'6	35'2	13'8	41'4	32'4	5'5	3'3	5'8	167'4
Nadelholz	0'1	142'1	158'0	161'3	228'9	129'9	212'4	31'2	9'4	1.073'3
Insgesamt	2'5	169'7	193'2	175'1	270'3	162'3	217'9	34'5	15'2	1.240'7
Gesamter Holzeinschlag:										
a) Nach Verwendung:										
Nutzholz	3'6	530'4	469'8	299'6	1.088'1	825'4	339'2	57'7	70'3	3.684'1
Brennholz	7'9	289'3	287'2	117'1	282'7	166'3	191'5	29'1	53'1	1.424'2
b) Nach Holzsorten:										
Laubholz	10'0	129'6	99'7	23'1	63'6	52'4	10'4	6'9	37'8	433'5
Nadelholz	1'5	690'1	657'3	393'6	1.307'2	939'3	520'3	79'9	85'6	4.674'8
Insgesamt	11'5	819'7	757'0	416'7	1.370'8	991'7	530'7	68'8	123'4	5.108'3
Gerbrinde in 1000 q										
	—	11'2	13'3	2'7	24'5	37'4	4'5	0'7	—	94'3
In % von 1948	—	79'6	81'9	51'7	61'4	127'0	56'1	74'5	—	82'8

¹⁾ Nach den Angaben des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft. — ²⁾ Einschließlich Telegraphenstangen und -masten und Grubenholz. — ³⁾ Einschließlich Abgaben an das Forstpersonal, Waldarbeiter usw. — ⁴⁾ Z. B. Abgaben für Brandsäuren, Trift. — ⁵⁾ Verluste durch Waldbrände, Lawinen, Abstchwemmungen usw.

Gesamter Holzeinschlag vom 1. April bis 30. September 1949 nach Waldbesitz-Kategorien¹⁾

Gebiet	Staats- wald	Körpers- schafts- wald	Privatwald		Ins- gesamt
			von 50 ha aufwärts	unter 50 ha	
			in 1.000 fm (ohne Rinde)		
Wien	0'2	5'8	5'5	—	11'5
Niederösterreich	125'0	109'0	419'3	166'4	819'7
Oberösterreich	292'7	8'4	211'0	245'0	757'1
Salzburg	226'8	5'8	92'9	91'2	416'7
Steiermark	183'5	142'4	675'4	369'5	1.370'8
Kärnten	40'4	26'2	407'8	517'3	991'7
Tirol	152'1	210'6	36'0	132'0	530'7
Vorarlberg	2'3	35'8	7'0	41'7	86'8
Burgenland	0'0	0'0	110'8	12'6	123'4
Österreich insgesamt	1.023'0	544'0	1.965'6	1.575'7	5.108'3
in %					
Wien	0'0	1'1	0'3	—	0'2
Niederösterreich	12'2	20'0	21'3	10'6	16'0
Oberösterreich	28'7	1'5	10'7	15'5	14'8
Salzburg	22'2	1'1	4'7	5'8	8'2
Steiermark	17'9	26'2	34'4	23'5	26'8
Kärnten	3'9	4'8	20'8	32'8	19'4
Tirol	14'9	38'7	1'8	8'4	10'4
Vorarlberg	0'2	6'6	0'4	2'7	1'7
Burgenland	—	0'0	5'6	0'8	2'4
Österreich insgesamt	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0

¹⁾ Nach den Angaben des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

Österreichs Ausfuhr an Holz und Holzwaren¹⁾

Zeit	Nadel- schnitt- holz	Gruben- holz	Holz- häuser	Kisten u. Obst- steigen	Hart- platten	Dämm- platten	Holz- mehl
1937	6.040	444	30	28	—	—	—
1947	664	223	30	16	—	3	6
1948	1.910	312	110	129	5	23	10
1949	5.047	393	102	200	5	42	4
1948 VI.	2.042	347	142	160	0	15	10
VII.	2.460	440	109	201	6	4	14
VIII.	2.559	521	12	272	9	29	12
IX.	2.486	334	3	72	14	14	13
X.	2.270	353	4	101	0	19	13
XI.	2.796	312	79	130	7	51	14
XII.	3.822	395	280	128	21	83	9
1949 I.	3.275	362	114	133	3	103	5
II.	3.874	254	30	159	23	72	5
III.	4.225	672	13	115	10	53	3
IV.	4.698	405	101	185	1	45	10
V.	6.385	609	10	280	2	60	7
VI.	7.642	330	25	304	19	41	0
VII.	4.461	290	0	277	2	9	0
VIII.	3.993	350	13	190	0	35	0
IX.	5.163	421	76	229	—	22	—
X.	5.980	362	123	184	—	30	10
XI.	4.062	249	263	121	—	4	—
XII.	6.811	415	451	218	—	32	10

¹⁾ Angaben des Bundesholzwirtschaftsrates.

Erzeugung, Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch elektrischen Stromes¹⁾ 6)

Zeit Gebiet	Laufwasser ²⁾		Speicher ³⁾		Dampf ³⁾		Erzeugung insg.		Einfuhr		Ausfuhr		Umsatz ⁴⁾		Verbrauch ⁵⁾	
	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%	Mill. kWh	%
a) Seit September 1948 ⁶⁾																
1946	142'77	100'00	81'79	100'00	29'57	100'00	254'13	100'00	1'57	100'00	63'64	100'00	192'06	100'00	186'40	100'00
1947	154'76	108'40	72'15	88'21	42'61	144'06	269'52	106'05	6'67	424'54	53'65	84'31	222'53	115'86	216'51	116'15
1948	191'27	133'97	114'75	140'30	45'03	152'25	351'04	138'13	21'59	1.374'25	88'80	139'53	283'83	147'78	277'73	149'00
1949	192'57	134'88	86'66	105'96	68'20	230'59	347'43	136'71	16'41	1.044'56	53'03	83'32	310'80	161'82	303'54	162'84
1948 IX.	207'81	145'55	136'11	166'42	41'47	140'23	385'39	151'65	18'41	1.172'34	109'44	171'96	294'36	153'26	287'35	154'16
X.	172'18	120'60	85'32	104'32	81'42	275'32	338'93	133'37	24'46	1.557'01	74'39	116'89	288'99	150'47	281'23	150'87
XI.	145'16	101'67	44'20	54'04	113'25	382'94	302'60	119'07	23'40	1.617'11	30'24	47'51	297'77	155'04	291'43	156'35
XII.	110'83	77'63	55'93	68'39	152'55	515'82	319'32	125'65	27'90	1.776'34	35'56	55'87	311'66	162'27	305'08	163'67
1949 I.	126'40	88'53	30'28	37'02	121'00	409'12	277'67	109'26	27'96	1.780'35	9'53	14'97	296'11	154'17	289'16	155'13
II.	107'31	75'18	35'34	43'21	108'09	365'49	250'74	96'67	23'56	1.499'71	10'47	16'45	263'83	137'37	256'30	137'50
III.	142'17	99'58	51'23	62'64	96'83	327'40	290'23	114'20	25'39	1.616'41	17'98	28'25	297'64	154'97	289'46	155'29
IV.	208'44	145'99	95'15	116'34	39'16	132'40	342'74	134'87	1'06	67'68	54'88	86'24	288'92	150'43	281'28	150'90
V.	240'12	168'18	116'95	143'00	31'26	105'70	388'33	152'81	4'12	262'37	79'36	124'70	313'09	163'02	306'64	164'51
VI.	237'92	166'64	134'96	165'02	28'77	97'27	401'65	158'05	11'97	761'95	99'14	155'78	314'47	163'73	307'36	164'89
VII.	241'01	168'81	134'35	164'27	33'59	113'58	408'95	160'92	11'83	752'98	89'55	140'71	331'23	172'46	322'82	173'19
VIII.	239'21	167'54	118'88	145'36	30'43	102'88	388'51	152'88	17'07	1.086'71	70'26	110'40	335'32	174'59	328'91	176'45
IX.	222'92	156'13	107'36	131'27	54'12	183'00	384'99	151'26	13'06	831'60	73'73	115'85	323'73	168'55	315'39	169'20
X.	167'71	117'46	87'16	106'57	102'13	345'31	356'99	140'47	25'35	1.613'61	69'12	108'61	313'21	163'08	304'70	163'47
XI.	173'10	121'24	70'59	86'32	93'68	316'76	337'37	132'75	24'82	1.580'44	44'64	70'14	317'56	165'34	312'02	167'39
XII.	204'55	143'27	57'68	70'53	79'30	268'14	341'53	134'39	10'70	680'97	17'69	27'80	334'53	174'18	328'40	176'18

b) Im November 1949 nach Bundesländern ⁶⁾																
Wien	8'81	5'09	—	—	33'21	35'46	42'02	12'46	—	—	—	—	42'02	13'24	82'70	26'51
N.-Ö. ¹⁾	6'50	3'75	1'65	2'34	2'28	2'43	10'43	3'09	—	—	0'04	0'09	10'39	3'27	35'62	11'42
O.-Ö.	46'80	27'03	7'01	9'92	42'24	45'09	96'04	28'47	21'60	87'01	1'03	2'31	116'61	36'72	65'45	20'98
Salzburg	12'05	6'96	5'11	7'23	—	—	17'15	5'08	—	—	0'54	1'22	16'61	5'23	17'05	5'46
Stmk. ¹⁾	28'40	16'41	3'92	5'56	15'60	16'66	47'93	14'20	—	—	—	—	47'93	15'09	32'52	16'83
Kärnten ²⁾	34'14	19'73	0'34	0'48	0'27	0'28	34'75	10'30	—	—	—	—	34'75	10'94	16'33	5'23
Tirol ¹⁾	28'20	16'29	14'20	20'12	—	—	42'40	12'57	0'40	1'61	7'50	16'80	35'30	11'12	28'40	9'10
Vorarlbg.	8'20	4'74	38'37	54'35	0'08	0'08	46'65	13'83	2'82	11'38	35'53	79'59	13'95	4'39	13'95	4'47
Summe	173'10	100'00	70'60	100'00	93'68	100'00	337'37	100'00	24'82	100'00	44'64	100'00	317'56	100'00	312'02	100'00
1949 ⁶⁾	145'16	83'86	44'20	62'60	113'25	120'90	302'60	89'69	25'40	102'32	30'24	67'44	297'77	93'77	291'43	93'40
1948 ⁶⁾	137'52	79'45	40'29	57'07	58'27	62'20	236'08	69'98	15'65	63'03	22'69	50'82	229'05	72'13	223'79	71'72
1947 ⁶⁾	141'40	81'68	56'90	80'61	48'06	51'30	246'36	73'02	2'60	10'47	45'15	101'14	203'81	64'18	198'19	63'52

c) Im Dezember 1949 nach Bundesländern ⁶⁾																
Wien	10'34	5'05	—	—	35'00	44'13	45'34	13'27	—	—	—	—	45'34	13'55	90'19	27'46
N.-Ö. ¹⁾	9'12	4'46	3'23	5'60	2'10	2'65	14'45	4'23	—	—	0'04	0'22	14'41	4'31	38'90	11'85
O.-Ö.	64'28	31'43	12'41	21'51	24'78	31'25	101'47	29'71	5'76	53'85	0'60	3'39	106'63	31'88	63'84	19'44
Salzburg	8'56	4'19	9'33	16'18	—	—	17'90	5'24	—	—	0'52	2'95	17'37	5'19	18'23	5'55
Stmk. ¹⁾	35'24	17'23	5'80	10'06	17'08	21'53	58'11	17'02	—	—	—	—	58'11	17'37	54'65	16'64
Kärnten ²⁾	40'38	19'74	0'38	0'66	0'34	0'44	41'11	12'04	—	—	—	—	41'11	12'29	17'83	5'43
Tirol ¹⁾	27'70	13'54	11'20	19'42	—	—	38'90	11'39	0'50	4'68	2'00	11'31	37'40	11'18	30'60	9'32
Vorarlbg.	8'93	4'36	15'33	26'57	—	—	24'25	7'10	4'44	41'47	14'53	82'13	14'16	4'23	14'16	4'31
Summe	204'55	100'00	57'68	100'00	79'30	100'00	341'53	100'00	10'70	100'00	17'69	100'00	334'53	100'00	328'40	100'00
1949 ⁶⁾	110'83	54'18	55'93	96'97	152'55	192'37	319'32	93'50	27'90	260'85	35'56	200'97	311'66	93'16	305'08	92'90
1948 ⁶⁾	150'55	73'60	50'23	87'08	68'03	85'78	268'80	78'70	17'11	159'96	28'52	161'18	257'39	76'94	251'36	76'54
1947 ⁶⁾	122'68	59'98	64'63	112'06	67'51	85'13	254'82	74'61	3'66	34'18	45'09	254'84	213'39	63'79	207'14	63'08

¹⁾ Nach Statistiken und Schätzungen des Bundeslastverteilers. (Nur öffentliche Elektrizitätsversorgungsunternehmen, ohne Bahnkraftwerke und industrielle Eigenanlagen.) Die den einzelnen Landeslastverteilern unterstellten Gebiete decken sich nicht immer mit den Bundesländern: Niederösterreich umfaßt hier auch das nördliche Steiermark das südliche Burgenland, zu Kärnten rechnet bis Ende 1949 auch Osttirol. — ²⁾ bzw. ³⁾ Strom aus ⁴⁾ Wasserkraftwerken (Laufwasser- bzw. Speicher-Werke) und aus ⁵⁾ kalorischen Werken. — ⁶⁾ Erzeugung plus Einfuhr minus Ausfuhr. — ⁷⁾ Einschließlich erfaßbarer Verluste in den Landeslastverteilergebieten. — ⁸⁾ Für 1949 vorläufige Angaben. Der Bezug aus den Innkraftwerken (Erzing und Oberberg bei Ranshofen) wird unter „Laufwasser“ mitgerechnet, der Bezug aus Deutschland gemäß dem Omgangsvertrag (vom 1. Okt. bis 31. März) und die Stromlieferungen von Tirol nach Oberösterreich (während der Monate April bis September) über Deutschland (Tiwaag-Durchzug) sind als „Einfuhr“ bzw. bei Tirol als „Ausfuhr“ ausgewiesen.

Kohlenförderung nach Bundesländern¹⁾

Zeit	Steinkohle				Braunkohle						Steinkohle		Braunkohle		Insgesamt ²⁾		
	N.-Ö.	O.-Ö.	Stmk.	Tirol	N.-Ö.	Bgld.	O.-Ö.	Stmk.	Krnt.	Tirol	Vrbg.	insges.	% ³⁾	insges.	% ³⁾	insges.	% ³⁾
	Tonnen																
1929	17.335	—	—	—	28.682	28.494	50.609	169.582	12.942	3.425	—	17.335	90'36	293.733	108'73	164.201	106'45
1937	19.185	—	—	—	19.787	8.101	49.789	175.150	13.617	3.703	—	19.185	100'00	270.147	100'00	154.259	100'00
1946	8.362	335	—	—	1.991	2.755	51.050	29.657	12.571	1.825	329	9.028	47'06	200.177	74'10	109.116	70'74
1947	13.671	651	—	330	2.719	4.274	57.339	156.471	12.877	1.885	763	14.846	77'38	236.327	87'48	133.010	86'23
1948	13.640	710	—	29	3.150	6.648	61.605	188.470	15.969	1.756	566	14.818	77'24	278.164	102'97	153.900	99'77
1949	14.125	469	257	401	7.100	13.117	67.788	210.664	16.976	2.317	—	15.255	79'51	317.963	117'70	174.236	112'95
X.	14.042	740	—	310	3.153	6.737	65.112	192.528	15.312	2.144	708	15.116	78'79	285.694	106'71	157.963	102'40
XI.	15.180	1.514	70	95	3.483	8.074	64.854	200.521	16.573	2.277	241	16.859	87'88	296.023	109'58	164.871	106'88
XII.	14.362	1.235	252	574	4.332	8.784	67.507	203.675	16.872	1.868	—	16.423	85'60	303.038	112'18	167.942	108'87
1949 I.	13.874	1.401	191	573	4.630	9.713	68.811	201.232	17.138	2.242	—	16.039	83'60	303.766	112'44	167.922	108'86
II.	14.649	1.208	283	357	4.730	10.041	67.432	195.851	17.461	2.252	—	16.497	85'99	297.767	110'22	165.381	107'21
III.	13.946	1.233	267	571	5.512	12.196	73.055	227.649	18.367	2.465							

Energiewirtschaft

Kohleneinfuhr Österreichs nach Herkunftsländern¹⁾

Table with columns for Year (Zeit), Coal Type (Steinkohle, Braunkohle, Koks), and Origin (Insgesamt, D.R., ÖSR., Polen, etc.). Rows list years from 1929 to 1949.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde. ... 2) Umgerechnet auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). ... 3) Einschließlich Saar. ... 4) Davon aus Polen: 1929 = 5.665, 1934 = 5.028, 1946 = 501, 1947 = 52.

Versorgung Österreichs mit Kohle

Table showing coal supply distribution by region (Inland, Ausland) and by industry group (Verkehr, Strom-erzeugung, Gas-erzeugung, etc.). Rows list years from 1929 to 1949.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde. Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). ... 2) Unter Berücksichtigung des (aus ausländ. Kohle erzeugten) Gas- bzw. Hüttenkoks. ... 3) Aus der österr. Förderung gelieferte Menge, ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues und ohne inländischen Gas- und Hüttenkoks. ... 4) Siehe Fußnote 3). ... 5) Einschl. Bergbau (jedoch ohne Eigenverbrauch des Kohlenbergbaues). ... 6) Einschl. Kleinergewerbe.

Kohlenbelieferung wichtiger Industriezweige^{1) 2) 3)}

Table showing coal supply for various industries (Bergbau, Baustoff-Ind., Glas-Ind., Eisen- u. Metall-Ind., Leder-Ind., Textil-Ind., Papier-Ind., Chem. Ind., Nahrungsmittel-Ind.). Rows list years from 1929 to 1949.

1) Statistik der Obersten Bergbehörde. ... 2) Einschließlich der Belieferung mit Gas- und Hüttenkoks, der im Inland aus eingeführter Steinkohle erzeugt wurde. ... 3) Die Angaben erfolgen auf Steinkohlenbasis (1 t Steinkohle = 1 t Koks = 2 t Braunkohle oder Braunkohlenbriketts). ... 4) Ohne Eigenbedarf des Kohlenbergbaues. ... 5) Einschließlich Industrie der Steine und Erden. ... 6) Einschließlich Elektroindustrie. ... 7) Ledererzeugung. ... 8) Textilerzeugung und Bekleidungsindustrie. ... 9) Papiererzeugung und Papierverarbeitung. ... 10) Einschließlich Zellwollherzeugung. ... 11) Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Produktionsindizes für die einzelnen Industrien¹⁾

Zeit	Gesamtindex	Bergbau	Magnesium	Eisenhütten	Metallhütten	Gießereien	Fahrzeugind.	Maschinenind.	Baumstoffind.	Elektroind.	Chem. Ind.	Papier-erz.	Leder- und Schuhind.	Textilind.	Nahrungsmittelind.	Tabakind.
1937	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00	100'00
1948	88'67	101'61	120'32	106'74	161'92	96'45	84'24	100'39	108'25	102'51	121'47	66'84	56'19	50'53	76'49	85'46
1949	151'38	116'38	151'15	144'73												
1948 VI.	96'83	108'68	122'02	117'59	275'34	100'32	87'48	99'41	135'41	100'59	130'91	71'03	62'56	50'49	96'98	87'06
VII.	87'33	103'57	133'29	113'48	292'83	91'34	81'04	90'48	136'60	86'17	120'51	74'73	54'65	42'83	42'64	93'65
VIII.	91'64	103'61	130'99	111'10	291'11	95'10	85'26	92'33	139'17	86'66	133'02	71'43	51'90	49'04	68'35	74'83
IX.	99'81	106'62	136'36	112'18	244'29	112'41	91'85	112'20	157'08	117'42	139'49	75'32	69'12	55'11	86'49	66'98
X.	96'49	107'22	132'23	117'90	102'68	105'12	99'55	112'72	132'37	134'30	134'97	71'31	64'11	55'82	68'52	93'19
XI.	104'64	106'50	125'87	115'93	90'71	115'45	111'26	120'21	138'31	136'75	131'28	70'63	69'43	61'36	126'55	102'01
XII.	90'18	104'53	138'72	122'58	69'80	113'66	108'92	121'80	93'97	139'69	123'59	65'66	70'47	63'83	94'46	101'39
1949 I.	90'20	106'23	134'91	128'84	61'50	98'58	96'30	127'30	62'99	115'82	118'35	69'42	66'91	56'85	69'34	63'36
II.	102'11	114'03	132'30	139'32	50'98	109'61	129'55	141'61	79'17	120'74	142'31	77'51	74'36	67'74	82'28	73'41
III.	106'33	114'63	150'44	146'96	79'19	113'74	148'01	150'86	106'86	130'22	123'87	85'17	80'55	75'54	78'96	52'25
IV.	112'74	109'62	152'73	139'96	147'35	107'77	129'33	155'11	124'45	124'32	151'97	83'46	79'88	71'48	104'94	72'31
V.	118'90	111'75	151'95	151'32	249'88	107'35	136'06	158'21	158'81	132'96	161'72	84'17	83'51	75'80	97'56	60'45
VI.	122'33	114'04	163'00	136'92	327'96	106'48	133'07	149'86	167'15	130'81	168'57	86'45	95'23	76'12	109'78	75'38
VII.	120'00	115'11	148'10	144'91	361'39	102'77	132'67	154'87	181'46	125'50	159'56	87'21	65'99	63'89	95'98	113'46
VIII.	117'27	116'59	155'34	141'51	373'07	110'59	122'65	146'39	175'61	132'96	149'89	81'70	65'11	70'55	89'82	90'68
IX.	133'48	122'01	168'89	158'20	295'41	127'79	146'19	162'55	183'31	181'78	177'80	86'22	80'66	89'61	106'75	98'54
X.	130'50	121'79	154'80	149'56	134'75	130'57	165'85	179'06	176'24	181'78	171'56	82'73	78'18	89'56	88'82	134'16
XI.	126'66	124'15	147'01	149'33												
XII.	124'15															

¹⁾ Nähere Einzelheiten zur Berechnungsmethode siehe Beilage Nr. 9 „Der Index der österreichischen Industrieproduktion“ (November 1949) und Nr. 11 der Monatsberichte, XXII. Jahrgang, November 1949, S. 460f.

Bergbau und Salinen¹⁾

Zeit	Eisenerz		Blei-Zinkerz		Kupfererz		Antimonerz		Schwefelerz	Bauxit	Graphit		Salzsole		Sudsalz		Steinsalz
	t	%	t	%	t	%	t	%			t	%	m ³	%	t	%		t
1929	157.615	100'35	9.585	102'01	11.260	1.870'44	941	553'55	—	—	2.108	139'33	46.261	103'29	6.775	101'51	253
1937	157.058	100'00	9.396	100'00	602	100'00	170	100'00	—	—	1.513	100'00	44.786	100'00	6.674	100'00	76
1946	38.342	24'41	1.599	17'02	460	76'41	67	39'41	319	—	21	1'39	43.807	97'81	6.547	98'10	46
1947	73.738	46'95	4.042	43'02	1.414	234'88	224	131'76	521	—	370	24'45	48.218	107'66	6.761	101'30	362
1948	99.780	63'53	7.154	76'14	3.614	600'33	671	394'71	689	409	951	62'86	52.917	118'16	6.751	101'15	141
1949	123.968	78'93	7.585	80'73	4.650	772'43	791	465'29	973	449	1.174	77'59	62.073	138'60	6.281	94'11	50
1948 VII.	100.145	63'76	7.587	80'75	6.039	1.003'16	358	210'59	566	219	979	64'71	65.377	145'98	3.903	58'48	198
IX.	103.308	65'78	6.356	67'65	4.665	774'91	1.134	667'06	513	407	1.034	68'34	21.021	46'94	5.247	78'62	168
X.	100.839	64'20	7.092	75'48	3.125	519'10	1.259	740'59	1.153	365	831	54'92	75.642	168'90	6.263	93'84	229
XI.	97.641	62'17	7.690	81'84	3.158	524'58	1.115	655'88	1.224	1.580	1.040	68'74	34.265	76'51	6.950	104'14	153
XII.	98.758	62'88	6.261	66'63	3.095	514'12	968	569'41	1.028	1.005	925	61'14	47.892	106'94	7.846	117'56	25
1949 I.	100.309	63'87	6.847	72'87	2.785	462'62	892	524'71	805	635	988	65'30	41.577	92'83	7.337	109'93	81
II.	105.204	66'98	6.523	69'42	3.080	511'63	757	445'29	865	44	1.117	73'83	35.115	78'41	5.864	87'86	62
III.	111.863	71'22	8.363	89'01	3.904	648'50	877	515'88	1.056	—	1.389	91'80	38.582	86'15	6.443	96'54	66
IV.	112.139	71'40	8.713	92'73	3.700	614'62	604	355'29	905	—	1.028	67'94	24.982	55'78	5.827	87'31	41
V.	123.218	78'45	9.614	102'32	4.298	713'95	836	491'76	1.082	1.177	1.046	69'13	77.028	171'99	6.137	91'95	8
VI.	122.254	77'84	9.510	101'21	4.255	706'81	904	531'76	1.020	906	1.236	81'69	102.564	229'01	6.072	90'98	55
VII.	123.014	78'32	3.522	37'48	4.770	792'40	691	406'47	1.323	397	1.254	82'88	74.409	166'13	7.047	105'59	59
VIII.	128.063	81'54	5.395	89'35	5.691	945'35	779	458'24	784	72	1.371	90'61	82.478	184'16	4.672	70'00	—
IX.	128.048	81'53	8.157	86'81	5.952	988'70	811	477'06	629	644	975	64'44	47.589	106'26	4.943	74'06	58
X.	149.023	94'88	8.278	86'10	5.928	984'71	860	505'69	881	614	1.059	69'99	58.731	131'14	7.316	109'62	58
XI.	138.640	88'27	7.432	79'10	5.992	995'35	742	436'48	1.171	903	1.245	82'29	78'055	174'28	6.270	93'95	57
XII.	145.841	92'86	5.662	60'26	5.446	904'65	744	437'65	1.151	—	1.385	91'54	83.771	187'05	7.439	111'46	49

¹⁾ Statistik der Obersten Bergbehörde (im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau).

Bergbau II¹⁾

Zeit	Rohkaolin		Rohalkum		Ton ²⁾		Quarzit		Kieselgur		Schwerspat		Farberde		Ölschiefer		Eisengümm
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	
1937	12.802	100'00	1.424	100'00	533	100'00	1.192	100'00	208	100'00	71	100'00	94	100'00	55	100'00	199
1946	3.934	30'73	1.786	125'42	502	94'18	3.795	318'37	72	34'62	68	95'77	53	56'38	220	400'00	11
1947	6.356	49'65	2.101	147'54	1.024	192'12	3.018	253'19	164	78'85	161	226'76	319	339'36	144	261'86	34
1948	10.709	83'65	3.931	276'05	2.298	431'14	3.966	332'72	398	191'35	306	430'99	93	98'94	95	172'73	72
1949	12.734	99'47	4.346	305'20	3.365	631'33	1.820	152'68	272	130'77	667	939'44	7	7'45	72	130'91	43
1948 VII.	10.905	85'18	3.881	272'54	3.044	571'11	8.023	673'07	388	186'54	127	178'87	55	58'51	38	69'09	67
VIII.	10.295	80'42	4.125	289'68	3.329	624'58	6.891	578'10	475	228'37	275	387'32	50	53'19	60	109'09	70
IX.	12.201	95'31	4.470	313'90	3.104	582'36	5.507	462'00	468	225'00	222	312'68	112	119'15	—	—	70
X.	10.868	84'89	4.011	281'67	3.204	601'13	5.497	461'16	378	181'73	580	816'90	51	54'26	175	318'18	67
XI.	10.227	79'89	4.453	312'72	2.530	474'67	2.377	199'41	362	174'04	533	750'70	58	61'70	273	496'36	64
XII.	8.719	68'11	4.722	331'60	3.020	566'60	1.929	161'83	344	165'38	544	766'20	55	58'51	209	380'00	72
1949 I.	9.904	77'36	5.696	400'00	3.934	738'09	1.847	154'95	331	159'13	412	580'28	36	38'30	—	—	59
II.	8.553	66'81	5.217	366'36</													

Hüttenwerke¹⁾

Zeit	Roheisen		Rohstahl		Walzwaren insges.		Formstahl	Stabstahl ²⁾	Bandstahl	Walzdraht	Bleche	Bahn-Oberbau ³⁾	Sonstige Walzwaren	Stahlformguß ⁴⁾	Preß- u. Hammer-E. ⁵⁾
	t	%	t	%	t	%									
	Tonnen														
1929	38.520	118'79	52.661	97'26	37.422	105'11	.	16.312	.	4.426	4.491	.	.	969	608
1937	32.427	100'00	54.143	100'00	35.604	100'00	.	16.745	.	3.975	7.133	.	.	619	558
1946	4.822	14'87	15.584	28'78	10.181	28'60	.	.	.	.	.	.	.	160	460
1947	23.209	71'57	29.717	54'89	19.854	55'76	1.108	6.636	1.282	3.630	5.890	1.023	215	715	616
1948	51.101	157'59	54.015	99'76	32.125	90'23	1.544	10.457	1.602	6.228	9.595	2.326	361	1.141	1.328
1949	69.812	215'29	69.548	128'45	44.293	124'40	2.091	15.180	2.279	7.951	14.782	1.763	264	1.324	1.545
1948 X.	56.079	172'94	58.764	108'53	37.032	104'01	1.699	13.074	1.565	7.752	10.122	3.490	329	1.244	1.492
XI.	52.970	163'35	55.510	102'52	35.881	100'78	1.259	11.694	2.152	7.394	11.136	1.996	56	1.486	1.254
XII.	60.204	185'66	58.343	107'76	38.046	106'86	1.782	12.867	1.982	6.385	11.937	2.637	329	1.238	1.835
1949 I.	60.496	186'56	62.906	116'18	41.532	116'65	1.730	14.063	3.079	7.279	13.143	1.880	267	1.202	1.453
II.	62.402	192'44	63.769	117'78	38.527	108'21	1.903	13.699	1.757	7.650	11.345	1.888	189	1.088	1.530
III.	77.644	239'44	71.926	132'84	44.541	125'10	3.209	13.964	2.019	9.158	14.231	1.489	306	1.260	1.614
IV.	68.991	212'76	64.277	118'72	42.095	118'23	1.590	15.042	2.328	7.536	13.329	1.540	503	1.110	1.665
V.	79.045	243'76	69.413	128'20	47.931	134'62	1.980	15.652	3.155	8.781	15.345	2.707	165	1.267	1.484
VI.	74.148	228'66	56.872	105'04	40.892	114'85	1.260	12.533	2.242	6.421	15.717	2.184	385	1.184	1.556
VII.	77.296	238'37	74.516	137'63	42.637	119'75	1.715	16.131	1.762	7.584	13.348	1.755	342	1.375	1.584
VIII.	75.922	234'13	69.133	127'68	42.766	120'12	1.562	14.460	1.187	8.156	14.911	2.205	285	1.403	1.456
IX.	71.004	218'97	78.180	144'40	48.665	136'68	3.535	15.696	3.208	9.068	15.183	1.580	395	1.469	1.716
X.	68.594	211'53	78.885	145'70	47.365	133'03	1.889	16.849	2.332	7.562	17.811	1.749	173	1.465	1.543
XI.	57.760	178'12	67.455	124'59	45.320	127'29	2.449	15.310	1.914	8.068	16.478	1.042	59	1.516	1.463
XII.	64.446	198'74	77.242	142'66	49.244	138'39	2.272	18.766	2.359	8.153	16.548	1.142	22	1.553	1.473

¹⁾ Statistik des Verbandes der eisenerzeugenden Industrie. — ²⁾ Einschließlich Stabeisen (1929 = 10.999, 1937 = 9.373) — ³⁾ Eisenbahnoberbaustoffe. — ⁴⁾ Zum Teil bereits in der Rohstahlerzeugung enthalten. — ⁵⁾ Preß- und Hammerwerks-Erzeugnisse.

Metallhütten¹⁾

Zeit	Weich-Blei		Hart-Blei		Aluminium		Kupfer	
	t	%	t	%	t	%	t	%
1929	.	.	.	.	333	90'74	.	.
1937	926	100'00	77	100'00	367	100'00	173	100'00
1946	.	.	.	.	86	23'43	.	.
1947	.	.	.	.	379	103'27	.	.
1948	.	.	.	.	1.085	295'64	179	103'47
1949	.	.	.	.	.	.	.	.
1948 IX.	.	.	.	.	1.689	460'21	282	163'01
X.	.	.	.	.	430	117'17	244	141'04
XI.	.	.	.	.	293	79'84	250	144'51
XII.	.	.	.	.	200	54'50	263	152'02
1949 I.	539	58'21	46	59'43	153	41'69	215	124'28
II.	308	33'26	4	5'17	138	37'60	188	108'67
III.	751	81'10	158	204'13	171	46'59	274	158'38
IV.	824	88'98	186	240'31	745	203'00	307	177'46
V.	836	90'28	182	235'14	1.804	491'55	328	189'60
VI.	733	79'16	134	173'12	2.551	695'10	314.	181'50
VII.	729	78'73	27	34'88	2.941	801'36	376	217'34
VIII.	843	91'04	22	28'43	2.998	816'89	380	219'65
IX.	830	89'63	129	166'67	2.171	591'55	328	189'60
X.	831	89'74	16	20'67	574	156'40	403	232'95
XI.	789	85'21	84	108'53	.	.	347	200'58
XII.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft.

Magnesitindustrie¹⁾

Zeit	Rohmagnesit		Sintermagnesit		Kaut. gebr. Magnesit		Magnesitsteine	
	t	%	t	%	t	%	t	%
1930	26.715	80'58	10.352	113'39	2.886	73'43	3.423	76'90
1937	33.155	100'00	9.128	100'00	3.930	100'00	5.042	100'00
1946	7.637	23'04	2.053	22'49	2.004	50'98	2.263	44'88
1947	18.483	55'75	6.319	69'23	2.578	63'60	4.814	95'48
1948	33.428	100'82	10.604	116'17	4.460	113'48	7.571	150'17
1949	.	.	13.915	152'44	.	.	9.109	180'66
1948 IX.	41.158	124'14	11.393	124'81	4.193	106'69	8.088	160'41
X.	36.500	110'09	12.609	138'14	4.966	126'36	8.347	165'55
XI.	37.536	113'21	8.870	97'17	4.033	102'62	8.068	160'02
XII.	38.000	114'61	13.272	145'40	5.835	148'47	8.597	170'51
1949 I.	32.745	98'76	13.300	145'71	6.652	169'26	8.712	172'79
II.	37.037	111'71	9.143	100'16	3.955	100'64	7.721	153'13
III.	41.925	126'45	14.633	160'31	6.579	167'40	9.023	178'96
IV.	40.838	123'17	15.081	165'22	5.745	146'18	8.921	176'93
V.	39.690	119'71	14.676	160'78	7.134	181'53	9.497	188'36
VI.	43.540	131'32	15.026	164'61	7.333	186'59	9.513	188'68
VII.	43.346	130'74	14.810	162'25	4.461	113'51	8.998	178'46
VIII.	47.033	141'86	14.768	161'78	4.863	123'74	9.345	185'34
IX.	48.876	147'42	16.303	178'60	5.715	145'42	9.492	188'26
X.	44.994	135'71	13.207	144'69	5.658	143'97	9.929	196'93
XI.	40.990	123'63	12.799	140'22	7.590	193'13	9.830	185'03
XII.	.	.	13.229	144'93	.	.	8.327	175'07

¹⁾ Nach Mitteilungen der Firmen.

Gießereien¹⁾

Zeit	Grauguß		Stahlguß		Temperguß	Leichtmetallguß	Schwermetallguß
	t	%	t	%			
1947	3.700	100'00	306	100'00	65	128	147
1948	6.665	180'14	612	200'00	144	185	265
1949	.	.	.	.	.	.	.
1948 VII.	6.500	175'68	666	217'65	134	133	252
VIII.	6.863	185'49	667	217'97	149	129	245
IX.	7.846	212'05	716	233'99	124	178	295
X.	7.469	201'86	665	217'32	152	195	287
XI.	7.850	212'16	661	216'02	198	184	364
XII.	7.444	206'59	965	315'36	207	197	350
1949 I.	6.862	185'46	651	212'75	199	139	328
II.	6.822	184'38	709	231'70	152	187	302
III.	7.672	207'35	1.001	327'12	135	194	380
IV.	6.906	186'65	908	296'73	209	196	318
V.	7.216	195'03	812	265'36	222	199	341
VI.	6.788	183'46	801	261'76	247	194	342
VII.	7.157	193'43	779	254'58	301	143	303
VIII.	7.546	203'95	917	299'67	273	149	379
IX.	8.850	239'20	875	285'95	251	173	354
X.	9.044	244'43	852	278'44	208	214	368
XI.	.	.	979	319'93	190	.	.
XII.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Angaben des Fachverbandes der Gießerei- und Metallindustrie Österreichs.

Fahrzeugindustrie¹⁾

Zeit	Lastkraftwagen		Omni-busse	Traktoren	Motorräder		Fahrräder	
	Stück	%			Stück	Stück	%	Stück
1937	90	100'00	10	9	630	100'00	12.445	100'00
1947	124	137'78	1	34	383	60'79	5.104	41'01
1948	49	54'44	15	345	632	100'32	9.204	73'96
1949	.	.	.	.	.	.	.	.
1948 VII.	21	23'33	21	400	600	95'24	9.089	73'03
VIII.	32	35'56	18	418	575	91'27	9.473	76'12
IX.	56	62'22	22	305	723	101'69	11.185	89'88
X.	68	75'56	25	350	758	120'32	11.368	91'35
XI.	70	77'78	27	425	732	116'19	11.624	93'40
XII.	73	81'11	31	451	750	119'05	10.176	81'77
1949 I.	78	86'67	44	179	767	121'75	11.899	95'61

Maschinenindustrie¹⁾

Zeit	Maschinen für						Maschinen für			Hebe- zeuge ⁴⁾	Aufzüge	Waagen	Apparate	Arma- turen	Pum- pen ⁵⁾
	Landwirtschaft		Bergbau 2)	Eblech- bearb.	Drehbänke		Holz- bearb.	Nhrgrs- ind. ³⁾	Textil- ind.						
	t	%			t	%									
1937	702	100'00	.	.	35	100'00	76	95	7	96	32	41	22	95	195
1947	787	112'11	45	19	23	65'71	106	106	134	18	217	66	49	27	122
1948	945	134'62	102	7	44	125'71	106	134	18	217	66	49	27	162	145
1949															
1948 VI.	972	138'46	143	55	29	82'86	68	139	32	346	69	52	20	174	107
VII.	572	81'48	183	44	47	134'29	54	132	29	233	85	41	33	123	145
VIII.	685	97'58	101	30	53	151'43	45	129	9	200	82	51	54	150	90
IX.	942	134'19	72	44	53	151'43	77	174	11	223	94	80	20	177	161
X.	885	126'07	92	74	41	117'14	105	160	14	147	88	74	14	171	149
XI.	814	115'95	103	36	50	142'86	77	114	6	316	90	48	24	186	165
XII.	1.102	156'98	155	62	64	182'86	64	114	5	241	55	77	19	238	125
1949 I.	789	112'39	181	38	46	131'43	83	106	8	93	123	24	67	230	173
II.	993	141'45	389	76	54	154'29	93	206	14	50	142	31	43	205	176
III.	1.047	149'15	260	46	52	145'71	82	214	17	529	152	90	70	228	178
IV.	1.165	165'95	208	98	57	162'86	126	224	28	456	183	94	73	227	215
V.	1.412	201'14	288	69	69	197'14	130	245	22	606	117	98	113	255	163
VI.	1.187	169'09	333	81	42	120'00	104	268	16	144	117	66	98	226	234
VII.	1.271	181'05	294	79	104	297'14	93	225	54	414	182	124	138	203	285
VIII.	1.560	222'22	280	36	60	171'43	116	261	53	365	160	73	155	157	237
IX.	1.617	230'34	338	49	41	117'14	131	302	57	427	155	60	147	172	258
X.	1.577	224'64	556	64	78	222'86	120	302	59	623	148	109	155	245	266

¹⁾ Statistik des Fachverbandes der Maschinenindustrie — ²⁾ Bau-, Bergbau- und Hüttenmaschinen — ³⁾ Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie. — ⁴⁾ Hebe-
zeuge und Fördermittel. — ⁵⁾ Druckluftanlagen und Pumpen.

Waggon-, Stahl- und Schiffbau, Eisen- und Metallwarenerzeugung¹⁾

Zeit	Verbrennungs- motoren	Dampf- kessel ²⁾	Bahn- ³⁾ material	Wag- gonn	Schiffs- bau	Stahl- bau	Kugellager		Sensen und Sicheln		Nägels, Schrauben ⁴⁾		Öfen u. Herde		Mikro- scope
							Stück	%	Stück	%	Stück	%	Stück	%	
1937	18	.	.	.	.	.	80.900	100'00	214.600	100'00	1.600	100'00	793	100'00	.
1947	11	471	144	250	39	2.763	106.000	131'03	245.747	114'51	866	54'13	233	29'38	289
1948	11	471	144	250	39	2.763	247.345	305'74	255.744	119'18	1.659	103'68	232	29'38	255
1949															
1948 VI.	3	454	32	390	37	2.936	251.400	310'75	275.900	128'56	992	62'00	98	12'36	325
VII.	3	510	278	324	15	2.711	283.800	360'80	78.300	36'49	2.008	125'50	141	17'78	153
VIII.	2	492	75	275	26	2.643	320.900	396'64	168.800	78'66	1.771	110'69	185	23'33	269
IX.	5	530	135	153	45	2.997	270.619	334'51	250.387	116'68	2.206	137'88	303	38'21	284
X.	9	610	27	127	60	3.560	319.041	394'36	292.323	136'22	2.231	139'44	275	34'68	301
XI.	22	808	168	2	35	3.260	320.078	395'65	223.468	104'13	2.102	131'38	438	55'23	324
XII.	35	920	173	162	45	3.161	334.112	412'99	257.685	120'08	1.644	102'75	574	72'38	285
1949 I.	37	1.083	149	18	47	3.245	331.679	409'99	321.621	149'87	2.354	147'13	681	85'88	390
II.	23	828	16	101	17	3.218	334.390	413'34	228.929	106'68	2.309	144'31	686	86'51	328
III.	61	937	417	270	17	3.515	370.368	457'81	304.618	141'95	2.864	179'00	687	86'63	234
IV.	67	719	562	1.785	40	3.772	370.421	457'88	307.940	143'49	2.456	153'50	699	88'15	286
V.	114	972	65	2.144	45	4.201	370.301	457'73	285.350	132'97	2.421	151'51	565	70'74	318
VI.	128	1.120	233	1.916	45	3.627	375.118	463'68	246.311	114'78	2.417	151'06	688	86'76	312
VII.	120	1.161	244	1.981	90	3.911	400.983	495'65	122.422	57'05	2.075	129'69	731	92'18	219
VIII.	130	1.237	154	2.130	101	3.516	400.811	495'44	100.428	46'80	1.789	111'81	701	88'39	270
IX.	141	1.217	123	2.039	108	2.977	403.526	498'79	151.388	70'54	2.504	156'50	784	98'87	340
X.	144	1.463	164	1.548	30	2.732	401.173	495'89	198.296	92'40	2.379	148'31	7.078	135'94	388
XI.															290

¹⁾ Statistik des Fachverbandes der eisen- und metallverarbeitenden Industrie Österreichs. — ²⁾ Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau. — ³⁾ Feld- und Industriebahn-
material

Elektroindustrie¹⁾

Zeit	Elektro- motoren ²⁾		Trans- forma- toren	Bleikabel		Iso- lierte Drähte	Akku- mula- toren	Trock- Batter- ien	Elektri- zitäts- zähler	Glühlampen		Radioröhren		Radioapparate		Elektr. Meß- appar.	Elektr. Leuch- ten		
	Stück	%		t	%					1000 St.	%	1000 St.	%	Stück	%			Stück	%
1937	2.270	100'00	.	.	315	100'00	2.050	.	.	5.250	957	100'00	108	100'00	10.623	100'00	.	.	
1947	489	21'54	1.923	392	124'44	998	.	87	43	669	809	84'54	35	32'41	1.770	16'66	5.551	.	
1948	1.323	58'28	1.923	716	227'30	2.366	.	87	43	2.365	1.895	198'01	71	65'74	8.036	75'65	10.018	.	
1949																			
1948 VI.	2.035	89'65	184	670	212'70	1.607	136	30	2.321	1.951	203'87	71	65'74	4.845	45'61	10.273	5.216		
VII.	1.680	74'01	395	708	224'76	2.038	170	27	2.464	1.286	134'38	83	76'85	4.657	43'84	11.211	3.644		
VIII.	981	43'22	312	628	199'37	2.827	127	32	2.445	1.701	177'74	33	30'56	7.507	70'67	8.018	3.083		
IX.	1.036	45'64	196	611	193'97	3.326	148	37	1.552	2.058	215'05	91	84'26	11.803	111'11	8.948	6.233		
X.	1.918	84'49	.	860	273'02	3.190	.	.	3.814	3.814	244'72	67	62'04	13.973	131'54	9.934	.		
XI.	1.351	59'52	58	956	303'49	2.948	251	50	4.817	2.285	238'76	64	59'26	15.269	143'74	9.634	11.578		
XII.	1.791	78'90	375	1.009	320'32	2.308	195	43	5.363	2.439	254'86	75	69'44	15.785	148'59	7.351	11.254		
1949 I.	1.415	62'33	360	810	257'14	2.778	248	72	4.259	2.376	248'28	55	50'65	10.805	101'71	5.181	4.862		
II.	1.851	81'54	527	802	254'60	2.771	205	68	4.160	2.088	218'18	51	47'13	9.027	84'98	4.534	23.032		
III.	2.215	97'58	331	1.237	392'70	3.282	169	69	4.549	2.343	244'83	77	71'57	9.547	89'87	4.560	15.240		
IV.	2.695	118'72	178	1.088	345'40	2.667	178	51	4.643	2.139	223'51	58	53'89	8.400	79'07	5.170	12.294		
V.	3.684	162'29	168	1.298	412'06	3.199	144	46	4.948	2.050	214'21	76	70'00	7.137	67'18	4.625	7.612		
VI.	3.441	151'58	.	983	312'17	3.845	.	.	5.530	2.050	214'21	76	70'00	6.557	61'72	4.732	.		
VII.	3.472	152'96	.	1.152	365'71	2.994	.	.	5.688	1.271	132'87	107	99'35	9.211	86'71	4.208	.		
VIII.	4.218	185'81	.	1.023	324'76	3.762	.	.	5.759	1.819	190'07	41	38'33	9.407	88'55	4.633	.		
IX.				1.150	365'08	4.908				2.212	231'13	119	110'19	16.330	153'72	7.106			
X.				1.380	438'10	4.658				2.354	245'98	124	115'00	23.819	224'22	4.966			
XI.														28.670	269'89				

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und des Österr. Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Ab 1947 ohne USIA-Betriebe.

Gewerbliche Produktion

Baustoffindustrie¹⁾

Zeit	Mauerziegel		Dachziegel		Kunstschieferdachplatten		Zement		Kalk		Baugips ²⁾		Dachpappe		Heraklith ³⁾	
	1000 St.	%	1000 St.	%	m ²	%	t	%	t	%	t	%	m ²	%	m ³	%
1929							48.458	135'55							5.975	138'70
1937	54.000	100'00	10.666'7	100'00	79.275	100'00	35.750	100'00	5.679	100'00	1.800	100'00	2.000.000	100'00	4.308	100'00
1946	13.605	25'19	3.553	33'31	57.917	73'06	32.633	91'28	12.589	221'68	2.001	111'17	726.282	36'31	4.313	100'12
1947	11.594	21'47	2.777	26'03	56.483	71'25	25.209	70'51	9.845	173'36	1.258	69'89	447.141	22'36	3.309	76'81
1948	31.025	57'45	5.229	49'03	93.520	117'97	60.115	168'15	20.088	353'73	2.198	122'11	952.974	47'65	8.836	205'11
1949																
1948 VII.	51.419	95'22	8.317	77'97	106.050	133'77	71.549	200'14	25.511	449'22	2.012	111'78	1.131.679	56'58	10.430	242'10
IX.	54.072	100'13	8.692	81'49	106.200	133'96	84.512	236'39	27.054	476'39	1.921	106'72	1.130.588	56'53	11.050	256'50
X.	45.764	84'75	7.620	71'44	104.359	131'64	73.745	206'28	22.071	388'64	2.319	128'83	1.250.965	62'55	8.060	187'09
XI.	36.578	67'74	5.752	53'92	136.296	171'93	84.418	236'13	20.153	354'87	2.521	140'06	1.310.050	65'50	11.400	264'62
XII.	25.983	48'12	4.045	37'92	67.264	84'85	54.097	151'32	19.548	344'22	1.994	110'78	971.177	48'56	6.600	153'20
1949 I.	8.224	15'23	2.275	21'32	81.947	103'45	47.072	131'67	8.221	144'76	1.290	71'67	770.530	38'53	5.860	136'03
II.	5.451	10'10	1.733	16'25	128.940	162'66	51.627	144'41	9.652	169'96	1.682	93'44	849.145	42'46	10.400	241'41
III.	8.915	16'51	2.313	21'69	163.380	206'25	80.229	224'42	16.110	283'68	2.773	154'06	901.805	45'09	14.950	347'03
IV.	20.696	38'33	3.440	32'25	154.836	195'46	86.922	243'14	19.207	338'21	3.318	184'33	602.350	30'12	11.560	268'34
V.	45.833	84'88	7.259	68'51	133.554	168'63	100.471	281'03	21.351	375'96	5.217	289'83	1.218.889	40'94	13.100	304'08
VI.	59.449	110'09	9.273	86'94	111.936	141'51	98.837	276'47	19.574	344'67	2.965	164'72	1.288.036	64'40	13.720	318'48
VII.	65.610	121'50	11.047	103'56	159.996	201'98	111.845	312'85	19.541	344'09	3.304	183'56	1.159.865	57'99	16.350	379'53
VIII.	64.711	119'84	10.777	101'03	139.548	176'16	105.753	295'81	20.339	358'14	3.162	175'67	1.194.151	59'71	16.300	378'36
IX.	65.455	121'21	11.236	105'34	104.328	131'70	107.216	299'90	22.446	395'25	3.402	189'00	1.586.844	79'34	11.760	272'98
X.	58.965	109'20	9.170	85'97	91.824	115'83	110.841	310'04	26.796	471'84	2.896	160'89	1.524.087	76'20	12.850	298'28
XI.	46.832	86'73	7.546	70'74	91.380	115'27	95.677	267'63	21.551	379'48	3.802	211'22	1.318.589	65'93	13.290	308'50

¹⁾ Nach Angaben des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau. — ²⁾ Ohne Marmorglas, das seit Jänner 1948 erzeugt wird. — ³⁾ Erzeugung im Jahre 1936. —
⁴⁾ Einschließlich Alabastergips. — ⁵⁾ Heraklith einschließlich Herakustik.

Chemische Industrie¹⁾

Zeit	Kri- stall- soda	Ätz- natron ²⁾	Chlor	Kalkammon- salpeter		Karbide		Zündhölzer, Schachteln		Seife, Wasch- pulver und Einweichmittel		Kau- tschuk- waren, insges.	Teer- pro- dukte ³⁾	Dis- sousgas	Sauer- stoff	Koh- len- säure
				t	%	t	%	1000 St.	%	t	%					
1937	1.129	523	435	525 ⁴⁾	100'00	408	100'00	16.667	100'00	2.750	100'00	.	.	75	275	156
1947	526	230	9.085	1.730'48	469	114'95	9.803	58'82	2.386	86'76	373	.	1.798	119	442	158
1948	866	335	21.892	4.169'91	662	162'25	22.045	132'27	2.715	98'73	693	.	.	.	.	.
1949																
1948 VII.	912	427	21.120	4.022'86	863	211'52	17.644	105'86	3.300	120'00	454	2.242	121	479	174	
VIII.	966	408	25.018	4.765'34	937	234'56	20.477	122'86	3.100	112'73	731	1.908	119	479	209	
IX.	1.007	336	25.327	4.824'20	996	244'12	26.672	160'03	2.600	94'55	845	1.601	128	486	152	
X.	890	366	23.726	4.519'24	704	172'55	28.673	172'03	2.950	107'27	862	1.575	147	502	92	
XI.	1.050	393	25.827	4.919'43	231	56'62	26.953	161'71	2.410	87'64	852	1.687	158	493	96	
XII.	1.072	396	25.812	4.916'57	131	32'11	27.945	167'67	2.000	72'73	947	1.276	153	475	86	
1949 I.	936	1.849	341	25.396	4.837'33	134	32'84	29.402	176'41	1.800	65'45	913	1.636	132	403	82
II.	983	1.703	286	21.716	4.136'38	59	14'46	28.651	171'90	2.790	101'45	981	1.908	124	349	59
III.	1.105	1.851	365	17.689	3.369'33	247	60'54	34.859	209'15	1.850	67'27	1.176	2.350	128	402	108
IV.	976	1.908	485	24.625	4.690'48	858	210'29	35.427	212'56	2.850	103'64	1.142	1.522	114	387	115
V.	1.017	1.484	446	26.725	5.090'48	1.178	288'73	39.850	239'10	3.400	123'64	1.221	1.845	125	393	145
VI.	900	1.951	546	24.255	4.620'00	880	215'69	39.302	235'81	3.590	130'55	1.203	1.853	116	427	177
VII.	911	1.813	601	26.142	4.979'43	894	219'12	36.186	217'11	3.400	123'64	1.162	1.894	137	387	137
VIII.	885	1.859	548	25.077	4.776'57	919	225'25	45.583	273'49	3.250	118'18	890	2.011	143	386	151
IX.	859	1.623	359	22.895	4.360'95	900	220'59	58.131	348'78	3.430	124'73	1.369	1.875	156	417	149
X.	1.118	1.770	491	22.261	4.260'19	900	220'59	56.871	341'22	3.400	123'64	1.437	1.821	158	399	60
XI.	1.357	1.625	475	23.106	4.401'14	660	161'76	56.180	337'07	3.050	110'91	1.470	1.390	160	410	81

¹⁾ Angaben des Fachverbandes der chemischen Industrie. — ²⁾ Auf 100% NaOH rückgerechnet. — ³⁾ Ohne Rohreer. — ⁴⁾ 1938 = 100'00.

Papierindustrie¹⁾

Zeit	Holzschliff		Zellulose		Pappe		Rotationspapier		graph. Papier		Packpapier		Spezialpapier		Papiere insges.	
	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%	t	%
1929	8.684	94'77	18.704	73'82	4.553	85'24	5.216	100'00	8.858	100'00	4.332	100'00	939	100'00	19.129	99'88
1937	9.163	100'00	25.337	100'00	5.342	100'00	5.216	100'00	8.858	100'00	4.332	100'00	939	100'00	19.345	100'00
1946	2.667	29'11	3.333	13'15	1.746	32'68	3.150	60'40	3.156	35'40	2.781	64'19	366	39'00	9.433	48'76
1947	3.654	39'88	5.490	21'67	2.359	44'16	5.361	102'78	5.281	59'66	4.173	96'33	968	103'09	15.777	81'56
1948	5.801	63'31	12.185	48'09	3.810	71'32	5.361	101'03	7.031	79'37	4.686	108'17	1.217	129'61	18.673	96'53
1949	6.872	75'00	17.254	68'10	4.389	82'16	5.739	109'03	7.031	79'37	4.686	108'17	1.217	129'61	18.673	96'53
1948 VII.	6.889	75'18	14.271	56'32	4.672	87'46	5.836	111'89	5.522	62'34	4.795	110'69	1.226	130'56	17.379	89'84
VIII.	6.604	72'07	14.024	55'35	4.228	79'15	5.412	103'76	5.901	66'62	4.151	95'36	1.092	116'29	16.556	85'48
IX.	6.233	68'02	14.210	56'08	4.142	77'57	6.086	116'68	5.474	61'80	4.655	107'46	950	101'18	17.165	88'73
X.	5.502	60'05	13.961	53'10	4.167	78'00	6.230	119'45	5.413	61'67	4.058	93'67	1.107	123'25	16.808	86'89
XI.	5.071	55'34	13.597	53'66	3.794	71'02	5.226	100'19	5.596	63'18	4.285	98'92	1.058	112'67	16.165	83'56
XII.	3.224	35'18	13.162	51'95	3.579	67'00	4.981	95'49	5.258	59'36	4.747	109'58	887	94'46	15.873	82'05
1949 I.	4.509	49'21	15.408	60'81	3.304	61'85	5.520	105'83	5.471 ²⁾	61'76 ³⁾	4.004 ²⁾	92'43 ³⁾	1.206	128'43	16.201 ³⁾	83'75 ³⁾
II.	4.741	51'74	14.704	58'03	3.336	62'45	5.839	111'94	5.417	61'15	4.130	99'49	1.160	123'54	16.726	86'46
III.	6.449	70'38	18.014	71'10	4.141	77'52	6.725	128'93	7.107	80'23	5.183	119'64	1.121	119'38	20.136	104'09
IV.	7.067	77'13	17.137	67'64	4.499	84'22	6.105	117'04	6.668	75'28	4.626	106'79	1.110	118'21	18.509	95'68
V.	7.963	86'90	17.814	70'31	4.918	92'06	6.300	120'78	6.634	74'89	4.758	109'83	1.276	135'89	18.968	98'05
VI.	7.686	83'88	18.304	72'24	4.776	89'40	5.724	109'								

Lederindustrie¹⁾

Zeit	Rohhäute ²⁾		Oberleder		Fein- u. Bekleidungsleder	Futterleder	Spezialleder	Blankleder III-IV	Spalte I-II	Maßware insgesamt	Riemen- u. techn. Leder		Blankleder I-II	Spalte III	Unterleder	Kilogrammware insgesamt	
	t	%	veget. I-II	chrom. I-II							m ²										Tonnen
																%	
1937	2.015	100'00	.	.	.	.	.	.	.	.	78.805	.	.	.	.	508'0	100'00
1947	967	47'99	29.552	44.483	.	.	.	.	.	.	119.551	.	.	.	341'0	319'0	62'80
1948															345'0	426'4	83'84
1949																	
1948 VIII	891	44'22	23.605	48.708	8.494	21.568	497	3.652	14.044	120.568	35'4	4'3	20'1	14'2	331'0	405'0	79'72
IX.	928	46'05	28.677	55.650	8.277	17.915	770	5.182	11.717	128.188	43'6	3'8	22'3	11'0	355'0	435'7	85'77
X.	1.025	50'87	31.282	53.159	11.578	17.687	151	4.395	12.479	130.731	40'3	4'1	29'5	19'5	312'0	405'4	79'80
XI.	1.010	50'12	28.148	62.660	12.644	22.684	691	9.263	9.437	145.527	42'6	2'2	21'7	9'1	355'0	430'6	84'76
XII.	929	46'10	18.842	30.616	8.756	18.376	66	4.775	12.013	93.444	29'4	5'2	24'0	35'9	402'3	496'8	97'80
1949 I.	945	46'90	21.333	67.641	7.128	14.402	379	1.310	10.384	222.577	34'4	6'8	34'7	9'3	327'5	412'7	81'24
II.	825	40'94	18.943	52.908	7.114	12.809	542	6.159	22.577	121.052	24'8	2'3	26'2	22'9	335'2	411'4	80'98
III.	889	44'12	32.852	66.809	10.414	12.787	353	7.683	21.656	152.554	55'5	4'9	17'9	9'4	395'5	483'2	95'12
IV.	758	37'62	19.391	62.641	10.409	13.901	937	6.588	22.637	136.504	37'9	2'8	17'3	8'1	378'0	444'1	86'83
V.	720	35'73	22.538	56.819	11.157	12.212	506	334	20.358	123.924	33'6	3'5	28'1	19'7	374'8	459'7	90'49
VI.	621	30'82	15.574	58.277	11.432	6.795	1.558	4.494	16.599	114.749	50'6	3'7	9'6	15'6	389'2	468'7	92'32
VII.	646	32'06	18.321	65.050	3.483	14.613	1.901	4.965	19.899	128.232	29'7	2'1	9'1	19'5	331'3	392'0	77'17
VIII.	620	30'77	23.445	74.665	4.743	14.978	1.433	8.211	25.119	152.584	39'9	2'5	13'5	8'3	391'0	456'2	89'80
IX.	646	32'06	16.590	55.590	6.529	12.814	40	11.947	12.514	116.090	26'3	1'5	18'6	6'0	295'1	347'4	68'50
X.	1.355	67'25	18.599	40.266	6.794	11.908	3.543	4.597	20.497	106.204	44'6	3'7	14'5	12'5	340'1	415'3	81'75
XI.	361	17'92	22.578	89.436	7.660	19.957	1.773	6.507	25.971	173.882	38'6	4'4	9'6	9'8	364'9	427'4	84'13
XII.																	

¹⁾ Angaben der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft. — ²⁾ Abgelieferte Menge.

Schuhindustrie¹⁾

Zeit	Straßenschuhe für			Arbeitschuhe für		Bergschuhe für		Lederschuhe insgesamt	Textilstraßenschuhe ²⁾	Arbeitschuhe m. Holzsohle	Hausschuhe	Tennis- und Turnschuhe ³⁾	Gummiüberschuhe	Gummi-stiefel	
	Männer	Frauen	Kinder	Männer	Frauen	Männer	Frauen								
	Paar								%	Paar					
1937	.	.	.	.	.	.	.	458.000	100'00	.	.	.	.	.
1946	.	.	.	.	.	.	.	125.000	27'29	.	.	.	.	.
1947	27.116	37.065	38.644	25.916	6.898	10.292	1.908	147.839	32'28	23.179	2.423	3.294	17.148	15.832	
1948	37.362	56.861	46.771	29.247	9.075	8.890	864	189.085	41'28	23.952	5.346	12.130	22.730	18.226	
1949															
1948 X.	51.382	84.981	74.328	34.345	13.461	10.989	681	270.367	59'03	14.552	3.835	59.993	13.768	59.428	
XI.	54.942	88.664	75.069	31.891	15.681	13.085	1.674	281.006	61'36	14.935	5.197	43.536	10.676	37.572	
XII.	46.651	92.080	73.189	29.438	19.139	11.929	2.408	274.834	60'01	27.109	4.771	4.696	29.903	43.502	
1949 I.	42.799	95.916	73.841	24.475	20.540	12.193	2.633	272.397	59'48	28.284	1.460	82.342	28.442	43.716	
II.	38.940	90.538	69.284	31.800	14.232	12.003	2.399	259.196	56'59	48.893	1.319	65.456	29.456	17.538	
III.	50.829	123.182	75.902	26.751	16.344	15.543	2.562	313.117	68'37	58.995	850	56.614	34.212	17.779	
IV.	41.461	114.903	72.141	15.349	9.560	10.624	708	304.639 ³⁾	66'52	72.927	3.557	39.771	25.369	6.920	
V.	47.945	120.212	79.552	13.280	5.749	5.869	510	341.044	74'46	78.192	1.153	48.799	31.359	14.093	
VI.	55.811	123.129	84.082	15.524	8.273	7.045	670	405.812 ³⁾	88'61	81.144	1.103	62.188	28.319	2.161	
VII.	41.540	87.657	52.011	11.512	6.531	4.521	1.496	258.570	56'46	54.998	559	41.866	17.034	47.613	
VIII.	45.617	96.370	59.783	13.859	7.373	3.743	1.868	237.492	51'85	23.989	576	73.620	25.029	29.807	
IX.	71.559	147.180	90.563	16.542	16.146	9.173	8.870	363.921	79'46	42.622	818	140.005	46.569	83.966	
X.	68.157	141.408	87.065	13.674	12.235	12.491	8.880	344.518	75'22	36.209	1.690	143.182	48.667	97.596	
XI.	68.999	153.333	89.808	13.952	15.336	9.994	8.167	360.089	78'62	32.016	1.795	146.360	49.808	105.491	
XII.															

¹⁾ Angaben der Bundeskammer und des Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Mit Gummi- und Holzsohle. — ³⁾ Einschließlich Sandaletten.

Textilindustrie¹⁾

Zeit	Zellwolle		Garne							Gewebe							
			Baumwolle	davon Lohn ⁴⁾	Zellwolle B-Typ	insgesamt ⁵⁾	Schafwolle	davon Lohn ⁴⁾	Zellwolle W-Typ	Baumwolle		davon Lohn ⁴⁾		Schafwolle		davon Lohn ⁴⁾	
	t	% ⁶⁾								t	% ⁶⁾	t	%	t	%	t	%	t	%
	1000 m																
1937	147 ³⁾	100'00 ³⁾	2.791	57	—	2.791	100'0 ⁵⁾	700	14	—	9.040'9	100'00	372'4	.	7'2	—	—
1947	262	178'23	746	443	160	906	32'48	329	86	27	3.077'3	34'04	2.123'0	422'1	51'8	496'5	56'5
1948	812	552'38	1.032	443	361	1.393	49'92	548	88	21	4.578'5	50'65	2.427'2	655'1	54'2	783'5	39'2
1949																	
1948 IX.	1.121	762'59	1.134	405	470	1.604	57'46	571	130	25	5.205'2	57'57	2.994'6	686'3	63'0	841'0	16'3
X.	1.237	841'50	1.139	356	523	1.662	59'55	618	102	16	5.112'6	56'55	2.492'2	805'5	34'6	917'6	36'3
XI.	1.224	832'65	1.055	221	619	1.674	59'98	613	99	21	5.332'6	58'98	2.206'2	797'1	31'8	1.065'7	26'7
XII.	1.227	834'69	1.209	313	622	1.831	65'60	612	113	21	5.760'5	63'72	2.380'1	916'8	32'3	1.073'2	53'7
1949 I.	1.213	825'17	1.215	174	542	1.757	62'95	601	32	21	5.128'0	56'72	1.090'5	786'2	12'4	957'0	57'4
II.	1.161	789'80	1.237	108	511	1.748	62'63	641	45	19	5.226'3	57'81	962'3	878'0	18'6	1.161'9	65'5
III.	1.208	821'77	1.538	224	554	2.092	74'96	742	11	24	6.192'6	68'50	844'3	1.141'3	14'1	1.553'4	72'2
IV.	1.176	800'00	1.458	159	477	1.935	69'33	750	21	32	5.808'5	64'25	938'8	1.023'9	13'6	1.401'0	33'6
V.	1.268	862'59	1.606	151	480	2.086	74'74	799	11	15	6.215'8	68'75	1.037'3	1.142'4	8'9	1.443'1	92'7
VI.	1.221	830'61	1.616	85	423	2.039	73'06	785	20	25	6.299'6	69'68	1.031'6	1.018'3	8'3	1.425'9	40'6
VII.	1.230	836'73	1.207	81	416	1.623	58'15	681	14	8	5.950'9	65'82	707'5	877'6	14'0	1.316'3	50'1
VIII.	1.240	843'54	1.604	48	430	2.034	72'88	676	9	4	6.426'2	71'08	909'2	849'9	14'5	1.512'5	32'7
IX.	1.251	851'02	1.768	37	527	2.295	82'23	821	6	10	7.594'9	84'01	770'3	1.115'4	—	1.723'8	52'3
X.	1.229	836'05	1.700	46	457	2.157	77'28	934	14	0	8.370'3	92'58	528'8	1.122'7	—	1.481'2	38'7
XI.	1.585	1.078'23	1.556	43	664	2.220	79'54	921	14	9	7.988'5	88'47	562'5	1.119'6	1'5	1.629'6	52'7
XII.																	

¹⁾ Statistik des Fachverbandes der Textilindustrie. — ²⁾ 1946 = 100. — ³⁾ Erzeugung im Lohnverkehr (in der vorhergehenden Spalte mitgerechnet). — ⁴⁾ Baumwollgarne und Zellwollgarne (B-Typ). — ⁵⁾ Beim Vergleich mit 1937 ist zu berücksichtigen, daß die Zahl der Spindeln im Jahre 1937 768.000, 1949 nur 551.000 (= 7

Textilindustrie II¹⁾

Zeit	Hanfgarne	Leinengarne	Jutegarne	Papiergarne	Strick- u. Wirkwaren	Seilerwaren	Verhandmittel	Kunstseidengewebe	Naturseidengewebe	Leinengewebe	Hanfgewebe	Jutegewebe	Papiergewebe	Möbel- u. Vorhangstoffe		Läufer u. Teppiche
														1.000 m	1.000 m	
Tonnen														1.000 m		
1936	350'00	58'31		191'96	67'10	35'00	23'00	178'7	0'2	47'1	49'9		119'3	42'2	12'6	
1947	137'79	75'52	121'00	179'53	119'00	38'00	35'00	304'2	1'4	90'7	56'4	289'3	100'9	49'0	26'8	
1948	156'54	41'06	204'00	102'24	84'00	26'00	48'00	342'0	2'0	73'4	23'7	356'9	41'4	51'7	19'5	
1949	137'79	75'52	179'00	62'85	108'00	25'00	20'00	321'3	1'6	97'4	35'3	384'2	39'4	44'0	31'3	
VII.	122'48	87'72	200'00	74'33	131'00	33'00	32'00	200'4	1'0	81'5	37'7	632'8	34'5	62'8	42'5	
VIII.	107'80	59'50	144'00	91'50	135'00	32'00	27'00	271'1	1'2	102'8	37'5	456'0	52'5	70'0	23'5	
IX.	116'00	68'00	161'00	67'00	165'00	31'00	47'00	300'5		110'8	34'2	470'1	40'4	128'8	53'5	
X.	127'00	88'00	216'00	76'00	167'00	38'00	15'00	368'8	1'1	92'3	38'9	616'5	40'9	73'8	54'2	
XI.	97'00	67'00	176'00	43'00	142'00	34'00	37'00	377'3	1'1	90'9	26'7	527'1	23'3	57'8	48'6	
XII.	102'00	72'00	159'00	47'00	150'00	27'00	42'00	399'5	2'3	121'1	32'2	473'9	24'5	79'8	32'7	
1949 I.	195'00	96'00	283'00	88'00	189'00	46'00	41'00	426'9	5'9	154'7	44'9	670'6	44'8	128'7	74'3	
II.	141'00	76'00	230'00	127'00	147'00	42'00	35'00	471'2	6'3	172'1	33'6	501'4	25'7	99'7	51'4	
III.	199'00	76'00	211'00	104'00	185'00	76'00	35'00	528'6	2'1	142'3	29'3	408'9	21'9	114'0	53'0	
IV.	251'00	118'00	233'00	93'00	182'00	43'00	30'00	458'9	3'7	142'9	32'3	392'7	5'2	115'9	52'0	
V.	258'00	41'00	204'00	86'00	157'00	74'00	31'00	434'6	1'1	107'6	27'0	324'7	17'8	95'8	33'5	
VI.	247'00	115'00	207'00	94'00	184'00	77'00	34'00	461'0	1'2	187'7	37'4	304'9	7'6	118'2	39'3	
VII.	302'00	103'09	323'00	111'00	263'00	44'00	50'00	544'4	2'3	231'0	80'3	586'9	8'8	119'8	62'0	
VIII.	265'00	90'00	302'00	106'00	239'00	54'00	38'00	483'6	3'2	289'8	44'8	545'9	5'3	95'0	63'7	
IX.	178'00	113'00	336'00	129'00	271'00	58'00	39'00	540'8	3'0	148'4	54'6	650'5	—	107'7	61'7	

¹⁾ Statistik des Fachverbandes der Textilindustrie.

Nahrungs- und Genussmittelindustrie¹⁾²⁾

Zeit	Mehl	Zucker	Kaffeemittel	Margarine	Kunstspeisefett	Speiseöl ³⁾		Bier ⁴⁾		Tabakwaren						
						/	%	1.000 hl	%	Zigaretten		Zigarren		Zigaretten- u. Pfeifentabak		Kautabak
										1.000 St.	%	1.000 St.	%	kg	%	
1937	50.000	12.500	2.083	832	48	1.145	100'00	184'1	100'00	345.776	100'00	7.672	100'00	330.114	100'00	—
1946	20.000	2.000						147'9	80'34	187.332	81'45	4.968	64'27	19.396	5'88	178
1947	14.135	2.917	849	115	908	79	6'91	103'2	56'06	271.017	78'38	5.076	66'17	16.820	5'10	120
1948	47.083	8.535	1.258	157	1.010	540	47'16	142'3	77'29	371.551	107'45	5.636	73'46	50.357	15'25	169
1949			1.301													
1948 VII.	41.000	2.000	850	23	462	173	15'11	211'7	114'99	331.450	95'86	4.598	59'93	42.472	12'87	139
VIII.	40.000	10.000	1.518	319	2.348	138	12'05	148'2	80'50	281.621	81'45	4.968	64'75	41.805	12'66	130
IX.	72.000	10.000	1.395	251	561	53	4'63	120'6	65'51	406.744	117'63	7.100	92'54	56.314	17'06	168
X.	81.000	34.563	1.720	159	606	1.022	89'26	116'1	63'06	432.863	125'19	5.756	75'03	75.808	22'96	200
XI.	81.000	22.860	1.646	—	238	1.220	106'55	98'0	53'23	441.584	127'71	6.632	86'44	81.500	24'69	280
1949 I.	60.000	8.954	1.481	157	1.269	761	66'46	101'1	54'92	257.394	74'43	6.002	78'23	64.454	25'58	244
II.	71.500	8.440	1.375	275	1.809	486	42'45	125'8	68'33	265.025	76'65	6.736	87'80	88.927	26'94	319
III.	50.000	6.597	1.437	336	2.621	422	36'86	191'8	104'18	195.378	56'50	7.063	92'06	92.212	27'93	217
IV.	50.000	8.695	1.233	238	1.977	347	30'31	237'9	129'22	264.725	76'56	9.150	119'26	124.120	37'60	331
V.	51.000	—	1.187	257	1.993	324	28'30	225'1	122'27	234.496	67'82	6.704	87'38	102.383	31'01	247
VI.	45.000	9.007	1.141	264	2.578	709	61'92	265'0	143'94	304.758	88'14	5.194	67'70	94.520	28'63	301
VII.	42.000	8.043	1.182	255	2.168	448	39'13	206'3	112'06	480.145	138'86	6.306	82'19	150.624	45'63	450
VIII.	55.000	9.092	1.013	196	1.335	848	74'06	199'3	108'26	390.301	112'88	4.054	52'84	115.033	34'85	238
IX.		1.469	240	2.260	1.487	1.29'87	206'6	112'22	401.870	116'22	4.740	61'78	137.108	41'53	396	
X.		1.322	327	2.072	594	51'88	171'4	93'10	577.021	166'88	6.344	82'69	161.705	48'98	444	
XI.		1.365	284	1.911	1.090	95'20	77'79	64'04	478.612	138'42	4.681	61'01	121.190	36'71	355	
XII.		1.403														

¹⁾ Nach Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Einschließlich der weiterverarbeiteten Mengen. — ³⁾ Erzeugung der industriellen Brauereien.

Brauindustrie¹⁾

Zeit	Österr. insges.	davon in						
		Wien	N.-Öst.	Steierm.	Kärnten	Öst.-Öst.	Salzburg	Tirol
		Biererzeugung der industriellen Brauereien in 1.000 hl						
1945/46	148'6	75'9	8'3	19'0	5'7	30'9	3'4	3'8
1946/47	116'1	51'7	5'6	12'1	9'0	24'8	6'3	5'1
1947/48	122'7	54'6	5'0	20'6	4'8	20'9	9'6	5'1
1947/48 ²⁾	128'4	54'6	6'2	20'6	5'0	24'6	10'3	5'2
1948/49 ²⁾	174'1	76'6	9'6	32'8	7'4	24'7	13'4	6'4
1948 IX.	148'2	73'6	7'1	28'9	4'5	13'2	12'2	4'7
X.	120'6	66'8	6'2	17'8	2'9	15'2	7'4	3'7
XI.	116'1	53'0	8'2	23'7	4'5	18'6	4'4	3'0
XII.	98'0	40'9	4'3	20'0	3'6	14'7	10'7	3'1
1949 I.	101'1	59'0	4'6	14'1	3'1	9'0	8'6	2'3
II.	125'8	61'9	5'2	32'1	3'8	9'2	8'0	5'0
III.	191'8	99'1	8'4	37'7	7'0	15'9	7'9	9'8
IV.	237'9	106'3	11'8	46'8	12'1	28'9	18'6	9'4
V.	225'1	100'9	9'6	38'2	8'5	34'0	20'3	9'4
VI.	265'0	119'7	9'5	64'2	10'7	33'4	16'4	6'6
VII.	206'3	69'7	8'6	45'8	12'6	35'1	17'9	9'8
VIII.	199'3	66'8	8'3	50'7	9'2	30'5	21'6	7'8
IX.	206'6	79'9	11'0	44'4	5'2	37'7	20'6	5'4
X.	171'4	58'7	6'8	35'9	7'5	27'2	15'0	7'8
XI.	177'9	35'9	4'1	26'4	2'6	29'2	12'3	5'7
XII.								

¹⁾ Statistik des Verbandes der Brauereien. — ²⁾ Erzeugung der industriellen und der Kleinbrauereien.

Beschäftigung in Bergbau und Industrie¹⁾²⁾

Zeit	Zahl der erzfürten		Verteilung der Betriebe nach der Ausnutzung der Kapazität					Arbeitsstunden je Arbeiter im Monat
	Betriebe ³⁾	Beschäftigten ³⁾	in Prozenten					
			bis 25%	26 bis 50%	51 bis 75%	76 bis 99%	100%	
1948 VII.	4.332	379.171	20'98	34'81	23'06	12'26	8'89	175'7
VIII.	4.338	382.776	20'24	35'08	23'05	12'06	9'57	173'7
IX.	4.372	386.543	19'12	34'29	23'70	12'78	10'11	181'6
X.	4.358	391.464	19'02	34'05	23'11	13'54	10'28	185'7
XI.	4.367	397.022	18'58	33'25	23'10	13'51	10'56	187'5
XII.	4.352	395.384	20'82	32'67	23'44	12'71	10'36	185'9
1949 I.	4.296	395.561	18'51	34'43	24'09	13'15	9'82	181'1
II.	4.276	406.300	19'32	33'07	24'37	12'95	10'29	178'4
III.	4.351	403.665	18'09	32'59	24'55	13'90	10'87	186'9
IV.	4.404	412.520	15'83	33'02	24'43	14'96	11'76	184'2
V.	4.362	416.127	14'47	32'03	24'39	16'41	12'70	185'4
VI.	4.367	422.235	13'26	32'31	24'36	16'65	13'42	186'3
VII.								
VIII.								
IX.	4.354	434.093	11'12	30'80				

Umsätze und Verbrauch I

Zeit	Index der Einzelhandelsumsätze ¹⁾				Umsatzindex Wiener Warenhäuser				Index der Inlandsumsätze an Tabakwaren ²⁾					Einnahmen aus				
	Nahrungs- mittel	Texti- lien u. Beklei- dung	Son- stige Braun- chen	Gesamt	Texti- lien u. Beklei- dung	Möbel und Haus- rat	Son- stiges	Gesamt	Ziga- retten	Zi- garren	Rauch- tabake	Sonstige Tabak	Insgesamt ³⁾	Umsatz- steuer	Ver- brauchs- steuer ⁴⁾	davon		
																Tabak	Bier	Wein ⁵⁾
	1946=100				1937=100								1946=100					
1946	100	100	100	100	42	105	297	84	55	64	7	12	100	100	100	100	100	100
1947	193	231	147	199	72	215	366	128	77	59	5	16	156	189	205	213	90	100
1948	352	688	198	425	246	226	420	269	95	63	10	27	169	377	224	219	135	154
1949	518		261		544	339	521	521						702	214	184	234	437
1948 X.	438	1.147	282	604	443	318	594	452	90	64	14	36	150	441	228	223	147	177
1948 XI.	458	1.305	330	661	496	460	665	516	116	50	12	28	185	489	162	152	119	159
1948 XII.	606	1.521	482	826	598	462	1.059	649	87	55	23	30	156	506	272	243	113	174
1949 I.	376	653	116	427	256	140	226	240	81	48	20	22	134	588	203	194	130	126
1949 II.	393	836	125	485	308	165	257	287	75	45	20	25	116	442	166	149	83	415
1949 III.	446	1.207	174	617	465	236	350	426	86	50	23	28	133	434	193	163	137	643
1949 IV.	474	1.525	183	716	524	227	377	474	95	53	29	27	133	493	173	146	130	519
1949 V.	476	1.740	235	775	632	329	448	576	93	43	31	26	125	538	249	224	187	527
1949 VI.	463	1.128	154	608	390	221	297	360	103	48	31	26	132	593	195	163	182	520
1949 VII.	535	1.226	208	685	403	283	398	390	145	63	43	32	181	788 ⁴⁾	192	160	211	497
1949 VIII.	527	1.199	233	674	402	331	423	398	131	62	37	28	165	801 ⁴⁾	253	222	360	477
1949 IX.	524	1.672	280	794	572	414	503	547	132	60	36	28	164	800 ⁴⁾	214	177	391	379
1949 X.	582	2.554	350	1.054	802	539	639	753	140	64	35	30	173	912 ⁴⁾	260	208	470	521
1949 XI.	571	2.169	370	956	736	496	749	714	132	63	33	27	162	1.031 ⁴⁾	267	233	311	408
1949 XII.	583	2.998	709	1.379	1.045	687	1.582	1.085					1.002	206	169	209	387	

¹⁾ Neue Berechnung auf Grund der Erlöse von Fachgeschäften, Warenhäusern und Konsumgenossenschaften. — ²⁾ Mengenumsätze der Tabakregie. — ³⁾ Wertmäßig. 1946=100. — ⁴⁾ Einschließlich Bundeszuschlag. — ⁵⁾ Einschließlich Aufbauschläge. — ⁶⁾ Weinststeuer wurde erst Ende 1946 eingeführt.

Umsätze und Verbrauch II

Zeit	Umsätze d. Dorotheums			Besuch der Wiener				Stromverbrauch				Gesamverbrauch in Wien ³⁾		Kohlenszufuhren nach Wien ²⁾		Besuch d. städtischen Bäder ⁴⁾		Bierabsatz ⁴⁾	
	Ausge- botene Posten	Ver- kaufte Posten	Erzielte Meist- bote	Kino		Theater		Österreich ²⁾		Wien ²⁾		in Wien ²⁾		Insges. 1000 t ²⁾	Haus- brand	Insges. 1000 Pers.	Warm- bäder	Öster- reich	Wien
				Besucher	1938=100	Besucher	1938=100	Mill. kWh	1937=100	Mill. kWh	1937=100	Mill. m ³	1937=100						
1929				2,291.367 ¹⁾	100	231.059 ¹⁾	100	202.50	104	47.87	111	27.92	127		95	869	640	437.0	141.0
1937								195.00	100	43.14	100	21.91	100	150.5	38	709	581	183.5	50.8
1946	100	100	100					186.40	96	53.09	123	23.08	105			474	362	153.4	65.9
1947	141	149	128	3,955.009	173	190.901	83	216.51	111	57.57	137	24.40	111	84	36	468	343	110.7	41.2
1948	223	189	141	4,394.702	192			276.45	142	67.93	157	32.31	147	127	45	588	503	138.5	59.0
1949	311	277	141																
1948 X.	271	238	156	4,643.758	203	233.769	97	282.18	145	73.12	169	35.14	160	136	44	594	594	130.0	52.9
1948 XI.	285	269	187	4,263.705	186	260.990	113	291.40	149	79.04	183	36.79	168	132	39	471	471	110.0	53.0
1948 XII.	319	288	199	3,686.225	161	207.139	90	304.36	156	86.21	200	40.15	183	156	45	487	487	117.9	42.0
1949 I.	270	237	115	5,128.573	224	257.822	112	289.16	148	82.31	191	39.02	178	132	44	459	459	199.7	51.3
1949 II.	261	229	114	4,373.451	191	204.738	89	256.30	131	71.42	166	35.98	164	135	59	470	470	116.5	50.6
1949 III.	328	283	148	4,575.909	200	242.009	105	289.46	148	79.86	185	40.24	184	157	65	484	484	122.5	60.3
1949 IV.	302	245	132	4,322.174	189	194.225	84	281.28	144	68.07	158	36.08	165	139	56	601	601	188.5	80.9
1949 V.	326	284	144	4,397.957	192	175.858	76	306.64	157	66.54	154	33.50	153	146	49	539	538	180.7	83.9
1949 VI.	307	272	130	3,989.791	174	128.886	56	307.36	158	62.50	145	30.45	139	114	43	682	506	184.2	85.1
1949 VII.	248	227	118	3,607.348	157	80.873	35	322.82	166	62.17	144	29.32	134	122	42	985	577		
1949 VIII.	251	223	84	3,619.149	158	61.950	27	328.91	169	61.94	144	28.73	131	134	44	811	428		
1949 IX.	314	279	150	3,688.762	161	127.694	55	315.39	162	67.78	157	32.33	148	145	47	722	555		
1949 X.	313	296	155	4,312.656	188	225.569	98	304.70	156	77.10	179	35.47	162	175		584	584		
1949 XI.	372	243	188	3,902.208	170	181.034	78	312.02	160	82.70	192								
1949 XII.	439	404	210					328.40	168										

¹⁾ 1938. — ²⁾ Nach der Statistik des Bundeslastverteilers. — ³⁾ Nach den Angaben des Statistischen Amtes der Stadt Wien. — ⁴⁾ Nach Angaben der Statistik des Verbandes der Brauereien. — ⁵⁾ Auf Steinkohlenbasis umgerechnet.

Bewegung der Bevölkerung in Österreich¹⁾

Zeit	Ebe- schlie- Bungen	Geborene		Sterbefälle				
		ins- gesamt	davon: Lebend- gebo- rene	ins- gesamt	im ersten Lebens- jahr		an Lun- gen- u. sonst. Tbc	an Krebs
					jahr	monat		
1929	4.294	9.608	9.343	8.117	1.050		837	857
1937	3.663	7.384	7.183	7.518	662	325	552	1.023
1945	2.614	8.594	8.447	14.481	1.366	412	878	968
1946	5.233	9.484	9.275	7.840	755	405	640	1.012
1947	6.290	10.977	10.746	7.502	842	448	535	1.063
1948	5.992	10.488	10.268	7.018	783	406	509	1.111
1949 XII.	4.388	10.397	10.186	7.681	759	401	461	1.146
1949 I.	3.536	9.480	9.285	8.462	737	331	486	
1949 II.	7.117	9.881	9.706	9.274	822	360	443	
1949 III.	3.047	10.748	10.506	9.559	1.061	395	514	
1949 IV.	6.014	9.884	9.694	7.902	954	385	496	
1949 V.	7.031	9.863	9.699	7.139	828	366	447	
1949 VI.	6.650	9.526	9.344	6.528	678	352	407	
1949 VII.	5.875	9.227	9.060	6.626	633	323	376	
1949 VIII.	5.693	9.280	9.117	6.069	526	289	345	
1949 IX.	5.318	8.962	8.822	5.583	461	279	329	
1949 X.	6.699	8.469	8.290	6.519	541	307	327	
1949 XI.	6.641	8.325	8.163	7.161	519	289	328	

¹⁾ Nach Angaben des Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ In den endgültigen Zahlen für 1946, 1947 und 1948 sowie den vorläufigen Zahlen für 1949 sind die Daten für die Ausländer mitenthalten.

Bevölkerungsbewegung in Wien¹⁾

Zeit	Ebe- schlie- Bungen	Geborene		Sterbefälle				
		ins- gesamt	davon: Lebend- gebo- rene	ins- gesamt	im ersten Lebens- jahr		an Tbc	an Krebs
					jahr	monat		
1929	1.455	1.428	1.378	2.085	121	62	221	278
1937	1.072	859	836	2.038	59	38	167	349
1945	821	1.469	1.442	5.195	276	80	351	355
1946	1.363	1.386	1.360	2.361	105	57	233	330
1947	1.621	1.998	1.963	2.107	148	85	171	363
1948	1.560	1.730	1.701	1.924	122	67	157	375
1949 XII.	1.582	1.620	1.599	2.132	106	57	138	363
1949 I.	902	1.629	1.606	2.683	109	56	171	479
1949 II.	1.145	1.487	1.470	2.503	109	52	155	388
1949 III.	1							

Arbeitslage (Übersicht)

Table showing labor market overview with columns for time period, industry sectors (Land- u. Forstwirtschaft, Bergbau, Industrie, etc.), total insured persons, and labor market statistics (Besch.-Index, offene Stellen, etc.).

1) Monatsende. — 2) Krankenversicherungsanstalten der Bundesangestellten, der Eisenbahnen und der Stadt Wien. — 3) Summe der drei vorhergehenden Spalten. — 4) Einschließlich der pragmatischen Bediensteten der Wiener Verkehrsbetriebe sowie der Stadgemeinden Bregenz, Graz, Innsbruck, Linz, Vilsch und der oberöstr. Landesregierung. — 5) März 1934 = 100/00. — 6) Jahresende.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Wirtschaftszweigen¹⁾²⁾

Table showing the status of insured persons in Austria by economic sector, with columns for time period, sector (Land- u. Forstwirtschaft, Bergbau, etc.), and number of insured persons.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten. — 4) Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien. — 5) Meisterkrankenkassen (krankenversicherte selbständige Erwerbstätige). — 6) Jahresende. — 7) Ohne Meisterkrankenkassen. — 8) Davon weiblich.

Stand der Krankenversicherten in Österreich nach Versichertengruppen¹⁾²⁾

Table showing the status of insured persons in Austria by insured groups, with columns for time period, group (Arbeiter, Angestellte, etc.), and number of insured persons.

Stand der krankenversicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten in Österreich nach Gebieten¹⁾²⁾

Table showing the status of compulsory insured workers and employees in Austria by region, with columns for time period, region (Wien, Niederösterreich, etc.), and number of insured persons.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Krankenkassen. — 2) Monatsende. — 3) Krankenversicherte selbständige Erwerbstätige (Meisterkrankenkassen). — 4) Ab Jänner 1948 zählen die Versicherten von Osttirol nicht mehr bei den Kärntner, sondern bei den Tiroler Krankenkassen mit. — 5) Zweites Halbjahr 1946. — 6) Entspricht der Summe der Spalten „Arbeiter“ und „Angestellte“ der linken Tabelle. — 7) Ab Jänner 1949 einschließlich der Arbeitslosen.

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1678 repräsentativen Betrieben Österreichs¹⁾

Zeit ²⁾	Berg- bau, Sal- zen	Ind. in Steinen, Erde, Glas	Bau- gew.	Elek- trizit.- Werke	Eisen- und Metall- ind.	Holz- ind.	Leder- ind.	Textil- ind.	Be- kleid.- Ind.	Papier- ind.	Graph. Ind.	Chem. Ind. ³⁾	Nahr.- Ind. ⁴⁾	Hotel-, Gast- gew. usw.	Handel	Insgesamt ⁵⁾
	März 1934 = 100															
1915 VI.	120'3	70'4	63'2	182'9	86'3	96'9	91'9	48'9	65'6	61'9	81'3	84'5	73'0	81'2	72'7	78'6
XII.	139'7	109'0	80'6	226'5	121'0	129'7	102'7	57'7	69'8	80'4	93'1	99'6	84'0	119'9	90'3	100'3
1916 I.	154'7	157'6	112'1	244'3	149'4	151'2	116'8	71'0	86'0	93'0	117'6	125'2	89'9	124'8	94'0	120'4
1917 I.	183'4	186'6	133'6	258'3	183'3	174'1	127'2	90'8	93'5	106'0	133'0	150'2	95'8	128'5	97'4	141'9
1918 I.	203'4	214'7	136'9	271'2	208'5	185'1	134'7	104'8	102'3	125'9	136'0	165'4	101'4	123'1	105'1	157'8
1919 I.	205'6	229'2	146'2	279'3	214'7	191'4	136'7	111'9	108'3	133'4	137'1	173'7	119'8	122'4	108'6	165'5
XII.	207'8	220'9	139'7	281'6	217'6	190'2	138'9	115'6	110'6	131'6	137'1	174'0	127'2	118'6	111'9	167'4
1920 I.	206'8	215'0	118'3	279'5	217'7	188'9	139'1	116'7	111'0	131'9	137'0	172'1	119'1	117'0	111'7	165'1
II.	207'6	206'4	99'1	278'3	219'6	189'9	138'8	120'4	111'9	133'7	136'6	172'4	105'3	117'0	112'0	163'6
III.	206'5	207'6	98'7	278'9	220'8	189'2	139'1	122'6	113'5	136'4	137'1	172'4	109'4	115'6	111'8	164'9
IV.	205'2	215'9	102'1	279'5	222'3	190'8	139'5	126'1	113'6	136'5	137'3	175'4	110'9	113'5	111'4	166'6
V.	205'7	236'7	109'2	281'0	222'5	196'0	139'2	128'2	115'7	138'1	137'0	178'8	110'7	110'8	111'5	168'5
VI.	206'0	245'6	122'4	281'7	224'2	202'7	140'5	130'9	116'5	140'3	137'9	181'9	111'2	108'7	111'0	171'0
VII.	206'0	250'2	129'0	284'9	225'7	206'1	142'0	132'6	115'7	141'0	138'9	183'1	115'5	106'9	113'2	173'0
VIII.	206'2	253'7	134'2	288'6	228'4	208'3	147'9	135'0	115'9	142'9	140'0	185'6	114'5	99'3	112'1	174'8
IX.	207'1	255'1	139'9	290'8	231'2	211'6	149'9	137'9	120'0	143'5	140'9	186'9	116'4	96'3	113'4	177'1
X.	208'0	254'5	145'5	291'6	233'6	214'9	150'5	141'0	124'3	143'9	141'4	190'5	118'6	100'4	112'4	179'3
XI.	207'8	249'2	145'0	294'8	234'4	218'6	150'1	144'1	127'1	144'1	140'6	191'0	134'0	100'8	112'9	181'9
XII.																

¹⁾ Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen. — ²⁾ Erste Lohnwoche des Monats. — ³⁾ Chemische und Gummiindustrie. — ⁴⁾ Nahrungs- und Genussmittelindustrie. — ⁵⁾ Gewogener Gesamt-Durchschnitt. — ⁶⁾ Der Beschäftigtenstand der 7 Zuckerfabriken ist von Dez. 1947 bis Febr. 1948 um 63'13%, von Dez. 1948 bis Febr. 1949 um 74'18% zurückgegangen (Beendigung der „Kampagne“).

Entwicklung des Beschäftigtenstandes in 1678 repräsentativen Betrieben Österreichs: Nach Bundesländern¹⁾

Zeit ²⁾	Öster- reich	Wien	Nieder- österreich	Bur- genland	Ober- österreich	Salz- burg	Steier- mark	Kärn- ten	Tirol	Vorarl- berg	Von 100 Beschäftigten entfielen auf				
											Wien	N.-Ö.	O.-Ö.	Stmk.	Vorbg.
März 1934 = 100															
1934 III.	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	100'0	43'00	18'88	8'41	14'55	4'66
1945 VI.	78'6	76'5	45'6	63'2	115'3	91'6	98'8	118'6	92'6	65'7	43'76	10'94	12'32	18'27	3'89
XII.	100'3	89'5	70'9	82'4	175'4	108'9	127'7	134'2	112'4	72'3	40'14	13'33	14'69	18'50	3'35
1946 I.	120'4	105'5	100'0	94'5	198'3	128'0	150'1	147'7	137'7	83'7	39'44	15'68	13'85	18'13	3'24
1947 I.	141'9	120'3	129'3	109'9	232'9	153'6	175'0	171'2	165'3	98'4	38'15	17'20	13'79	17'94	3'23
1948 I.	157'8	131'0	144'2	129'1	264'9	169'8	200'4	182'5	181'7	110'6	37'37	17'26	14'12	18'48	3'27
1949 I.	162'8	136'0	148'5	133'0	269'4	174'4	207'1	186'2	186'6	115'3	37'61	17'23	13'91	18'51	3'30
XI.	165'5	137'1	155'1	136'9	276'3	176'7	208'5	186'2	188'1	117'9	37'28	17'69	14'04	18'32	3'32
XII.	167'4	138'5	159'4	143'8	276'6	180'1	208'3	186'5	192'3	123'0	37'23	17'97	13'89	18'10	3'42
1949 I.	165'1	136'1	154'9	140'2	276'6	181'7	208'6	185'5	190'9	123'0	37'09	17'71	13'89	18'38	3'47
II.	163'6	134'8	147'2	144'0	272'5	184'4	210'4	185'6	191'4	127'4	37'07	16'99	14'00	18'70	3'63
III.	164'9	135'3	150'8	145'9	273'0	187'6	211'6	185'8	191'8	129'6	36'92	17'25	13'92	18'67	3'67
IV.	166'6	136'4	152'8	143'0	276'7	192'1	212'6	188'0	193'5	133'4	36'84	17'31	13'96	18'56	3'73
V.	168'5	138'0	154'6	157'2	278'6	191'9	215'2	191'3	194'3	135'0	36'86	17'32	13'90	18'59	3'73
VI.	171'0	141'1	155'8	160'2	280'6	193'0	216'9	197'6	196'6	138'0	37'13	17'21	13'80	18'46	3'76
VII.	173'0	143'1	158'4	161'4	282'3	197'4	218'3	198'7	198'6	140'2	37'23	17'28	13'72	18'36	3'78
VIII.	174'8	145'0	159'2	162'5	284'9	199'5	220'8	199'7	200'0	142'2	37'32	17'19	13'71	18'38	3'79
IX.	177'1	147'4	162'0	167'4	285'3	204'2	222'4	201'4	201'8	146'2	37'46	17'27	13'55	18'27	3'85
X.	179'3	149'6	164'8	170'5	289'1	207'1	223'3	203'2	203'0	148'9	37'55	17'35	13'55	18'11	3'87
XI.	181'9	149'8	173'4	172'4	296'7	206'1	223'5	203'8	205'0	152'1	37'06	17'99	13'71	17'87	3'90
XII.															

¹⁾ Statistik der Wiener Arbeiterkammer nach eigenen Erhebungen — ²⁾ Erste Lohnwoche des Monats.

Mitgliederstand der Wiener Gebietskrankenkasse^{1) 2) 3)}

Zeit	Arbeiter ⁴⁾			Angestellte ⁴⁾			Arb. u. Angest. zus. ⁴⁾			Hausgehilfen			Hausbesorger			Insgesamt ⁴⁾		
	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾	M. ⁵⁾	F. ⁵⁾	Z. ⁵⁾
1000 Personen																		
1937	126'0	68'2	194'1			118'6			312'8	0'31	43'1	43'6	2'3	18'4	20'7			377'1
1946	193'1	86'3	279'4	67'4	60'5	127'9	260'5	146'7	407'2	0'07	14'5	14'6	1'3	23'5	24'9	261'9	184'8	445'7
1947	225'6	102'4	328'0	72'2	64'4	136'6	297'9	166'7	464'6	0'13	14'6	14'7	1'5	23'8	25'3	299'5	205'2	504'6
1948	223'9	103'4	327'3	76'3	69'5	145'9	300'3	172'9	473'2	0'13	16'0	16'1	1'4	23'9	25'4	301'8	212'9	514'7
1949	223'3	111'8	334'1	78'8	70'2	148'9	301'1	181'9	483'0	0'12	16'6	16'7	1'4	23'2	24'6	302'6	221'7	524'3
1948 X.	227'7	106'0	333'7	76'6	68'9	145'5	304'3	174'9	479'2	0'12	15'8	15'9	1'5	23'7	25'2	305'9	214'4	520'3
XI.	225'7	107'8	333'5	77'1	68'6	145'7	302'8	176'4	479'2	0'13	16'1	16'2	1'5	23'7	25'2	304'4	216'2	520'6
XII.	217'7	107'2	324'9	77'4	69'3	146'7	295'1	176'5	471'6	0'14	16'5	16'6	1'5	23'6	25'1	296'7	216'6	513'3
1949 I.	213'3	105'9	319'2	77'1	69'2	146'2	290'4	175'1	465'5	0'13	16'4	16'6	1'5	23'6	25'1	292'0	215'2	507'1
II.	212'6	107'0	319'6	78'2	69'6	147'8	290'8	176'6	467'4	0'14	16'7	16'8	1'4	23'6	25'0	292'4	216'8	509'2
III.	214'7	108'7	323'3	78'5	69'7	148'1	293'1	178'3	471'4	0'13	16'8	16'9	1'4	23'5	25'0	294'7	218'6	513'3
IV.	218'1	109'4	327'6	78'1	69'4	147'6	296'2	178'9	475'1	0'12	16'7	16'8	1'4	23'5	24'9	297'8	219'0	516'8
V.	221'0	110'3	331'3	78'6	69'8	148'4	299'6	180'1	479'7	0'13	16'8	16'9	1'4	23'4	24'8	301'2	220'2	521'4
VI.	223'8	111'2	334'9	78'7	70'0	148'7	302'5	181'2	483'6	0'13	16'5	16'6	1'4	23'4	24'8	304'0	221'1	525'1
VII.	224'4	109'3	333'7	76'7	70'1	148'6	302'9	179'4	482'3	0'13	16'3	16'5	1'4	22'7	24'0	304'4	218'4	522'8
VIII.	226'6	110'2	336'9	78'0	70'4	149'2	305'5	180'6	486'1	0'11	16'1	16'2	1'3	22'6	24'0	306'9	219'4	526'3
IX.	230'2	115'6	345'7	79'2	70'4	149'6	309'4	186'0	495'4	0'11	16'0	16'1	1'3	22'6	24'0	310'8	224'7	535'5
X.	231'6	119'4	351'0	79'5	70'6	150'1	311'2	190'0	501'1									

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte)
in Österreich¹⁾²⁾

Offene Stellen (für Arbeiter und Angestellte)
in Österreich¹⁾²⁾

Table with columns for Year, Month, and categories: Arbeiter (M, F, Z), Angestellte (M, F, Z), and Gesamt (M, F, Z). Data for years 1920-1949 and months I-XII.

Table with columns for Year, Month, and categories: Arbeiter (M, F, Z), Angestellte (M, F, Z), and Gesamt (M, F, Z). Data for years 1920-1949 and months I-XII.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) M. = Männer, F. = Frauen, Z. = Männer und Frauen zusammen. — 4) Einschließlich 1.197 (856 männl. und 342 weibl.) Lehrlinge. — 5) Einschließlich 3.414 (2.072 männl. und 1.343 weibl.) Lehrlinge.

Vorgemerkte Stellensuchende und offene Stellen für Arbeiter (nach Berufsgruppen)¹⁾²⁾

Large table with columns for Year, Month, and various professions: Land-arb., Berg-leute, Stein-arb., Bau-arb., Metall-arb., Holz-arb., Leder-arb., Textil-arb., Beklei-dungs-arb., Papier-arb., Graph. Arb., Chem. Arb., Nahr.-Arb., Gast-gew.-Arb., Hilfs-arb., Ver-kehrs-arb., Sonst. Arb.

Offene Stellen für Arbeiter

Table with columns for Year, Month, and various professions: Land- und Forstarbeiter, Stein-, Keramik- sowie Glasarbeiter, Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter, Chemie- und Gummiarbeiter, Nahrungs- und Genussmittelarbeiter, Gaststättenarbeiter, Hilfsarbeiter, Musikerinstrumenten- und Spielwaren-macher, Friseur- und sonstige Körperpflegeberufe, Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter, Bühnen- und Filmarbeiter, Hausgehilfen und verwandte Berufe, Maschinen u. Heizer.

1) Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — 2) Monatsende. — 3) Land- und Forstarbeiter. — 4) Stein-, Keramik- sowie Glasarbeiter. — 5) Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter sowie zugehörige Berufe. — 6) Chemie- und Gummiarbeiter sowie verwandte Berufe. — 7) Nahrungs- und Genussmittelarbeiter. — 8) Gaststättenarbeiter. — 9) Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugeverbe. — 10) Musikinstrumenten- und Spielwaren-macher, Friseur- und sonstige Körperpflegeberufe, Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter, Bühnen- und Filmarbeiter, Hausgehilfen und verwandte Berufe, Maschinen u. Heizer.

Unterstützte Arbeitslose: Arbeiter nach Berufsgruppen^{1) 2)}

Zeit ²⁾	Land- arb. 2)	Berg- leute	Stein- arb. 4)	Bau- arb.	Metall- arb. 4)	Holz- arb.	Leder- arb.	Textil- arb.	Beklei- dungs- arb.	Papier- arb.	Graph. Arb. 5)	Chem. Arb. 6)	Nahr- Arb. 7)	Gast- gew. Arb. 8)	Hilfs- arb.	Ver- kehrs- arb.	Sonst. Arb.
1929	2.727	1.685	7.087	45.975	22.263	7.973	1.950	9.322	12.217	3.058	1.510	2.914	7.909	9.046		9.129	5.078
1937	4.595	2.179	9.533	56.623	26.299	13.675	1.972	13.449	13.759	4.993	4.102	4.059	13.458	12.125		13.090	17.369
1946	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1947	11	3	36	170	172	29	9	16	22	9	15	5	58	66	359	233	60
1948	112	41	265	1.578	1.465	367	188	286	552	240	151	139	441	960	5.048	2.109	784
1949	839	146	953	7.773	4.274	1.418	382	740	2.422	497	303	342	1.480	3.348	19.579	5.591	2.973
1948 IX.	73	50	96	376	1.619	428	226	462	923	396	206	194	455	1.149	5.124	2.513	941
X.	83	44	162	447	1.730	419	210	398	743	392	221	205	534	1.757	5.832	2.746	1.188
XI.	190	75	458	1.550	2.222	542	195	469	813	355	246	256	745	2.193	8.429	3.359	1.629
XII.	621	173	1.139	8.784	3.344	922	275	527	981	387	270	278	1.240	2.450	16.228	4.551	1.990
1949 I.	1.443	255	2.124	20.073	5.218	1.810	431	622	1.943	493	315	329	2.055	3.056	29.186	6.266	2.720
II.	1.662	269	2.146	22.498	6.005	2.290	467	664	2.392	537	328	339	2.300	3.322	32.567	7.047	2.917
III.	1.443	254	1.737	17.275	6.238	2.336	495	740	2.761	545	324	374	2.120	3.425	30.216	7.068	2.979
IV.	857	156	745	7.330	5.540	1.991	460	783	2.524	512	352	387	1.799	3.409	23.078	6.395	2.785
V.	543	125	406	2.925	4.787	1.571	396	788	2.356	516	319	369	1.372	3.048	18.182	5.712	2.602
VI.	364	109	340	1.661	3.996	1.221	361	811	2.356	516	274	343	1.168	2.861	15.076	5.246	2.581
VII.	227	80	281	1.097	3.517	960	324	829	2.675	478	244	321	1.126	2.737	13.408	5.093	2.552
VIII.	197	77	243	845	3.284	809	348	778	2.941	470	238	323	1.025	2.772	12.073	4.755	2.691
IX.	214	60	196	668	2.832	692	331	714	2.601	448	233	323	963	3.101	11.264	4.400	2.862
X.	255	65	311	702	2.566	737	297	657	1.984	450	274	306	918	3.603	11.232	4.193	3.045
XI.	739	81	1.049	3.258	2.703	853	278	661	1.720	423	317	323	1.114	4.239	13.477	4.641	3.629
XII.	2.127	219	1.858	14.938	4.602	1.744	395	836	2.814	576	412	363	1.801	4.597	25.196	6.281	4.317

¹⁾ Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Land- und Forstarbeiter. — ⁴⁾ Stein-, Keramik- sowie Glasarbeiter. — ⁵⁾ Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter sowie zugehörige Berufe. — ⁶⁾ Chemie- und Gummiarbeiter sowie verwandte Berufe. — ⁷⁾ Nahrungs- und Genussmittelarbeiter. — ⁸⁾ Gaststättenarbeiter. — ⁹⁾ Die Hilfsarbeiter sind bei den einzelnen Industrien mitgezählt, vor allem im Baugewerbe.

Vorgemerkte Stellensuchende (Arbeiter und Angestellte) nach Bundesländern^{1) 2)}

Zeit ²⁾	Öster- reich	Wien	Nieder- öster- reich	Steier- mark	Kärn- ten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Burgen- land	Von 100 Stellensuchenden entfielen auf				
											Wien	Nieder- öster- reich	Steier- mark	Kärn- ten	Ober- öster- reich
1929	192.062	81.869	42.225	23.519	5.672	21.328	5.301	5.451	2.084	4.593	42'64	21'99	12'25	2'95	11'10
1937	320.961	164.333	53.589	31.966	13.100	24.214	10.868	12.365	4.926	5.600	51'10	16'70	9'96	4'08	7'54
1946	74.105	19.296	14.845	11.939	3.989	15.861	3.169	2.001	2.264	741	26'04	20'03	16'11	5'38	21'40
1947	52.839	16.596	13.696	7.819	2.959	6.308	1.890	1.444	1.013	1.114	31'41	25'92	14'80	5'60	11'94
1948	54.631	18.954	11.028	8.429	3.512	7.002	1.528	1.935	869	1.374	34'69	20'19	15'43	6'43	12'82
1949	100.083	34.940	17.684	14.100	7.199	14.019	3.246	4.087	793	4.015	34'91	17'67	14'09	7'19	14'01
1948 VIII.	52.139	21.487	9.495	6.731	3.161	6.335	1.522	2.012	789	607	41'21	18'21	12'91	6'06	12'15
IX.	51.851	21.806	8.853	6.733	2.929	6.267	1.751	1.959	881	672	42'06	17'07	12'99	5'65	12'09
X.	55.694	23.080	9.577	7.463	3.286	6.641	1.937	2.239	849	622	41'44	17'20	13'40	5'90	11'92
XI.	63.113	23.511	11.946	9.552	3.986	8.158	1.833	2.305	759	1.063	37'25	18'93	15'13	6'32	12'93
XII.	93.650	28.215	19.862	13.829	8.582	12.341	2.330	2.867	670	4.954	30'13	21'21	14'77	9'16	13'19
1949 I.	131.034	36.415	28.081	19.064	11.037	19.766	4.067	5.157	729	6.718	27'79	21'43	14'55	8'42	15'08
II.	138.652	38.383	29.179	19.561	12.249	21.330	4.405	5.698	813	7.034	27'68	21'04	14'11	8'83	15'38
III.	130.178	37.067	27.206	18.446	10.504	19.700	4.293	5.501	896	6.565	28'47	20'90	14'17	8'07	15'13
IV.	108.012	35.855	20.548	15.283	7.771	15.663	3.249	4.182	752	4.709	33'20	19'02	14'15	7'19	14'50
V.	90.845	33.735	15.247	13.053	5.649	12.663	2.875	3.772	846	3.005	37'13	16'78	14'37	6'22	13'94
VI.	80.645	32.833	12.030	11.350	4.673	11.067	2.553	3.258	694	2.187	40'71	14'92	14'07	5'79	13'72
VII.	76.211	33.479	10.746	10.176	4.292	9.784	2.515	2.774	735	1.710	43'93	14'10	13'25	5'63	12'84
VIII.	73.422	33.420	9.799	9.645	3.820	9.373	2.502	2.742	804	1.317	45'52	13'35	13'14	5'20	12'77
IX.	72.315	33.427	9.274	9.506	3.785	8.627	2.521	2.823	884	1.468	46'22	12'82	13'15	5'23	11'93
X.	71.747	32.115	9.680	9.568	3.775	8.878	2.557	3.019	799	1.356	44'76	13'49	13'34	5'26	12'37
XI.	88.354	33.187	14.763	12.656	5.954	11.018	2.947	3.474	732	3.623	37'56	16'71	14'32	6'74	12'47
XII.	139.584	39.368	25.654	20.887	12.883	20.362	4.468	6.648	827	8.487	28'20	18'38	14'96	9'23	14'59

¹⁾ Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — ²⁾ Monatsende.

Offene Stellen (Arbeiter und Angestellte) nach Bundesländern^{1) 2)}

Zeit ²⁾	Öster- reich	Wien	Nieder- öster- reich	Steier- mark	Kärn- ten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Burgen- land	Von 100 offenen Stellen entfielen auf				
											Wien	Nieder- öster- reich	Steier- mark	Kärn- ten	Ober- öster- reich
1929	140.067	39.653	29.005	19.134	10.357	23.822	7.482	4.630	4.075	1.909	28'31	20'71	13'66	7'39	17'00
1937	102.810	17.206	25.054	17.933	8.841	17.511	6.628	3.874	3.441	2.322	16'74	24'37	17'44	8'60	17'03
1946	45.334	4.696	12.207	9.193	4.331	7.026	2.893	2.308	1.862	818	10'36	26'93	20'28	9'55	15'50
1947	35.724	3.688	9.365	5.832	3.146	7.224	2.011	2.116	1.782	560	10'32	26'21	16'33	8'81	20'22
1948	41.632	3.908	10.428	9.208	4.526	6.493	2.879	1.864	1.604	702	9'39	25'05	22'12	10'87	15'60
1949 VIII.	39.229	4.138	8.744	8.904	3.751	6.452	2.643	2.150	1.749	698	10'55	22'29	22'70	9'56	16'45
IX.	34.553	3.981	7.631	7.048	3.595	5.785	1.850	2.306	1.681	676	11'52	22'08	20'40	10'40	16'74
X.	27.630	3.160	5.775	5.561	2.688	5.082	1.558	1.861	1.549	396	11'44	20'90	20'13	9'73	18'39
XI.	22.503	2.446	4.709	4.449	2.448	3.979	1.336	1.462	1.421	253	10'87	20'93	19'77	10'88	17'68
1949 I.	26.652	2.503	7.591	4.791	2.460	4.696	1.419	1.502	1.365	325	9'39	28'48	17'98	9'23	17'62
II.	36.632	3.016	11.969	5.471	2.956	7.184	1.708	1.778	1.847	703	8'23	32'67	14'94	8'07	19'61
III.	44.739	2.974	14.425	6.853	3.571	8.452	1.750	2.660	2.163	1.891	6'65	32'24	15'32	7'98	18'89
IV.	45.456	3.067	13.950	7.370	3.994	8.998	2.008	3.013	2.272	784	6'75	30'69	16'21	8'79	19'79
V.	42.232	3.194	11.521	7.185	3.921	8.628	2.282	2.722	2.231	548	7'56	27'28	17'01	9'28	20'43
VI.	40.572	3.260	10.555	7.042	3.864	8.659	2.209	2.373	2.060						

Lehrlingsvermittlung — nach Berufsgruppen — in Österreich¹⁾ 2)

Zeit ³⁾	Insgesamt			Land- arb. ⁴⁾	Berg- leute ⁵⁾	Stein- arb. ⁶⁾	Bau- arb. ⁷⁾	Metall- arb. ⁸⁾	Holz- arb. ⁹⁾	Leder- arb. ¹⁰⁾	Textil- arb. ¹¹⁾	Beklei- dungs- arb. ¹²⁾	Chem. Arb. ¹³⁾	Nahr- Arb. ¹⁴⁾	Gast- gew. Arb. ¹⁵⁾	Frise- ure ¹⁶⁾	Ange- stellte ¹⁷⁾	
	M. ¹⁸⁾	F. ¹⁹⁾	Z. ²⁰⁾															
Offene Lehrstellen																		
1948	4.809	839	5.648	279	28	112	788	1.766	507	95	77	606	22	345	56	168	698	
1949	3.636	694	4.330	190	29	33	393	1.404	362	76	42	495	15	363	37	184	628	
1948 XII.	2.015	438	2.453	100	8	26	270	659	213	49	34	348	10	193	23	104	382	
1949 I.	2.044	466	2.510	107	8	21	245	693	223	52	36	349	8	214	33	130	361	
II.	2.686	478	3.164	81	48	32	414	876	301	49	30	425	12	262	41	122	426	
III.	3.515	663	4.178	153	47	41	533	1.204	377	72	23	517	12	312	25	193	604	
IV.	3.946	750	4.696	144	46	39	547	1.474	397	89	38	554	14	375	23	203	662	
V.	4.905	925	5.830	207	41	41	579	2.093	441	90	46	619	23	456	67	214	813	
VI.	5.983	1.280	7.263	619	41	47	523	2.443	557	125	53	783	30	558	69	224	1.066	
VII.	5.514	1.123	6.637	438	36	39	476	2.286	503	109	62	671	26	514	58	288	1.002	
VIII.	4.841	759	5.600	198	39	46	375	2.214	422	96	57	538	20	416	49	253	769	
IX.	3.414	614	4.028	132	30	27	330	1.275	350	74	52	493	9	382	22	189	584	
X.	2.676	493	3.169	100	—	—	297	903	294	67	44	372	10	352	21	152	475	
XI.	2.173	414	2.587	49	9	23	223	716	257	52	34	338	9	264	22	120	411	
XII.	1.940	365	2.305	48	—	—	178	675	223	41	31	277	8	245	19	124	366	
Vorgemerke Lehrstellensuchende																		
1948	12.878	6.002	18.880	465	16	72	2.357	3.493	2.532	329	174	4.941	20	1.136	397	873	1.879	
1949	10.795	5.434	16.229	347	20	55	2.038	3.056	1.991	309	158	4.167	13	916	362	611	1.988	
1948 XII.	9.771	4.962	14.733	205	8	32	2.003	2.956	2.010	273	149	4.230	11	901	315	663	1.461	
1949 I.	9.503	4.556	14.059	181	7	39	2.078	2.250	1.929	265	145	3.903	12	882	297	622	1.331	
II.	9.358	4.373	13.731	160	11	48	2.096	2.263	1.857	253	122	3.811	12	820	288	575	1.288	
III.	9.156	4.041	13.197	171	12	38	2.139	2.123	1.823	257	106	3.568	11	784	262	518	1.235	
IV.	9.758	4.255	14.013	244	10	40	2.089	2.448	1.926	280	115	3.601	11	838	282	484	1.488	
V.	12.072	5.492	17.564	442	9	54	2.133	3.545	2.200	349	162	4.244	18	1.018	329	674	2.151	
VI.	14.745	6.657	21.402	909	10	88	2.222	4.625	2.538	418	202	4.925	20	1.272	381	714	2.751	
VII.	16.051	7.878	23.929	855	36	74	2.430	5.463	2.676	429	235	5.480	27	1.324	515	806	3.225	
VIII.	14.032	7.569	21.601	389	33	66	2.265	4.585	2.456	400	231	5.429	19	1.119	535	778	3.022	
IX.	11.067	6.355	17.422	291	33	47	1.995	3.222	2.057	347	163	4.563	7	951	424	672	2.436	
X.	8.972	5.472	14.444	218	23	44	1.799	2.399	1.703	267	151	3.935	6	768	384	567	2.015	
XI.	7.907	4.605	12.512	157	29	36	1.673	1.986	1.501	241	143	3.523	8	645	360	520	1.554	
XII.	6.919	3.954	10.873	146	23	89	1.538	1.763	1.226	201	121	3.024	6	572	287	403	1.363	
Besetzte Lehrstellen ²¹⁾																		
1948	3.141	950	4.091	246	8	27	599	967	466	69	42	607	9	258	53	141	545	
1949	2.717	939	3.656	260	8	21	433	897	382	65	39	552	5	230	36	115	535	
1948 XII.	2.027	666	2.693	53	5	16	268	650	326	51	39	409	8	202	54	92	481	
1949 I.	1.465	541	2.006	25	4	10	154	466	260	36	14	385	3	141	23	71	386	
II.	1.698	595	2.293	50	—	16	213	497	292	52	46	449	4	192	35	87	329	
III.	2.007	694	2.701	90	2	14	400	568	325	37	31	472	3	227	33	107	359	
IV.	2.013	536	2.549	119	1	18	571	489	292	38	21	374	5	186	27	77	309	
V.	1.931	536	2.467	122	—	12	584	450	288	41	22	367	5	182	34	58	274	
VI.	1.736	544	2.280	264	1	10	437	439	229	40	20	292	—	148	29	78	268	
VII.	4.134	1.680	5.814	1.549	—	34	537	1.164	506	78	33	614	4	335	39	160	670	
VIII.	4.180	1.346	5.526	575	2	26	539	1.490	539	96	52	594	11	405	35	208	861	
IX.	5.430	1.751	7.181	115	17	36	685	2.397	656	131	85	1.132	10	376	70	219	1.119	
X.	3.722	1.391	5.113	87	71	21	502	1.393	508	95	56	899	6	354	39	150	824	
XI.	2.358	982	3.340	59	1	12	312	793	383	79	53	554	4	251	37	94	647	
XII.	1.925	673	2.598	70	—	48	257	612	308	59	33	487	7	199	33	67	379	

¹⁾ Statistik des Bundesministeriums für soziale Verwaltung nach den Meldungen der Landesarbeitsämter. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ M = Männer, F = Frauen, Z = Männer und Frauen zusammen. — ⁴⁾ Land- und Forstarbeiter. — ⁵⁾ Stein-, Keramik- sowie Glasarbeiter. — ⁶⁾ Eisen-, Metall- und Elektroarbeiter sowie zugehörige Berufe. — ⁷⁾ Chemie- und Gummiarbeiter sowie verwandte Berufe. — ⁸⁾ Nahrungs- und Genussmittelarbeiter. — ⁹⁾ Gaststättenarbeiter. — ¹⁰⁾ Friseure und sonstige Körperpflegeberufe. — ¹¹⁾ Angestellte insgesamt. — ¹²⁾ Im Laufe des Monats besetzte Lehrstellen.

Zahl der besetzten Arbeitsplätze: Arbeiter nach Berufsgruppen¹⁾ 2)

Zeit ³⁾	Land- arb. ⁴⁾	Berg- leute ⁵⁾	Stein- arb. ⁶⁾	Bau- arb. ⁷⁾	Metall- arb. ⁸⁾	Holz- arb. ⁹⁾	Leder- arb. ¹⁰⁾	Textil- arb. ¹¹⁾	Beklei- dungs- arb. ¹²⁾	Papier- arb. ¹³⁾	Graph. Arb. ¹⁴⁾	Chem. Arb. ¹⁵⁾	Nahr- Arb. ¹⁶⁾	Gast- gew. Arb. ¹⁷⁾	Hilfs- arb. ¹⁸⁾	Verk- arb. ¹⁹⁾	Sonst. Arb. ²⁰⁾
1929 ¹⁰⁾	1.053	114	502	8.712	2.511	1.132	159	789	2.802	344	494	212	738	1.332	11)	445	
1937 ¹⁰⁾	1.178	386	860	8.893	2.817	678	131	938	1.808	342	335	175	632	455	11)	839	
1946	13.330	513	750	4.139	6.467	2.100	378	1.528	3.511	572	554	428	1.011	3.330	54.540	5.770	9.905
1947	10.252	639	494	3.166	4.356	1.476	262	1.480	2.776	407	320	344	833	2.656	23.204	4.533	7.397
1948	5.671	411	441	3.004	2.791	1.041	235	930	2.359	264	290	199	757	1.697	14.343	2.276	4.917
1949	3.989	100	394	3.338	2.006	790	166	792	1.904	215	293	121	893	1.518	12.015	1.440	4.150
1948 XI.	4.084	156	160	2.228	2.514	899	286	1.298	2.415	291	361	125	1.225	1.298	14.585	1.826	4.984
XII.	2.737	91	102	1.099	1.495	641	118	658	1.242	126	225	115	555	1.220	5.642	1.196	3.913
1949 I.	2.563	142	141	1.262	1.995	686	138	902	1.485	172	310	112	506	1.419	5.761	1.787	4.401
II.	2.589	122	326	2.012	1.969	706	171	912	1.886	209	351	107	656	1.250	8.422	1.570	4.498
III.	3.554	136	766	4.949	2.179	902	192	916	2.181	227	337	127	805	1.472	11.709	1.296	4.607
IV.	5.613	162	1.294	7.518	1.926	829	190	707	1.926	187	322	136	661	1.524	15.861	1.480	4.234
V.	7.514	102	696	6.151	2.086	978	189	828	2.125	155	334	129	853	1.953	14.461	1.759	4.316
VI.	5.426	91	318	3.281	2.151	893	188	684	1.734	189	333	138	942	1.899	12.880	1.510	4.172
VII.	6.426	97	357	3.037	2.269	863	140	678	1.253	265	267	87	651	1.886	13.693	1.435	3.708
VIII.	3.895	63	227	2.695	2.090	850	180	715	1.752	238	302	131	953	1.696	13.483	1.360	3.966
IX.	3.199	114	221	2.907	2.199	833	192	1.051	2.866	265	281	155	1.439	1.639	15.116	1.406	3.920
X.	3.156	67	173	2.402	2.188	779											

Verkehr (Übersicht)

Zeit	Güterverkehr							Personenverkehr							Postverkehr ⁷⁾					
	Bundesbahnen						Schiff-fahrt ⁵⁾	Bundesbahnen			Omnibuslinienverkehr				Schiff-beförd. Personen ⁶⁾	Sen-dungen ⁸⁾	Pakete, Hand- und Beutels-tücke	Tele-gramme		
	Mill. Nutzlast-t-km ¹⁾		Wagengestellung ²⁾					Ein- u. Ausldg. Linz 1.000/	Mill. Nutzlast-t-km ¹⁾		verkaufte Fahr-karten in 1.000	Eingesetzte Omnibusse		Fahr-kilometer ³⁾					beförd. Pers.	
	Anzahl	%	Insgesamt	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Durch-fuhr	Anzahl		%	Post		Bahn	Post	Bahn	Bahn					
1929	370'3	104'16	6,752	2,148	871	774	—	35'8	100'00	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1937	355'5	100'00	5,524	1,116	642	820	—	39'8	111'23	7,940	402	234	66	932	220	674	—	49,996	190	469
1946	238'6	67'12	2,460 ²⁾	—	—	—	—	34'7	96'99	5,746	440	82	978	301	970	—	71,468	816	458	
1947	365'4	102'78	2,780	840	222	533	—	47'9	133'86	6,553	574	120	1,542	542	1,336	8'1	66,059	1,163	314	
1948	500'6	140'81	4,027	1,357	377	650	56'0	48'6	135'74	—	—	—	—	—	—	11'3	—	—	—	
1949	526'1	147'96	4,639	—	—	—	51'1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1949 I.	517'6	145'58	3,733	1,680	517	861	1'0	44'4	123'97	5,359	640	146	1,797	681	1,715	—	—	—	—	
II.	498'9	140'31	4,115	1,643	569	688	1'0	41'2	114'92	5,475	664	145	1,740	639	1,608	—	58,948	1,195	256	
III.	597'7	168'10	4,428	1,664	610	745	36'9	46'6	130'19	5,646	671	149	1,963	714	1,760	—	—	1,383	281	
IV.	561'7	157'99	4,624	1,731	586	856	67'8	47'5	132'56	6,082	675	149	1,925	717	1,730	8'0	—	1,311	280	
V.	577'6	162'47	4,844	1,538	643	921	63'2	50'6	141'34	5,706	691	157	2,132	777	1,781	12'6	60,727	1,290	302	
VI.	498'3	140'16	4,759	1,474	666	772	62'3	51'8	144'64	5,691	721	158	2,268	765	1,716	28'7	—	1,151	286	
VII.	491'1	138'13	4,614	1,341	512	661	66'1	56'0	156'31	5,627	744	166	2,546	809	1,783	30'6	—	1,195	340	
VIII.	461'8	129'90	4,528	1,414	462	568	64'7	57'8	161'28	5,677	766	161	2,683	815	1,769	31'3	59,983	1,190	369	
IX.	493'3	138'76	4,669	1,410	512	580	56'0	51'8	144'66	5,634	767	174	2,557	851	1,855	23'6	—	1,334	310	
X.	529'4	148'91	5,129	1,426	560	620	46'5	46'2	129'11	4,986	769	175	2,373	886	1,922	0'7	—	1,403	296	
XI.	522'0	146'83	5,280	1,612	620	713	66'5	43'0	120'05	4,555	749	175	2,253	881	2,037	—	—	1,511	257	
XII.	563'3	158'44	4,947	—	—	—	81'0	46'5	129'86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

1) Ab Jänner 1946 einschließlich des Militärverkehrs. — 2) Wagengestellung der vollspurigen Güterwagen je Arbeitstag. — 3) März bis Dezember 1946. — 4) Schiffsverkehr zwischen Regensburg und Linz durch DDSG. und Comos (Berg- und Talfahrten). — 5) Einschließlich Sonder- und Leerfahrten. — 6) Linz-Engelszell. — 7) Aufgebundene Sendungen. — 8) Gewöhnliche Postsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Zeitungen, Warenproben, Mischsendungen, Päckchen usw.) werden nur vierteljährlich ausgewiesen.

Österreichische Bundesbahnen

Zeit	Betriebs-einnahmen			Betriebs-ausgaben		Nutzlast-t-km ²⁾	Wagen-ladungen ³⁾		Stückgut-verkehr		Beförderte Gütermengen ⁴⁾					Personenverkehr					
	Insgesamt	Pers.- u. Gepäck-verkehr	Güter-verkehr	Hfd. Betriebs-ausg.	sonst. Aus-gaben ¹⁾		Insgesamt	davon mit Kohle	Fracht-stück	Insgesamt	Insgesamt	Ein-fuhr	Aus-fuhr	Durch-fuhr	Binnen-verkehr	Wien	Linz	Inns-bruck	Villach		
						in Millionen Schilling														Mill.	Abgefertigte 1.000 Sendungen		in 1.000 Tonnen					1.000 Stück verkaufte Fahrkarten
1929	56'6	—	—	52'8	—	418'2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1937	39'6	11'6	26'4	39'3	—	391'3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1946	36'9	22'6	12'3	48'9	10'5 ²⁾	278'5	59'7	13'4	80'6	222'6	—	—	—	245'6	57'8	87'6	—	2,708	2,330	1,341	1,562
1947	64'2	28'8	32'2	88'6	18'3	400'1	87'2	24'2	107'1	241'1	—	—	—	388'5	84'6	208'4	—	1,973	1,655	1,145	973
1948	97'3	37'2	57'6	128'6	35'7	548'6	117'1	26'9	177'0	358'4	2,284'5	627'8	151'4	253'9	1,251'4	—	—	2,717	1,608	999	1,229
1949	131'3	36'7	89'2	155'8	39'2	574'7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1949 XII.	104'4	31'4	69'8	134'4	41'3	609'5	129'2	28'8	195'6	453'3	2,528'1	653'1	224'3	367'1	1,283'5	2,524	1,490	822	1,096	—	—
1949 I.	88'4	28'5	55'4	131'8	28'5	562'0	118'9	24'4	179'4	345'1	2,312'3	765'1	205'2	332'1	1,009'8	2,223	1,350	825	961	—	—
II.	92'3	28'3	60'2	135'5	22'7	540'0	115'8	23'2	196'9	379'1	2,324'5	717'8	220'8	254'8	1,131'2	2,219	1,311	984	961	—	—
III.	100'8	30'4	66'9	136'7	17'8	644'3	137'6	23'0	225'8	426'7	2,684'3	782'8	262'0	303'8	1,335'7	2,446	1,342	878	981	—	—
IV.	109'3	34'8	72'3	138'7	44'6	609'2	131'9	22'0	214'8	415'5	2,642'3	786'7	229'1	316'6	1,310'0	2,663	1,423	803	1,194	—	—
V.	118'7	32'2	81'9	141'7	20'3	628'3	127'0	21'2	229'8	409'0	2,819'8	692'9	258'1	352'9	1,515'9	2,402	1,429	822	1,054	—	—
VI.	136'2	36'9	92'8	142'3	31'6	550'1	117'5	18'3	212'4	409'1	2,172'6	618'5	243'3	274'3	1,036'6	2,653	1,404	683	951	—	—
VII.	159'0	46'8	104'1	202'9	29'2	547'1	119'5	15'1	219'7	385'7	2,385'8	613'0	207'2	230'0	1,335'6	2,193	1,421	893	1,120	—	—
VIII.	152'4	54'0	96'6	157'5	25'4	519'6	107'1	16'6	225'6	411'6	2,289'2	672'5	185'8	211'9	1,219'0	2,911	1,451	1,065	1,250	—	—
IX.	159'7	46'5	107'6	143'7	32'6	545'1	107'0	13'8	226'8	397'7	2,314'4	679'8	207'2	215'6	1,211'8	2,303	1,347	783	1,101	—	—
X.	143'1	34'5	101'0	149'9	45'1	575'7	119'3	15'3	241'9	421'9	—	690'8	225'7	237'8	—	2,083	1,168	753	982	—	—
XI.	147'3	32'3	109'6	155'5	58'8	565'0	119'5	17'9	242'4	413'0	—	741'4	235'8	274'7	—	1,914	1,060	709	873	—	—
XII.	168'2	35'1	122'2	253'4	113'8	609'8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Außerordentlicher Aufwand (Wiederaufbau) + Investitionen (Elektrifizierung). — 2) Ausgaben für die Behebung von Kriegsschäden. — 3) Ab Jänner 1946 einschließlich des Militärverkehrs. — 4) Wagenladungen mit und ohne Kohle. — 5) Ohne Stück- und Dienstgut-, Verband-, Militär- und Postverkehr.

Güter-Transitverkehr der Bundesbahnen

Zeit	Verkehrsleistungen										Verkehrseinnahmen			
	Netto-tonn. ins-gesamt	davon aus								Netto-t-km ins-gesamt	Insgesamt	Kohle	andere Güter	
		Deutsch-land	Ita-lien	Jugo-slawien	Pol-en	Schwed.	ÖSR.	Ua-garn						
	in 1.000 Tonnen										in 1.000	in 1.000 sfr.		
1929	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1946	87'6	1'7	11'7	1'2	22'4	9'0	26'7	3'9	46,545	—	—	—	—	
1947	208'4	10'8	18'8	9'4	76'4	11'7	64'5	6'7	109,877	4,588	1,520	3,068	—	
1948	253'9	19'6	27'2	21'2	68'0	5'2	63'2	22'6	114,623	6,302	2,199	4,103	—	
1949	367'1	36'5	30'6	23'2	92'1	2'7	74'6	77'9	151,619	8,492	2,673	5,819	—	
1949 I.	332'1	38'8	60'8	19'5	63'1	3'2	56'5	56'3	129,919	7,260	2,298	4,962	—	
II.	254'8	23'3	47'3	12'9	44'9	2'6	56'4	44'6	93,883	5,803	1,462	4,341	—	
III.	303'8	37'4	41'5	17'3	65'0	4'6	52'3	43'2	123,236	7,861	1,849	6,012	—	
IV.	316'6	36'1	61'2	13'9	80'9	3'1	39'5	47'6	119,393	7,156	1,887	5,269	—	
V.	352'9	39'4	45'0	8'9	90'0	3'1	73'2	57'9	143,974	8,346	2,761	5,586	—	
VI.	274'3	42'6	46'4	6'6	44'1	4'4	46'5	40'6	103,689	6,208	1,483	4,726	—	
VII.	230'0	50'5	50'9	3'8	22'2	3'4	38'0	40'5	80,556	5,372	977	4,395	—	
VIII.	211'9	34'9	31'7	6'8	4'5	4'1	44'1	54'7	86,403	5,448	1,082	4,366	—	
IX.	215'6	43'0	20'7	18'9	4'6	4'9	40'9	55'2	84,165	5,723	863	4,860	—	
X.	237'8	78'8	20'1	29'0	7'4	4'3	52'8	26'2	86,593	5,543	1,187	4,360	—	
XI.	274'7	80'2	25'4	24'3	17'7	6'4	52'2	49'0	101,436	6,226	1,213	5,013	—	
XII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,335	1,267	6,128	—	

Fremdenverkehr in Österreich

Zeit ¹⁾	Neugemeldete Fremde		Übernachtungen		
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Zu-sammen

Innerstädtische Verkehrsbetriebe in den Bundesländern

Zeit	Linz			Salzburg		Graz		Klagenfurt		Innsbruck			Sankt Pölten	Ybbs-Kemmelbach	
	Auto-bus	Obus	Straßenbahn	Auto-bus	Obus	Obus	Straßenbahn	Obus	Straßenbahn	Auto-bus	Obus	Straßenbahn	Straßenbahn	Straßenbahn	
	Anzahl der beförderten Personen in 1000														
1937	55'2	1)	665'0	1)	1)	2)	1.343'0	2)	334'4	2'3	1)	253'7	21'2	14'1 *)	
1946	868'5	676'4	2.827'4	260'7	1.164'4	295'0	6.963'0	242'8	1.179'4	62'4	221'7	1.646'8	107'6	19'3	
1947	684'2	808'6	2.807'4	346'6	1.162'5	310'7	6.572'3	264'8	941'0	78'4	194'1	1.557'1	116'5	17'6	
1948	919'6	851'0	2.813'4	431'1	1.369'2	307'3	6.361'3	241'8	812'3	69'2	223'4	1.366'1	111'1	20'4	
1949	872'5	880'6	2.498'8	451'9	1.129'3	5.565'1				127'4	285'2	1.061'7	84'4	17'9	
1948 X.	1.046'6	855'8	2.881'1	493'6	1.384'1	314'0	6.637'0	224'5	803'9	71'0	243'9	1.315'6	106'1	20'1	
XI.	1.030'8	856'2	2.827'7	538'6	1.435'0	302'0	6.207'0	226'2	802'9	79'5	224'4	1.232'3	119'4	19'2	
XII.	1.066'4	888'5	2.912'7	579'8	1.472'1	307'0	6.260'0	228'6	762'8	110'2	243'9	1.297'6	108'9	19'5	
1949 I.	1.026'3	839'0	2.795'4	540'0	1.332'4	6.351'8 ³⁾		231'5	756'6	114'8	269'8	1.313'9	122'5	19'3	
II.	949'1	790'5	2.591'6	478'7	1.197'4	5.801'2		193'0	693'1	123'2	282'9	1.144'1	95'6	19'8	
III.	1.008'7	888'2	2.801'3	594'9	1.504'6	6.238'1		207'9	708'3	131'2	320'1	1.205'7	101'8	19'9	
IV.	984'3	872'7	2.805'9	499'2	1.244'0	6.305'4		204'9	686'6	122'1	322'9	1.078'4	100'5	20'2	
V.	994'9	882'2	2.782'4	462'8	1.157'6	6.265'4		324'5	629'9	118'9	218'3	1.110'0	99'2	18'3	
VI.	803'8	754'7	2.325'0	405'4	991'3	5.261'6		182'0	604'3	117'4	280'7	1.014'1	78'4	17'7	
VII.	763'6	815'3	2.243'3	349'9	805'7	4.745'9		153'3	633'9	129'2	275'6	953'2	67'0	14'3	
VIII.	713'0	765'6	2.131'7	384'6	1.030'3	4.604'3		183'9	664'3	124'2	266'2	960'8	60'1	13'3	
IX.	767'0	850'8	2.243'0	414'6	1.037'1	5.087'3		166'9	580'1	131'3	273'3	938'6	58'2	17'3	
X.	795'5	1.007'1	2.393'0	406'9	1.015'4	5.806'1		176'7	531'3	132'1	295'1	975'8	73'1	17'7	
XI.	780'7	1.018'4	2.359'1	421'5	1.033'3	5.440'5		198'7	606'0	136'4	295'3	963'3	74'2	17'7	
XII.	883'0	1.082'8	2.513'7	464'3	1.202'7	4.710'0				148'2	322'8	1.082'9	81'8	18'9	

1) 1937 noch nicht bestanden. — 2) Der Ø 1937 wurde vom Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung errechnet. — 3) Ab Jänner 1949 Obus und Straßenbahn zusammen.

Wiener Verkehrsbetriebe

Zeit	Straßen- und Stadtbahn ¹⁾								Autobus und Obus ²⁾							
	Betriebskilometer ³⁾		Wagenbetriebsstand ⁴⁾		1000 Wagennutz-km		1000 beförderte Personen		Betriebskilometer ³⁾		Wagenbetriebsstand ⁴⁾		1000 Wagennutz-km		1000 beförderte Personen	
	Straßenbahn	Stadtbahn	Straßenbahn	Stadtbahn	Straßenbahn	Stadtbahn	Insgesamt ⁵⁾	je Betriebskilom.	Autobus	Obus	Autobus	Obus	Autobus	Obus	Autobus	Obus
1929	288'4	26'3	2.734	292	11.326	1.883	52.308		74'0	—	140	—	—	—	3.073	—
1937	287'5	26'8	2.178	209	8.835	1.415	39.363	125	105'4	1'0	79	3	301	6	1.396	32
1946	224'7	21'7	1.348	190	6.328	1.819	51.407	209	—	—	—	—	—	—	—	—
1947	237'6	21'7	1.391	187	7.092	1.835	53.419	206	18'7	5'9	14	5	75	32	447	193
1948	254'3	21'7	1.676	196	8.364	1.934	53.188	193	28'6	5'9	22	6	103	37	570	214
1949 XII.	254'3	21'7	1.721	195	8.442	1.853	51.907	188	24'8	5'9	25	6	96	37	524	188
XI.	254'3	21'7	1.718	205	8.527	1.913	52.492	190	28'6	5'9	34	6	118	37	810	190
1949 I.	254'3	21'7	1.697	205	8.537	1.929	49.831	181	28'6	5'9	29	6	125	37	917	185
II.	254'3	21'7	1.738	206	7.795	1.735	45.939	166	28'6	5'9	38	7	117	34	886	179
III.	256'7	21'7	1.784	207	8.793	1.931	50.673	182	36'3	5'9	42	6	142	38	1.055	188
IV.	256'7	21'7	1.820	208	8.713	1.913	53.367	192	31'1	5'9	49	7	162	39	1.165	257
V.	257'0	21'7	1.821	208	8.902	1.929	50.701	182	31'7	5'9	46	7	158	39	1.194	239
VI.	259'8	21'7	1.845	208	8.858	1.905	47.999	171	31'7	5'9	48	7	155	38	1.113	242
VII.	259'8	21'7	1.823	207	8.963	1.933	44.544	158	31'7	5'9	50	7	168	40	1.132	240
VIII.	259'8	21'7	1.798	207	8.777	1.840	41.820	149	40'8	5'9	55	7	176	40	1.164	240
IX.	259'8	21'7	1.876	209	8.717	1.797	47.075	167	64'4	5'9	81	7	267	39	1.528	234
X.	259'8	21'7	1.873	207	8.844	1.867	49.100	174	64'4	5'9	87	7	304	39	1.760	241
XI.	259'8	21'7	1.842	207	8.335	1.776	44.887	159	64'4	5'9	86	7	286	37	1.698	191

1) Die Jahresdurchschnitte wurden aus den endgültigen Jahressummen errechnet. — 2) Autobusbetrieb seit 11. März 1946; Obusbetrieb seit 9. Okt. 1946. — 3) Stand Ende des Jahres. — 4) Wagenbetriebsstand = durchschnittl. Tageswagenauslauf. — 5) Straßenbahn und Stadtbahn.

Seilbahnen Österreichs

Zeit	Rax-bahn	Mariazell-Bürgeralpe	Feuerkogelbahn	Schmitzenhöhenbahn	Kanzelbahn	Hahnenkammbahn	Hungerburgbahn	Innsbrucker Nordkettenbahn ¹⁾		Patscherkofelbahn	Pfänderbahn	Tiroler Zugspitzbahn	Galzigbahn	Seil-schwebebahn Obervelech	Hobenzsburg	Grazer Schloßbergbahn	Lech-Oberlecher Bergbahn
	2'151	1'432	2'930	2'750	1'910	2'356	0'824	1. Sekt.	2. Sekt.	3'788	2'075	3'370	2'600	1'007	0'192	0'220	0'980
1937	4.299	3.817	3.621	4.157	4.270	5.285	17.355	7.996	7.001	5.604	6.492	1.415	6.118 ²⁾	1.404	—	5.480	— ³⁾
1946	10.101	9.453	15.179	11.788	16.501	15.633	71.902	22.389	14.068	13.512	20.463	1.666	10.525	12.085	34.099	34.406	—
1947	11.038	16.830	16.670	10.300	14.801	15.240	70.539	21.050	14.105	13.821	21.616	3.034	10.336	11.761	28.866	44.848	—
1948	9.480	16.713	12.232	7.412	—	11.677	68.640	18.131	11.317	9.257	13.004	—	7.415	10.359	28.752	33.347	—
1949	10.738	—	12.321	—	—	—	63.576	—	—	—	—	—	9.187	—	—	25.826	—
1948 XII.	2.223	5.413	3.511	3.331	—	9.545	47.997	9.904	3.807	3.887	—	—	5.960 ²⁾	6.721	—	15.808	—
1949 I.	5.406	8.836	9.867	11.223	—	24.382	58.050	16.696	5.964	12.410	—	—	21.862	7.376	—	19.898	—
II.	8.018	11.789	13.907	10.792	—	33.117	70.923	24.874	8.192	11.441	—	—	26.930	7.941	—	23.933	—
III.	9.867	9.211	16.239	10.336	—	29.352 ²⁾	64.559	—	—	13.482	—	—	33.790	8.242	—	21.855	—
IV.	12.112	8.142	10.044	—	—	8.383	61.961	—	—	5.313	—	—	6.609	8.451	20.700 ³⁾	30.951	—
V.	8.443	16.499	12.383	—	—	—	51.625	—	—	4.466	—	—	—	6.642	35.507	33.109	—
VI.	23.746	—	17.926	—	—	—	66.567	—	—	13.214	—	—	1.911	—	59.098	40.163	—
VII.	16.394	—	21.879	—	—	—	82.583	—	—	18.573	—	—	3.249	—	—	32.951	—
VIII.	19.622	—	22.983	—	—	—	91.246	—	—	18.508	—	—	4.960	—	—	32.278	—
IX.	13.066	—	15.023	—	—	—	75.166	—	—	12.987	—	—	1.344 ⁴⁾	—	—	30.460	—
X.	4.880	—	3.003	—	—	—	64.164	—	—	—	—	—	—	—	—	21.283	—
XI.	1.755	—	980	—	—	—	31.418	—	—	—	—	—	—	—	—	11.334	—
XII.	5.606	—	3.620	—	—	—	44.648	—	—	—	—	—	9.590 ⁵⁾	—	—	11.699	—

1) Jahresdurchschnitt 1938. — 2) Eröffnung am 30. August 1948. — 3) 15. Juni bis 30. Juni. — 4) 1. Sektion = Bahnabschnitt Hungerburg-Seegrube; 2. Sektion = Bahnabschnitt Seegrube-Hafelekar. — 5) 17. Dezember bis 31. Dezember. — 6) 15. April bis 30. April.

Die Entwicklung des Außenhandels¹⁾

(M = Menge in 1000 q; W = Wert in Mill. Schilling)

Zeit	Kommerzielle Einfuhr ²⁾								ERP-Einfuhr insgesamt ³⁾		Ausfuhr								
	Leb. Tiere, Nahrungsm., u. Getr.		Rohstoffe u. halbf. Waren		Fertige Waren		Insgesamt		M	W	Leb. Tiere, Nahrungsm., u. Getr.		Rohstoffe u. halbf. Waren		Fertige Waren		Insgesamt		
	M	W	M	W	M	W	M	W			M	W	M	W	M	W	M	W	4)
1929	1.330'6	81'4	6.887	82'7	342'6	107'8	8.560	271'9	—	—	57'4	5'3	2.909	41'8	457	135'3	3.424	182'4	*
1937	1.041'1	33'7	3.987	51'7	122'1	35'7	5.150	121'1	—	—	50'8	4'3	2.715	30'3	408	66'8	3.174	101'4	.
1940							2.006	20'9	—	—							448	18'3	.
1947	79'8	17'0	3.150	59'9	55'5	22'3	3.285	99'3	—	—	9'1	1'6	537	16'9	178	51'7	724	70'2	42'5
1948	191'8	37'2	5.435	123'2	122'7	56'4	5.750	216'9	—	—	9'7	2'7	941	53'1	315	109'5	1.266	165'3	100'0
1949									—	—									
1948 XI.	260'0	40'7	5.229	127'9	135'4	69'3	5.625	238'0	—	—	26'9	6'2	1.210	75'7	384	137'1	1.620	219'0	129'6
1948 XII.	414'2	85'6	6.158	148'1	165'6	94'4	6.738	328'1	—	—	10'5	3'1	1.415	89'6	421	159'6	1.847	252'3	136'0
1949 I.	169'7	39'1	6.123	143'8	128'3	83'5	6.420	265'5	.	.	5'5	1'8	1.472	84'7	393	137'0	1.871	223'4	141'3
1949 II.	221'4	50'9	5.674	148'5	147'4	94'5	6.042	293'6	.	.	2'1	1'6	1.583	105'4	351	127'7	1.936	234'7	144'9
1949 III.	295'2	70'3	6.520	174'0	203'8	119'5	7.020	364'9	.	.	16'2	3'1	1.807	129'7	431	154'1	2.253	286'8	148'3
1949 IV.	401'4	72'6	6.128	154'7	251'1	111'4	6.781	338'7	.	.	18'6	2'3	1.514	104'6	396	151'5	1.928	258'3	151'6
1949 V.	285'1	68'2	6.021	150'3	238'9	122'6	6.546	341'0	.	.	11'0	1'9	1.966	121'1	414	168'3	2.391	291'3	154'1
1949 VI.	350'5	92'3	5.343	154'5	228'3	145'6	5.922	392'4	.	.	4'3	1'4	2.023	129'3	444	158'2	2.471	288'9	170'3
1949 VII.	217'4	68'3	5.204	162'6	213'7	132'1	5.635	363'0	825'5	127'3	5'9	1'5	1.455	87'0	417	167'1	1.878	255'6	155'7
1949 VIII.	165'5	59'5	5.794	152'9	216'7	124'5	6.176	336'9	846'8	127'1	4'3	1'3	1.274	78'6	362	140'9	1.640	220'8	144'7
1949 IX.	234'5	80'9	6.794	206'7	190'8	121'6	7.220	409'2	537'8	120'6	2'5	1'8	1.456	93'1	406	159'4	1.864	254'2	156'5
1949 X.	246'1	91'5	6.461	200'0	184'0	118'0	6.891	409'7	714'9	113'1	36'5	5'0	1.425	96'8	358	150'7	1.820	252'5	144'6
1949 XI.	238'8	92'9	6.550	149'9	173'7	113'2	6.962	356'0	947'3	126'8	37'4	6'8	1.511	95'4	364	154'4	1.913	256'7	141'3

¹⁾ Außenhandelsmengen und -werte nach Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Einschließlich drawing rights und Kohlenhilfslieferungen. — ³⁾ Unconditional aid. — ⁴⁾ * Saisonbereinigt (1948 = 100). Siehe Nr. 10 der Monatsberichte des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung, XXII. Jahrgang, Oktober 1949, S. 414. Die letzten 6 Werte sind immer nur vorläufige Ziffern.

Kommerzieller Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern¹⁾

(ausschließlich des Verkehrs mit Edelmetallen und Münzen)

E = Einfuhr, A = Ausfuhr (in Mill. Schilling)

Zeit	Deutschland		Frankreich		Großbritannien		Italien		Jugoslawien		Polen		Niederlande		Schweiz (mit Liechtenstein)		ČSR.		Ungarn		USA.	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
1929	56'5	28'6	7'4	6'4	7'5	8'2	10'0	16'4	11'0	14'1	24'3	8'8	3'2	2'5	12'0	10'4	49'2	24'6	27'3	13'7	16'5	6'3
1937	19'5	15'0	3'4	4'4	5'5	5'4	6'7	14'4	9'6	5'5	5'6	4'4	2'4	1'8	3'9	5'2	13'4	7'3	11'0	9'3	7'3	2'6
1940	5'0	0'4	0'4	0'8	0'2	0'2	1'7	3'2	0'3	0'6	0'5	0'2	0'4	0'1	6'4	6'7	3'5	3'5	0'7	0'4	0'7	1'2
1947	17'5	3'1	3'8	3'0	9'1	3'8	7'3	11'2	2'2	1'5	5'2	1'9	2'5	2'5	13'4	17'7	13'0	6'5	2'9	3'0	3'3	3'7
1948	38'8	9'6	5'9	7'1	11'9	12'3	23'8	28'1	10'3	8'1	18'7	2'4	5'4	6'6	18'4	22'0	23'4	12'4	9'9	6'1	15'0	8'5
1949																						
1948 VII.	49'4	5'6	5'6	0'1	8'4	12'6	34'3	36'1	7'8	7'7	17'2	2'7	5'0	7'0	13'4	21'2	28'8	12'8	19'0	6'0	11'4	8'7
1948 VIII.	38'3	10'0	5'2	8'0	9'9	8'6	30'8	25'1	3'8	10'2	15'6	2'4	5'2	7'6	18'3	16'9	27'6	11'1	20'4	7'7	12'8	6'0
1948 IX.	36'5	15'0	5'1	9'9	12'1	14'3	20'8	29'0	10'4	7'4	20'0	1'2	16'4	6'3	16'0	16'8	23'2	12'0	10'9	5'8	20'0	15'2
1948 X.	41'7	12'0	4'9	16'8	13'8	14'8	19'8	28'3	7'5	10'4	13'1	1'9	5'8	9'3	18'1	17'7	21'8	17'8	6'2	4'7	12'7	16'3
1948 XI.	42'4	21'9	6'0	9'3	10'3	16'5	27'3	36'3	15'4	20'3	17'6	2'4	9'7	6'8	18'5	20'1	24'1	14'6	9'2	6'3	20'9	12'1
1948 XII.	58'2	15'8	8'2	7'3	12'6	18'0	49'7	38'5	23'6	15'8	23'1	2'4	9'4	8'8	18'8	26'6	31'7	18'4	23'6	8'0	21'4	11'3
1949 I.	49'8	14'9	18'1	11'6	10'2	12'9	30'3	41'3	15'1	14'8	17'2	5'5	12'0	8'4	14'6	20'7	21'2	12'9	13'3	6'2	16'8	7'7
1949 II.	47'5	13'5	12'3	11'3	24'2	12'5	47'5	61'8	16'0	13'6	17'3	10'0	11'2	10'1	11'0	11'7	21'7	7'8	9'2	6'3	23'4	6'0
1949 III.	55'7	17'1	20'4	13'5	29'8	28'8	57'8	71'4	15'4	17'5	24'6	6'6	13'5	11'4	13'8	16'1	21'6	18'9	14'0	8'7	14'5	7'2
1949 IV.	53'9	19'9	11'2	8'9	29'1	18'8	44'0	51'7	11'1	20'6	23'7	4'2	14'8	12'6	14'8	14'8	29'4	17'9	15'2	9'9	12'0	7'2
1949 V.	58'8	25'1	15'0	6'8	21'2	17'6	36'2	48'9	10'7	21'1	21'9	9'7	13'0	13'9	18'5	16'7	30'4	26'1	14'4	14'1	24'2	7'1
1949 VI.	55'9	26'7	20'5	7'4	27'5	8'4	57'6	74'7	11'2	17'9	10'4	7'4	18'1	12'4	21'3	14'0	37'9	17'9	16'3	11'0	21'5	7'0
1949 VII.	51'5	24'2	22'5	7'3	28'6	8'6	46'8	28'0	10'1	15'8	14'2	11'8	15'3	11'7	17'9	14'6	27'6	16'2	20'7	11'7	18'2	8'7
1949 VIII.	59'5	20'6	17'0	6'2	25'1	8'2	35'5	26'1	14'1	15'1	15'6	7'1	16'4	7'3	14'4	16'0	28'9	20'2	13'8	11'0	13'2	7'7
1949 IX.	52'8	21'0	16'7	6'2	23'9	7'6	32'7	42'7	27'0	15'8	18'7	7'0	10'1	9'0	17'3	14'1	32'2	21'8	18'0	11'4	26'0	10'0
1949 X.	50'3	17'8	13'6	5'6	19'2	5'7	40'9	48'3	17'3	17'9	16'6	10'0	12'6	11'5	17'0	16'2	35'1	18'2	9'9	14'5	29'2	11'0
1949 XI.	60'7	18'3	6'9	5'6	16'3	6'2	40'4	41'3	10'0	21'7	16'4	13'8	13'4	16'9	18'8	13'1	44'1	21'6	8'8	14'2	17'1	4'8

Zeit	Belgien-Luxemburg		Bulgarien		Dänemark		Griechenland		Norwegen		Rumänien		Schweden		Türkei		Ägypten		Argentinien		Brasilien	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
1929	2'7	1'4	1'5	2'1	0'3	1'1	2'9	1'3	0'4	0'8	10'6	9'4	0'7	2'0	1'6	1'5	0'5	1'8	2'7	1'5	2'9	0'4
1937	2'3	1'6	1'1	0'8	0'5	0'2	1'2	1'4	0'7	0'6	7'3	5'7	0'9	1'6	1'0	0'6	1'5	0'7	1'5	1'3	0'8	0'3
1940	0'1	0'3	0'1	—	0'1	0'0	0'0	0'1	0'0	0'0	0'0	0'0	0'2	0'4	0'2	0'0	0'0	0'0	0'0	—	0'2	—
1947	1'9	1'8	1'2	0'5	2'1	0'5	1'7	1'4	1'4	0'1	0'2	0'3	1'4	2'6	0'8	0'7	1'1	0'2	0'1	0'7	2'0	0'1
1948	3'0	3'2	2'8	2'0	2'1	2'0	0'8	5'0	2'3	1'1	1'9	1'5	3'5	6'3	1'8	3'8	2'7	1'3	1'0	2'7	1'7	0'3
1949																						
1948 VII.	2'3	3'5	2'6	2'4	0'7	1'4	0'9	5'9	0'6	1'4	2'2	0'6	2'6	8'1	2'1	3'7	5'1	2'2	0'9	0'8	0'9	0'0
1948 VIII.	2'8	3'1	2'3	3'4	1'2	1'7	0'6	6'5	7'5	1'1	8'0	3'6	2'5	8'3	2'8	3'7	2'1	2'3	0'4	0'6	4'5	0'1
1948 IX.	2'6	2'4	3'0	0'8	1'1	1'9	0'6	7'2	3'6	0'9	1'0	1										

Außenhandel nach den wichtigsten Handelspartnern und Waren im Oktober 1949¹⁾

Warenbenennung	Einfuhr											ERP. insges. ²⁾
	Kommerziell insgesamt ²⁾	davon										
		Schweiz	ÖSR	Italien	USA	Frankr.	Schwed.	Ungarn	Großbrit.	Deutschl.	Jugoslaw.	
Mill. Schilling												
I. Lebende Tiere	5.4	—	—	0.0	—	—	—	2.5	—	0.0	0.3	—
II. Nahrungsmittel und Getränke	86.1	1.0	2.9	14.2	11.8	0.8	0.2	3.5	0.4	0.2	1.9	61.2
davon: Kaffee, Tee, Kakao	11.4	0.0	—	—	0.1	0.2	—	0.0	—	—	—	—
Süßfrüchte	4.8	0.0	—	3.1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zucker	21.4	0.0	2.3	—	0.1	—	—	0.8	0.4	—	—	0.0
Getreide	0.2	—	—	—	—	—	—	—	—	0.2	—	45.1
Hülsenfrüchte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reis	5.8	0.0	—	4.9	—	—	—	—	—	—	—	3.7
Obst	9.0	0.5	0.5	1.8	—	—	—	0.6	—	0.0	1.5	—
Gemüse	0.4	0.0	—	0.3	—	—	—	0.0	—	0.0	—	—
Speisefette und -öle	13.1	0.0	—	0.0	11.7	0.0	—	—	—	—	—	5.6
Fisch- und Fleischkonserven	2.6	—	—	—	—	0.3	—	—	—	—	—	—
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	203.0	3.3	13.4	7.4	5.3	4.9	2.9	1.8	7.4	35.6	14.2	29.6
davon: Mineralische Brennstoffe	68.0	—	12.2	—	—	3.8	—	0.3	—	35.1	0.8	—
Rohtabak	59.7	—	—	—	1.2	—	—	—	—	—	—	2.4
Stämerfen	3.2	—	—	—	—	—	—	0.2	—	—	—	10.2
Hopfen	0.2	—	—	—	—	—	—	—	—	0.0	—	—
Technische Fette und Öle	6.4	0.1	0.1	0.0	2.3	0.1	—	0.3	0.5	—	—	0.0
Erze	11.9	0.6	—	5.8	—	—	1.2	—	—	—	2.1	0.2
Erdöle	1.0	0.0	—	—	0.4	—	—	0.4	0.0	0.0	—	1.1
Baumwolle, -abfälle	1.5	0.0	—	—	—	0.1	—	—	—	—	—	1.4
Flachs, Hanf, Jute	5.3	—	—	—	0.1	—	—	—	—	—	3.9	0.0
Wolle, -abfälle	7.3	0.4	—	—	0.3	0.6	—	—	3.7	0.0	—	4.1
Kautschuk, Hartgummi	2.6	0.0	—	—	0.0	—	0.0	0.0	0.1	0.0	—	0.4
Roh Eisen, Al Eisen	7.4	1.3	—	—	—	—	1.0	—	1.0	0.2	2.4	0.4
Andere Rohmetalle	4.2	0.0	0.0	—	0.0	—	—	—	1.0	0.0	0.9	0.9
Künstliche Düngemittel	3.7	—	—	—	—	0.1	—	—	—	0.0	—	2.5
IV. Fertige Waren	117.8	12.7	18.8	19.3	12.1	7.9	3.9	2.2	11.4	14.5	0.9	21.6
davon: Baumwollgarne	1.3	0.2	0.6	0.2	0.0	0.0	—	—	0.3	—	—	—
Baumwollwaren	6.8	0.5	1.0	2.6	0.1	0.0	—	0.8	0.2	0.0	—	—
Wollgarne	5.5	1.0	0.6	0.3	0.1	0.6	—	—	2.2	—	—	—
Wollwaren	6.8	0.3	2.6	1.4	0.0	0.8	—	—	0.1	0.0	—	—
Seidengespinnste	5.1	0.8	0.4	1.7	0.0	0.5	—	—	0.6	0.0	—	0.5
Kautschukwaren	3.1	0.1	1.8	0.1	0.2	0.1	0.0	0.0	0.2	0.1	—	1.0
Holzwaren	0.8	0.0	—	0.1	—	0.0	0.0	—	—	0.0	0.3	—
Glaswaren	4.1	0.1	1.8	0.4	0.0	0.1	0.0	0.3	0.1	0.2	—	—
Eisenwaren	14.2	1.0	2.2	2.9	0.6	0.2	1.6	0.6	0.3	3.3	—	3.8
Metallwaren	2.4	1.0	0.1	0.2	0.0	0.1	0.0	0.0	0.5	0.2	—	0.6
Elektr. Maschinen, Apparate	7.6	1.7	0.7	0.4	0.1	0.3	0.3	0.2	0.5	1.6	—	0.3
Andere Maschinen und Apparate	16.7	1.7	1.2	1.5	5.5	0.5	0.7	0.0	0.8	4.3	—	6.9
Kraftfahrzeuge und Motoren	6.7	0.0	2.0	2.1	0.3	0.7	0.0	—	0.6	0.7	—	0.6
Andere Fahrzeuge	0.2	0.0	0.0	—	—	0.0	—	—	0.0	0.1	—	0.2
Chemikalien	6.7	0.7	0.6	1.0	0.4	1.5	0.2	—	0.2	1.5	0.2	1.0
Chemische Erzeugnisse	3.2	0.2	0.1	0.1	0.5	0.1	0.1	—	1.0	0.2	0.2	1.2
Farben	3.1	1.1	0.0	0.3	0.0	0.6	—	—	0.3	0.2	—	3.2
Arznei- und Parfümeriewaren	0.9	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	—	—	0.1	0.2	0.0	0.7
Einfuhr insgesamt	412.3	17.0	35.1	40.9	29.2	13.6	7.0	9.9	19.2	50.3	17.3	112.4
Warenbenennung	Ausfuhr											
	Ins- gesamt	davon										
		Schweiz	ÖSR	Italien	USA	Frankr.	Schwed.	Ungarn	Großbrit.	Deutschl.	Jugoslaw.	Polen
Mill. Schilling												
I. Lebende Tiere	2.1	—	—	2.0	—	—	—	—	—	0.1	—	—
II. Nahrungsmittel und Getränke	2.9	2.4	0.1	0.0	0.0	—	—	—	—	0.4	—	—
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	96.8	7.6	3.3	36.5	3.2	1.4	0.8	5.4	0.4	2.2	1.3	3.7
davon: Erze	0.6	—	—	0.0	—	—	—	—	—	0.1	—	—
Andere Mineralien, Erden, Steine	2.4	0.1	1.0	0.2	0.0	0.0	—	0.2	0.0	0.4	0.2	0.2
Papierzeug.	13.7	1.9	0.3	7.5	0.3	1.0	—	—	—	—	—	—
Holz	50.5	1.0	0.1	21.8	0.0	—	0.0	4.2	—	0.1	—	—
Magnesi	6.0	0.0	0.0	0.2	2.9	0.3	0.0	0.3	—	1.4	0.3	0.1
Roh Eisen, Al Eisen	11.2	2.5	0.3	5.6	—	0.1	0.6	0.7	0.3	0.0	0.9	0.0
Andere Rohmetalle	3.6	1.2	—	0.9	—	—	—	—	—	0.1	—	0.4
IV. Fertige Waren	150.7	6.2	14.8	9.8	7.8	4.2	3.0	9.1	5.3	15.2	16.5	6.3
davon: Baumwollgarne	0.7	0.4	—	—	—	—	0.3	—	—	—	—	—
Baumwollwaren	5.1	0.8	0.0	0.1	0.1	0.2	0.1	—	1.7	0.0	—	—
Wollgarne	4.0	0.4	—	—	—	—	0.3	—	0.2	—	—	—
Wollwaren	3.3	0.2	0.0	—	1.3	0.0	0.1	0.2	0.5	0.3	—	0.1
Seidengespinnste	0.4	0.2	—	0.2	—	—	0.0	—	—	—	—	—
Seidenwaren	1.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	—	—	0.4	0.0	—	0.1
Hüte, Hutstumpen	2.1	0.0	—	0.0	0.0	—	0.4	—	—	1.0	—	—
Herren- und Damenkleider	0.4	0.1	—	—	0.0	—	0.0	—	—	0.1	—	—
Wäsche	0.3	0.0	—	—	0.1	—	—	—	—	0.1	—	—
Pappen, Papierwaren	19.2	0.1	0.2	2.2	0.0	0.1	—	0.6	1.1	0.3	3.1	—
Schuhe und andere Lederwaren	0.5	0.1	—	0.0	0.0	—	0.2	—	—	0.0	—	—
Holzwaren (außer Möbel)	4.9	0.1	1.8	0.9	0.0	0.8	—	—	0.2	0.0	0.0	0.0
Glaswaren	7.2	0.2	0.1	0.3	5.0	0.0	0.0	0.0	0.4	0.1	0.1	0.0
Feuerfeste Ziegel	8.6	0.1	0.7	0.3	—	1.7	0.3	0.6	—	1.0	0.6	0.6
Eisenwaren	45.5	2.0	9.0	2.9	0.6	0.7	0.3	2.7	0.3	1.1	10.6	1.7
Maschinen und Apparate	7.4	0.3	1.3	0.6	0.0	0.2	0.1	0.6	0.1	0.3	1.0	0.8
Kraftfahrzeuge und andere	18.4	0.1	0.6	0.6	—	0.1	0.4	2.4	—	8.7	—	—
Chemikalien	4.7	0.2	0.7	0.8	—	0.0	—	0.7	0.0	0.0	0.2	0.7
Farben	0.5	0.0	—	—	—	0.0	—	0.2	—	0.0	—	0.1
Arznei- und Parfümeriewaren	0.3	0.0	0.1	0.0	0.0	—	—	—	0.0	0.0	0.0	0.0
Bücher, Zeitungen	1.6	0.1	0.0	0.1	0.1	0.0	—	—	0.0	0.9	0.0	0.0
Ausfuhr insgesamt	252.5	16.2	18.2	48.3	11.0	5.6	3.8	14.5	5.7	17.8	17.9	10.0

¹⁾ Nach den Angaben des Österreichischen Statistischen Zentralamtes. — ²⁾ Einschl. der drawing rights und Kohlenhilfslieferungen. — ³⁾ Unconditional aid.